

# Spitzerdorfer Hofgeschichten



Eine genealogische Betrachtung  
von Gisa Teßmer

25. März 2022  
26.05.2022: Neues Foto Seite 24

## Inhalt

Vorwort.....	2
Die Volkszählung von 1769 und die Karte von Spitzerdorf von 1786 .....	3
Hein-Baron Körner: Eine Familie – zwei Vogt-Höfe (Nr. 15 und 21).....	5
Weitere Vögte in Spitzerdorf: Die Biesterfeldt-Höfe (Nr. 17, 18 und 26).....	11
Macker Körner: Vom Vollmer-Hof zu Hieronymus II (Nr. 25).....	22
Hein Bier-Körner: Invasion aus Schulau (Nr. 27).....	23
Die Langeloh-Höfe in Spitzerdorf (Nr. 19, 23, 41 und 49).....	26
Schimmel Hinnerk: Odyssee von Schulau über Wedel nach Spitzerdorf (Nr. 19).....	30
Hein von Dörpen und der Weg zu Hein-Barons Kuhstall (Nr. 16, 38 und 45).....	31
Sieben Schümans: Migration aus dem Hasenmoor (Nr. 31, 35 und 48).....	35
Hein Köhler: Vom Groth-Hof zur Meierei (Nr. 20).....	43
Von Helms / Meyer: Ein Weinglas und ein Glas Wein, bitte! (Nr. 28 und 36).....	44
Zwei pop-up Kurzzeit-Röttger-Höfe (Nr. 22 und 29).....	50
Die Keimzelle von zwei Nagel-Unternehmen (Nr. 37 und 50).....	53
Käpt'n Witt und das Garten-Ideal (Nr. 32).....	55
Die drei Brüder Brunckhorst (Nr. 39 und 52).....	58
Die Höfe auf der linken Seite der Spitzerdorfstraße (24, 40 und 44).....	63
Kleine Höfe, große Spekulation (Nr. 30, 33,34 und 54).....	67
Vom Hirtenhaus zur Kinderschar (Nr. 47).....	70
Quellen und Hinweise.....	71
Anhang 1: Von 1730 bis zur Volkszählung 1769.....	73
Anhang 2: Von der Volkszählung 1769 zur Karte 1786 .....	75
Anhang 3: Von der Karte 1786 zur Volkszählung 1835 und 1864 .....	78
Seitenindex nach Hofnummern .....	83

## Vorwort

Als es noch Telefonbücher gab, waren diese seitenweise mit Einträgen auf den Namen Körner gefüllt. Im Gebiet von Spitzerdorf erinnert man sich z.B. an Hein-Baron Körner, Macker Körner, Hein Bier-Körner, Gretchen Körner, Beyer und Körner, Romus und Hanzi Körner und nochmal Hieronymus. Aus welchen Familien stammen sie und wie verlief die Geschichte der ursprünglichen, bäuerlichen Höfe? Dieser Frage wird hier nachgegangen. Ausgehend von der Volkszählung aus dem Jahr 1769 und der Karte von 1786 werden die dort gefundenen Namen mit dem Ortsfamilienbuch Wedel (OFB) verknüpft. Mit Hilfe der weiteren Volkszählungen von 1803, 1835 und 1864 erhält man dann einen guten Überblick über Verlauf der jeweiligen Familiengeschichte. Dieser schließt auch die Familie Biesterfeldt mit ein, die über mehrere Jahrhunderte eine dominierende Rolle in Schulau und Spitzerdorf spielte.

Es handelt sich bei diesem Beitrag nicht um eine wissenschaftliche Untersuchung, sondern um eine genealogische Betrachtung auf der Grundlage des Ortsfamilienbuches Wedel (OFB) und der Volkszählungen aus dem 19. Jahrhundert. Ein bisschen indizienbasierte Spekulation ist auch mit im Spiel.

Viele Abbildungen aus der umfangreichen Sammlung des Stadtarchivs konnten einzelnen Höfen zugeordnet werden und sind in den Bericht eingebunden, sofern sie nicht bereits in anderen Veröffentlichungen dokumentiert sind. In einigen Fällen wird durch eine Miniatur der Abbildung darauf verwiesen. Weitere Fotos, auch passende Familienbilder, sind sehr willkommen und können nachträglich noch in diese Dokumentation aufgenommen werden.

Über Wedel, Spitzerdorf und Schulau gibt es eine Vielzahl von Publikationen, die die Stadtgeschichte beschreiben und zum Teil auch im größeren historischen Zusammenhang darstellen. Weitere Beiträge behandeln die wirtschaftliche Entwicklung und die Entstehung neuer Wirtschaftszweige in den bäuerlich geprägten Dörfern und werden als bekannt vorausgesetzt.

## Die Volkszählung von 1769 und die Karte von Spitzerdorf von 1786

Es begab sich 1769, dass der dänische König den holsteinischen Fürsten, vertreten durch den Landdrosten in Pinneberg, anwies, dem Hamburgischen Domkapitel, welches quasi Gutsbesitzer von Spitzerdorf war, zu befehlen, eine Volkszählung durchzuführen. Die Bürokratie funktionierte damals erstaunlich gut.

Am 15. August mussten also sämtliche „Wirthe und Eingesessene“ im Hause des Vogts von Spitzerdorf erscheinen und vor des Domherren Präfekten und seinem Syndikus Auskunft über alle Personen im Haushalt, deren Alter, Geschlecht und Beruf machen. Das Protokoll ist erhalten [1] und liefert die Information, dass in 50 Haushaltungen 260 Personen (131 männlich und 129 weiblich) vorhanden waren. Es gab 17 Bauernstellen (8 Vollhufner, 4 Halbhufner, 5 Viertelhufner), 13 Kätbner und 20 Häuslinge (Mieter).

Die Liste der 50 Haushaltsvorstände wurde mit dem Ortsfamilienbuch Wedel (OFB) [2] verknüpft, in dem die Schreibweise der Namen an das OFB angepasst wurde und bis auf wenige Ausnahmen die Geburts- und Sterbejahre hinzugefügt wurden. So lassen sich die damaligen Bewohner Spitzerdorfs leicht im OFB auffinden, und man erhält ohne Mühe eine Übersicht über die Eltern und Geschwister, sowie die Ehepartner und Kinder des Probanden. Die Liste ist in Anhang 2 (in der linken Spalte der Tabelle) zu finden.

Im Stadtarchiv Wedel [3] ist die Kopie einer Karte von Schulau und Spitzerdorf aus dem Jahre 1786 verfügbar. Die Karte zeigt die Lage der Gebäude, Wege und Ländereien. Sie umfasst zudem ein Verzeichnis mit den Namen der Besitzer/Bewohner, der Nummer und der Größe der Hufe. Die zu den Höfen gehörenden Felder und Äcker werden mit der Hofnummer und Großbuchstaben gekennzeichnet.

Die im Verzeichnis der Karte aufgeführten Personen konnten bis auf eine Ausnahme im OFB identifiziert werden. Sie sind ebenfalls in der Tabelle in Anhang 2 (rechte Spalte) aufgeführt. Von den Personen mit Grundbesitz sind vierzehn auch in der Volkszählung von 1769 enthalten. In weiteren zehn Fällen kann der Generationenwechsel, der innerhalb der 17 Jahre zwischen der Volkszählung und dem Entstehen der Karte erfolgte, nachvollzogen werden. In einigen Fällen liegt ein Verkauf nahe.

In Anhang 3 sind in einer weiteren Tabelle die Personen des Verzeichnisses (linke Spalte) mit der Volkszählung von 1835 [3], [4] (rechte Spalte) verknüpft. In den fast 50 Jahren wurden die meisten Höfe an Kinder oder Enkel weitergegeben. Vier Höfe wurden vermutlich verkauft.

Zubauern, die nicht mit der Karte in Zusammenhang gebracht werden konnten, und Häuslinge sind der Vollständigkeit halber auch aufgelistet.

Das Besitzerverzeichnis auf der Karte von Spitzerdorf von 1786

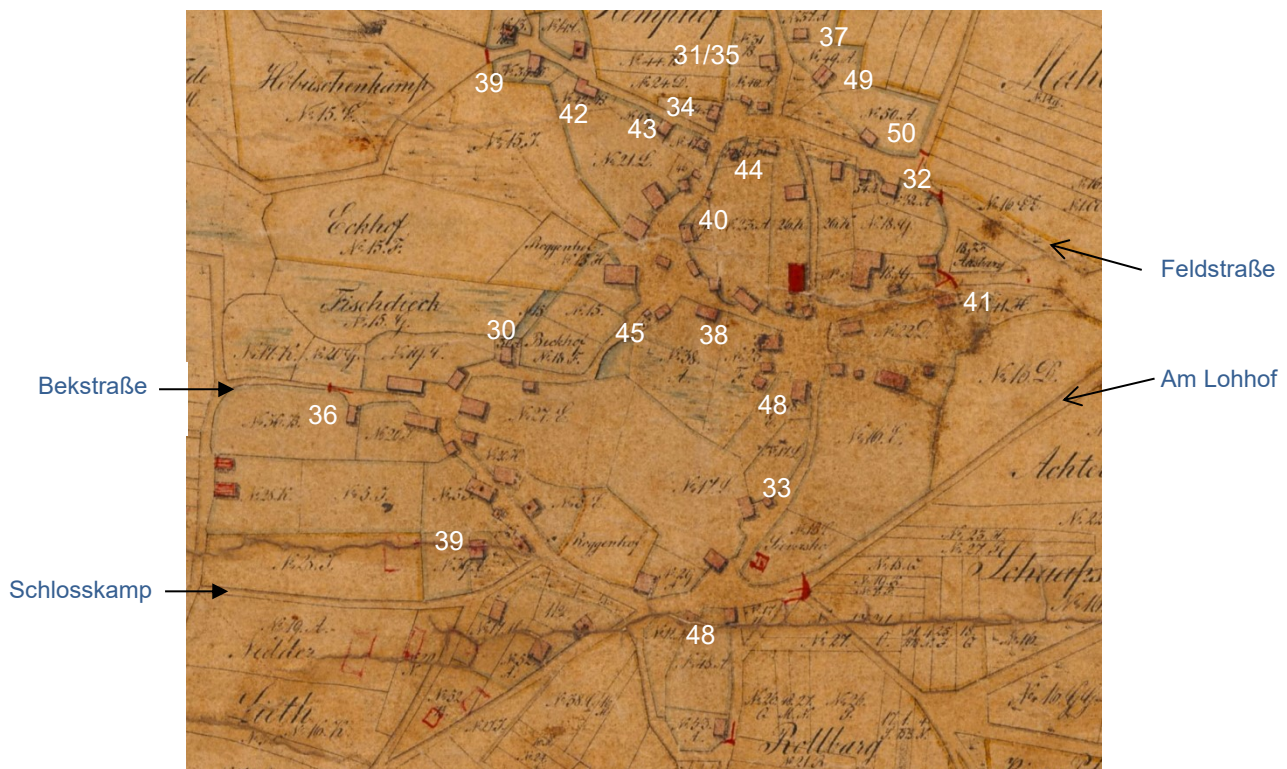
Spitzerdorf	
15. Johann Michael Larsson	1
16. Johann Larsson	1
17. Hans Johann Di. Axel	1 1/2
18. Michael Di. Axel	1
19. Johann Langhof	1
20. Hans Radde	1
21. Hans Hill	1 1/2
22. Hans Johann Rötter	1/4
23. Johann Erny	1/4
24. Hans Ludwig	3/8
25. Otto Wellmann Hofst. & Loffler	2/8
26. Hans Johann Di. Axel	1
27. Michael Langhof	1/2
28. Johann Johann Di. Axel	3/8

29. Hans Larsson	1 1/2
30. Hans Larsson	1
31. Johann Johann Larsson	N. 20
32. Johann Larsson	N. 16
33. Johann Larsson	N. 17
34. Hans Larsson	1
35. Hans Larsson	N. 31
36. Hans Larsson	N. 24
37. Johann Larsson	1
38. Johann Larsson	N. 21
39. Hans Larsson	N. 28
40. Johann Larsson	1
41. Hans Larsson	ditto
42. Johann Larsson	ditto
43. Johann Larsson	ditto
44. Johann Larsson	N. 24
45. Hans Larsson	N. 21
46. Hans Larsson	1
47. Hans Larsson	1
48. Johann Larsson	1 1/2
49. Johann Larsson	N. 19
50. Hans Larsson	N. 21
51. Hans Larsson	1



Oben: Ausschnitt aus der Karte von 1786 [3] mit den Höfen Nr. 15 bis 29. Die Hofnummern beziehen sich auf die Tabellen in Anhang 2. Die Straßen sind mit den heutigen Namen beschriftet.

Unten: Derselbe Ausschnitt aus der Karte von 1815 [3] mit den Höfen 30 bis 50 (ohne Schule und Hirtenhaus). Nr. 39 und 48 mit zwei Standorten.



## Hein-Baron Körner: Eine Familie – zwei Vogt-Höfe (Nr. 15 und 21)

### Hof Nr. 21

Der Vogt-Hof, auf dem 1769 die Volkszählung durchgeführt wurde, gehörte Peter Johann Detlevs (1713 – 1783). Sein Vater Johann Hinrich Detlevs wurde ebenfalls in Spitzerdorf geboren. Dessen Eltern haben 1672 in Wedel geheiratet, aber woher sie stammen, ist unklar. Johann Hinrich Detlevs war mit Margaretha Elsabe Heinsohn verheiratet, der Ur-Heinsohn, die 1681 in Horneburg geboren wurde und 1698 mit ihrem Vater und ihrem Bruder nach Wedel kam [5], [6].

Peter Johann Detlevs war mit Marie Elsabe Oswaldt (1724-1767) aus Wedel verheiratet. Zwischen 1745 und 1767 wurden dreizehn Kinder geboren, von denen drei Mädchen groß wurden. Tochter Maria Margaretha Detlevs (1754-1801) heiratet Claus Hell (1750-1822) aus Kurzenmoor bei Seester, der den Hof Nr. 21 in der Spitzerdorfstraße 10 übernimmt. Auch hier ist der Kindersegen groß, zehn Kinder erblicken das Licht der Welt, jedoch nur drei von ihnen werden heiraten. Claus Hell (1779-1832), der Hoferbe, heiratet gleich dreimal. Die einzige erwachsene Tochter heiratet nach dem Tod der Eltern 1832 nach Wedel und so kommt es wohl, dass der Hof Nr. 21 nach vier oder fünf Detlevs/Hell-Generationen verkauft wird.

Hier kommen nun die Körners ins Spiel, denn Hans Hinrich Körner (1805-1882) übernimmt den Hof, vermutlich anlässlich seiner Eheschließung 1833. In der Volkszählung finden wir ihn 1835 als Hufner (1 ½) und als Vogt in Spitzerdorf.

Hans Hinrich Körner heiratet zweimal, und zwar Heinsohn-Töchter vom Freihof. Anna Margaretha stirbt kurz nach der Geburt des Sohnes Dittmer Körner (1833-1895), der nach Wedel zieht und als Essig-Bauer und Gastwirt den Ökelnamen „Dittmer Suur“ erhält.

Sieben Jahre nach dem Tod der ersten Frau heiratet Hans Hinrich Körner deren 17jährige Schwester Maria Elisabeth Heinsohn (1822-1897). Vier ihrer fünf Kinder werden erwachsen (s.u.). Hieronymus Körner (1850-1928) übernimmt den elterlichen Hof und das Amt des Vogtes. Im OFB ist vermerkt „Zunächst übernahm der versierte Spitzerdorfer Vogt Hieronymus Körner I das Amt des Gemeindevorstehers in Schulau 1890 kommissarisch, dann ab 1892 regulär den Posten. Damit brachte er die Zusammenlegung im Jahre 1892 der bis dahin selbstständigen Orte Schulau und Spitzerdorf auf den Weg. Bis zum März 1901 leitete er die Gemeindevertretung.“ Er wurde zur Unterscheidung von seinen beiden zeitgenössischen Namensvettern Hieronymus Körner I genannt.

1875 heiratete Hieronymus Körner I Elisabeth Kleinwort (1857-1901), die zwölf Kinder gebar. Acht von ihnen wurden erwachsen und heirateten – wie sollte es anders sein – Röttger, Kleinwort, Biesterfeldt, Heinsohn Körner...

Hieronymus Körner I starb 1928 im Alter von fast 78 Jahren.

Einen Hoferben gab es offenbar nicht. Ab ca 1920 zog Familie Harms auf das Hofgelände. Sie betrieb jedoch keine Landwirtschaft. August Heinrich Harms (1892-1964) aus Groß Borstel hatte von 1914 bis 1920 die Hofgebäude von Hinrich Heinsohn (Hof Nr. 7) in der Hafenstrasse gepachtet und dort eine Spedition aufgebaut, die nun nach Spitzerdorf umzog und erweitert werden konnte.



Heinrich Harms  
(Foto: Privatbesitz Familie Groth)

Blick von der Bekstraße auf die Einmündung Spitzerdorfstraße. Der Hof Nr. 21 erstreckte sich vom großen Haus links (Spitzerdorfstr. 10, Küchen-Danath, jetzt Wohnhaus) bis zum Hirtenhaus (6). Vorne links ist die Einfahrt zu Hof Nr. 15.  
(Foto 1 – 1393, Stadtarchiv)

Zurück zu den Körners: Hier folgt eine Liste der Kinder von Hans-Hinrich Körner und von seinem Sohn Hieronymus Körner I. Die Kinder der Geschwister sind nicht aufgeführt. Hier sei auf das OFB verwiesen.

## Nachfahrenliste

**Körner**, Hans Hinrich, Landwirt und Hausmann, \* Spitzerdorf 13.11.1805, + Spitzerdorf 25.02.1882

oo I. 15.03.1832 Anna Margaretha **Heinsohn**, \* 18.08.1809, + 21.10.1833,

II. 17.05.1839 Maria Elisabeth **Heinsohn**, \* Wedel 15.04.1822, + 24.01.1897

5 Kinder:

1. **Körner**, Dittmer, Essig-Bauer und Gastwirt in Wedel, \* Spitzerdorf 02.10.1833, + Wedel 24.05.1895  
oo I. 12.09.1852 Catharina Margaretha **Heinsohn**, \* Wedel 20.07.1826, + Spitzerdorf 16.07.1875,  
II. Wedel 10.03.1877 Clara Margaretha Dorothea **Kunstmann**, Gastwirtin, \* Rellingen 19.11.1841,  
+ Wedel 02.09.1936

2. **Körner**, Magdalena Elisabeth, \* Spitzerdorf 11.03.1843, + Borstel bei Jork 14.08.1902

3. **Körner**, Hans Hinrich, \* Spitzerdorf 18.02.1848

oo I. 06.06.1873 Julie Margaretha Catharina **Biesterfeld**, \* Wedel 23.09.1850, + Wedel 21.06.1884,

II. 13.05.1886 Margaretha Dorothea **Ladiges**, \* 05.03.1847, + 24.09.1909

4. **Körner**, Hieronymus, Landmann, \* Spitzerdorf 11.08.1850, + Wedel 19.07.1928

oo 23.05.1875 Elisabeth **Kleinwort**, \* Wedel 05.11.1857, + Schulau 01.08.1901

8 Kinde von **Hieronymus Körner I**

1. **Körner**, Maria Elisabeth, \* Wedel 22.09.1875, + Wedel 08.05.1962

oo 29.10.1895 Julius Heinrich **Röttger**, Bauer, \* Wedel 20.01.1868, + Wedel  
05.04.1935

2. **Körner**, Anna Maria Elsabe, \* Spitzerdorf 07.10.1876, + Wedel 15.08.1966

oo 02.11.1894 Franz Hermann **Kleinwort**, \* 18.09.1869, + 10.03.1927

3. **Körner**, Bertha, \* Spitzerdorf 22.03.1878, + Dillenburg 30.07.1965

oo Schulau 08.10.1901 Heinrich **Röver**

4. **Körner**, Amanda, \* Spitzerdorf 30.10.1880, + Wedel 09.08.1909

oo Schulau 24.11.1903 Dittmer **Biesterfeldt**, Landmann

vom Hof Nr. 18,

\* Spitzerdorf 11.09.1874, + Tönning 04.06.1954

5. **Körner**, Hans, \* Spitzerdorf 21.03.1883, + Berkenthin, Kr. Lauenburg 1949

6. **Körner**, Anna, \* Spitzerdorf 24.08.1884, + Wedel 04.04.1956

oo Schulau 05.04.1905 Carl **Körner**, Domänenpächter, \* Fähmannssand 19.04.1880,  
+ Wedel 02.03.1923

7. **Körner**, Helene, \* Spitzerdorf 10.07.1886, + Wedel 12.12.1948

oo Wedel 12.02.1909 Johann Albert **Heinsohn**, Müller, \* Wedel 21.10.1885,  
+ Hamburg 17.01.1914

8. **Körner**, Clara, \* Schulau 01.07.1891, + Wedel 25.05.1973

oo Wedel 24.04.1912 Thies Jacob **Hardorp**, Schlachtermeister und Gastwirt,

\* Jork 26.04.1882, + Wedel 25.05.1973 „Ach ja“ werden viele sagen, „bi Slachter Hardorp in de  
Goethestroot hätt mien Mudder Snuten un Pöten köfft. Und denn gäv dat en grooten Pott full  
Arfensupp. Zü, watt en Gedicht!“

5. **Körner**, Franz Peter, \* Spitzerdorf 31.10.1857, + Wedel 02.11.1941

oo 09.10.1882 Hermine Maria Margaretha **Seebeck**, \* Spitzerdorf 28.12.1856, + Wedel 22.12.1924



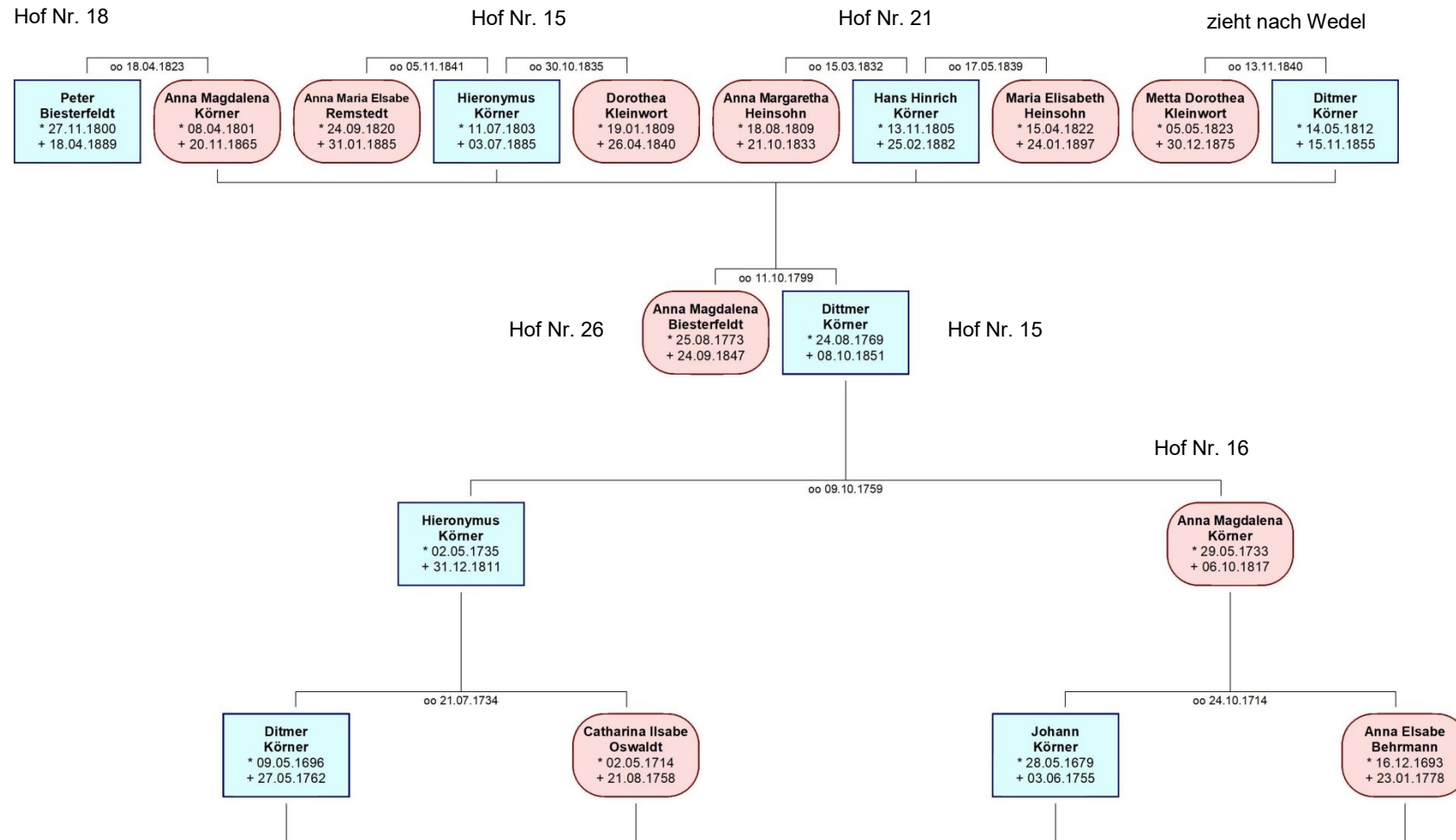
Wo kommt der Bräutigam Hans Hinrich Körner, der den Hof Nr. 21 um 1832 übernommen hat, her und was ist mit Hein-Baron? Das Telefonbuch sagt Spitzerdorfstraße 14, die Karte Hof Nr. 15 und das OFB Dittmer Körner (1769-1851). Der nämlich ist der Vater von Hans Hinrich, Vollhufner und Schulvorsteher, der seine Nachfolge auf dem Körner'schen Stammhof Nr. 15 für seinen ältesten Sohn Hieronymus reserviert hat. Man hat sich nach nebenan erweitert und 1 ½ Hufen einverleibt. Wo wat is, dor kümmt wat to.

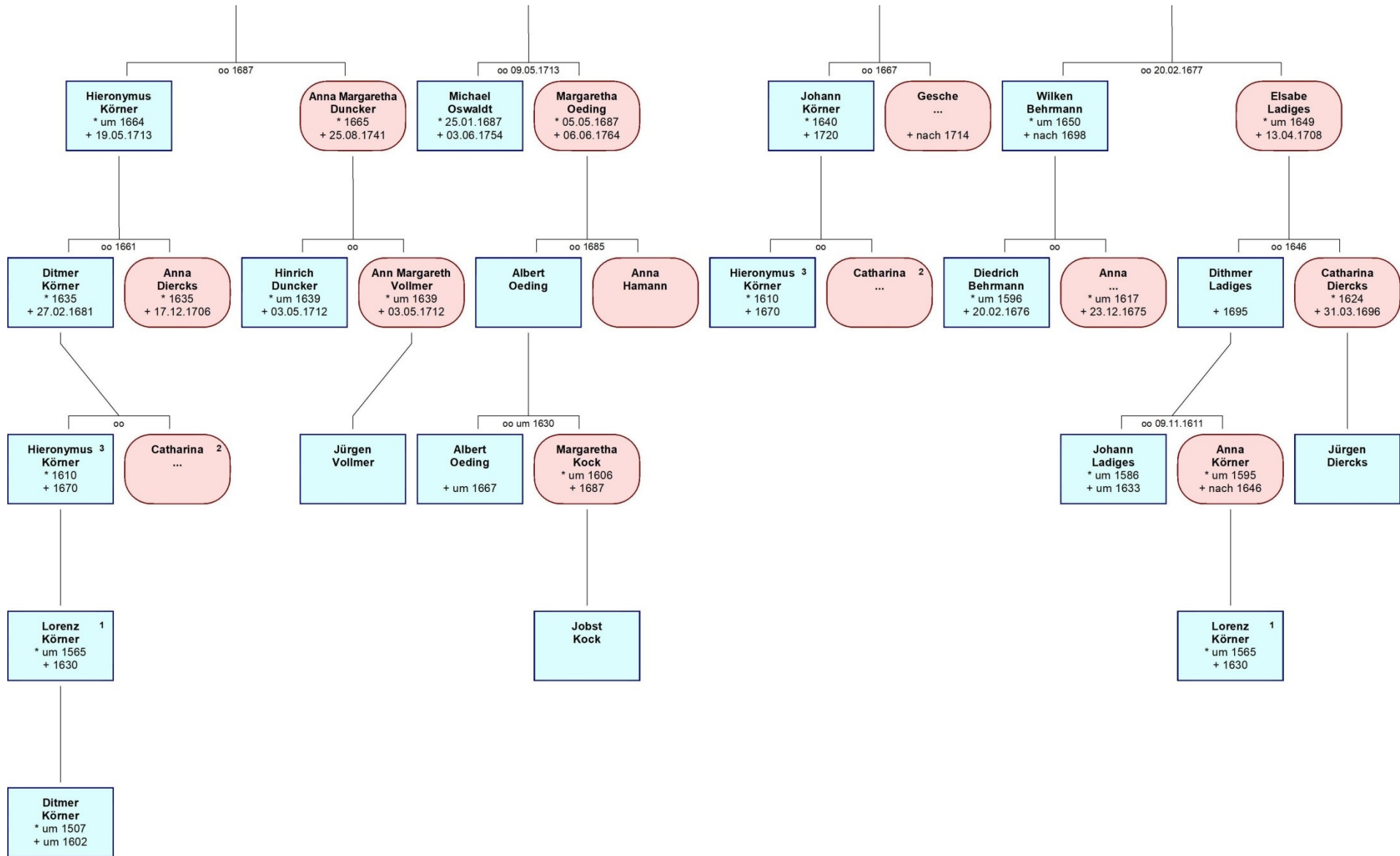
## Hof Nr. 15

Die Familie von Dittmer Körner und der Hof Nr. 15, auch Eckhof genannt, gehört zu den ältesten in Spitzerdorf. Nach A. Ladiges ist er bereits 1531 nachgewiesen [7]. Mit Hilfe des OFB kann man die Ahnen finden und z.B. mit dem genealogischen Datenbankprogramm „Ahnenblatt“ [8] als Ahnentafel darstellen. Auf den nächsten zwei Seiten sind die Kinder des Ehepaars Körner/Biesterfeldt und ihre Partner aufgeführt. Nach unten die Eltern von Dittmer Körner und die weiteren Ahnen, soweit bekannt. In der Elterngeneration verbinden sich zwei Körner-Linien, die beide auf Lorenz Körner (ca. 1560-1635) zurückführen lassen. Sie gehören also beide zur „Lorenz-Linie“.

## Ahnentafel von Dittmer Körner

Ditmers Frau, Anna Magdalena Biesterfeldt stammt vom Hof Nr. 26. Ihre Mutter ist eine geborene Körner aus der Lorenz-Linie. Die Ur-Großeltern von Dittmer (Hieronymus Körner und A.M. Duncker) sind auch Ur-Großeltern seiner Frau.







Ditmer Körner vererbt den Hof Nr. 15 an seinen Sohn Hieronymus Körner (1803-1885). Dieser heiratet 1835 Dorothea Kleinwort, die jedoch nach der Geburt des zweiten Sohnes stirbt. 1841 heiratet Hieronymus Körner Anna Maria Elsabe Remstedt (1820-1885) aus Wedel. Von ihren fünf Kindern werden zwei erwachsen und heiraten. Der Sohn Hein Körner (1844-1871) wurde nur 27 Jahre alt. Der Gefreite des Infanterie-Regiments Nr. 84 starb an den Folgen einer Verletzung, die er am 18.08.1870 in der Schlacht von Granelotte erlitten hatte, im kurfürstlichen Lazarett. Drei Wochen zuvor wurde er Vater eines Sohnes, den seine Frau Maria Meyer (1846-1873) zwei Monate nach der Hochzeit zur Welt brachte: Hieronymus Körner III (1870-1929).

Maria Meyers Vater war Schiffer in Spitzerdorf und stammt aus der Familie Meyer von der Zubauerstelle Nr. 36. Hieronymus wurde von den Großeltern Körner aufgezogen, denn seine Mutter starb, als er drei Jahre alt war.

1891 heiratet Hieronymus Körner III Margaretha Magdalena Köhler (1867-1898) aus Wedel. Eine Tochter wird geboren (Else Körner, die Mutter von Werner Körner, der einen Hof in Freiburg/Elbe kaufte).

Nach dem frühen Tod der ersten Frau heiratet Hieronymus Körner III Wilhelmine Elise Suden (1879-1951), die in der Bekstraße 14 aufwuchs (siehe Foto rechts). Die Familien der beiden Frauen werden in [9] porträtiert.



In der zweiten Ehe werden acht weitere Kinder geboren, die alle das Erwachsenenalter erreichen. Sie sind in der unten stehenden Tabelle aufgelistet. Der älteste Sohn ist „Hein-Baron“: Hein Wilhelm Körner (1903-1973), der 1954 den traditionsreichen Hof Nr. 15 als letzter Landwirt übernimmt.

## Nachfahrenliste

**Körner**, Hieronymus, Landwirt, \* Spitzerdorf 27.07.1870, + Wedel 22.03.1929

"Lüttvogt", wurde auch Hieronymus Körner III genannt.

oo I. Wedel 31.10.1891 Margaretha Magdalena **Köhler**, \* 24.04.1867,

II. Schulau 16.06.1899 Wilhelmine Elise **Suden**, \* Wedel 21.01.1879, + 09.01.1951

9 Kinder:

1. **Körner**, Marie Else, \* Spitzerdorf 15.05.1893, + Freiburg/Elbe 28.12.1987  
oo 18.07.1918 Hans **Körner**, \* Wedel 13.07.1888, + Wedel 31.05.1959 (Enkel von Hof Nr. 21)
2. **Körner**, Hein Wilhelm, Händler, \* Schulau 23.09.1903, + Wedel 13.09.1973, "**Hein-Baron**".  
oo 14.06.1927 Erna **Lüchau**, (Textil-Lüchau) \* Schulau 13.03.1904, + Wedel 19.02.1981  
wohnten zunächst Bahnhofstraße 66, (Grünhöker, später Kohlenhandel, Beyer&Körner)
3. **Körner**, Wilhelmine Elisabeth, \* Schulau 01.12.1906, + Wedel 30.03.1999  
oo 11.07.1929 Adolf Gustav Christoph **Holland**, \* Magdeburg 01.04.1900, + Wedel 15.02.1978,  
wohnten in der Elbstraße, sein Vater war Direktor der „Zuckerfabrik“.
4. **Körner**, Hieronymus Dittmer, Dr. med., Arzt in Blankenese, \* Schulau 01.11.1908, + 23.06.1974  
oo Hildegard **Thiede**
5. **Körner**, Magdalena Anne, \* Wedel 02.10.1910, + Westerland 09.05.1980  
oo Wedel 30.11.1939 Kurt Otto Waldemar **Schwarz**, Gastronom in Ahrensbürg, später Sylt,  
\* 22.02.1911
6. **Körner**, Hans Joachim, Gärtner, \* Wedel 15.01.1912, + Russland 23.01.1943
7. **Körner**, Ernst Gustav, \* 14.08.1914, + 05.09.1983 oo Irmgard **Möller**, \* 1921, + 2020 (Möbel-Möller)  
wohnten in der Bekstraße 8.
8. **Körner**, Erna Käthe, \* Wedel 10.01.1916, + Wedel 22.03.1993  
oo Wedel 01.12.1934 Wladislaus **Ratajczak**, \* Dortmund 27.06.1910, + Wedel 07.08.1986,  
wohnten in der Bekstraße 12 (siehe kleines Foto oben, rechtes Haus)
9. **Körner**, Martha Elfriede, \* Wedel 15.01.1918  
oo 15.01.1955 Alfred Heinrich **Blüge**, \* 12.04.1908, + 04.11.1963



Hieronymus Körner III war von 1904 bis 1909 Gemeindevorsteher von Schulau. Nach der Zusammenlegung von Wedel und Schulau war er bis zu seinem Tode 1. Ratsmann und damit stellvertretender Bürgermeister.

Ein Foto von ihm findet man in [10], Seite 149 und von seinem Onkel 2. Grades, Hieronymus Körner I von Hof Nr. 21, ebenda auf Seite 136 und 138.



Die Familie von Hieronymus Körner III um 1919.

Von links: Magda (9), Lisa (13), Hans (7), Vater Hieronymus III (49), Ernst (5), Hieronymus (10), Erna (3), Hein (-Baron, 16), Mutter Wilhelmine (geb. Suden 40), Elfriede (1).

Die Lebensdaten sind in der Liste auf der vorigen Seite zu finden.

Die Tochter aus erster Ehe, Else Körner, war schon aus dem Haus und fehlt auf dem Foto.  
(Foto 3 – 1158, Stadtarchiv)



Das Wohnhaus von Hieronymus Körner III in der Spitzerdorfstraße 14 (links) wurde 1928 gebaut.  
Das Haus rechts gehört zu Hof 21, siehe Seite 5. (Foto S13 – 1215, Stadtarchiv)

Nachdem uns nun Hieronymus I und Hieronymus III begegnet sind, stellt sich die Frage, wer Hieronymus II ist. Die Antwort findet sich im übernächsten Kapitel. Zuerst gilt es, die in Spitzerdorf bedeutende Familie Biesterfeldt und ihre drei Höfe zu betrachten.

## Weitere Vögte in Spitzerdorf: Die Biesterfeldt-Höfe (Nr. 17, 18 und 26)

Auf den Namen Biesterfeldt sind in der Karte von 1786 drei Höfe eingetragen:

Hof Nr. 17, Hans Hinrich Biesterfeldt (1712-1799), Bahnhofstraße 62-66

Hof Nr. 18, Wilken Biesterfeldt (1753-1819), Schulauer Markt/Bahnhofstraße 49

und Hof Nr. 26, Hans Hinrich Biesterfeldt (1739-1823), Bahnhofstraße 38-48, 39-45

Um die Verwandtschaftsverhältnisse zu ergründen, schaut man am besten ins OFB. Die Kontrolle, dass man den richtigen Hans Hinrich zu fassen hat, liefert die Volkszählung von 1769, in der das Alter der Personen angegeben ist.

	Hof Nr. 17	Hof Nr. 18	Hof Nr. 26
Besitzer 1786	Hans Hinrich 1712	Wilken 1753	Hans Hinrich 1739
Vater	Franz Hinrich 1678	Lorenz 1710	Lorenz 1710
Großvater	Johann Eberhard 1648	Johann Eberhard 1648	Johann Eberhard 1648

So kann man ablesen, dass die Besitzer von Hof Nr. 18 und 26 Brüder sind (Halbbrüder) und dass der Besitzer von Hof Nr. 17 deren Cousin ist.

Der Hof Nr. 18, der sich auf dem Gebiet des heutigen Schulauer Marktes befand, war der Stammhof der Biesterfeldts in Spitzerdorf. Lorenz Biesterfeldt (1710-1800) hat den Hof offenbar vor 1786 an seinen Sohn Wilken (1753-1819) aus seiner zweiten Ehe mit der aus Holm stammenden Anna Elsabe Ladiges (1726-1801) übergeben.

### Hof Nr. 26

Lorenz Biesterfeldt war erster Ehe mit Catharina Elsabe Körner (1717-1748) von Hof Nr. 16 verheiratet. Aus dieser Ehe ging Sein Sohn Hans Hinrich I (1739-1823) hervor, der den benachbarten Hof Nr. 26 bereits zu Zeiten der Volkszählung von 1769 besaß. Der Hof wurde vermutlich für den Sohn gekauft, denn Vater Lorenz Biesterfeldt saß ja auf Hof Nr. 18, hatte ein zweites Mal geheiratet und noch ein langes Leben vor sich.

Wer war der Vorbesitzer von Hof 26? Im OFB gibt es den Hinweis, dass Hinrich Körner (1636-1692) von 1670 bis zu seinem Tod Besitzer des Hofes war. Für Insider: Hinrich Körner gehört zum „Hilmer-Zweig“ der Körner'schen Jobst-Linie.

Ein zweiter Hinweis kommt aus dem „Amtsbuch für die Dörfer Poppenbüttel und Spitzerdorf 1627 – 1752“ [11], in dem der Name H(e)inrich Körner vorkommt:

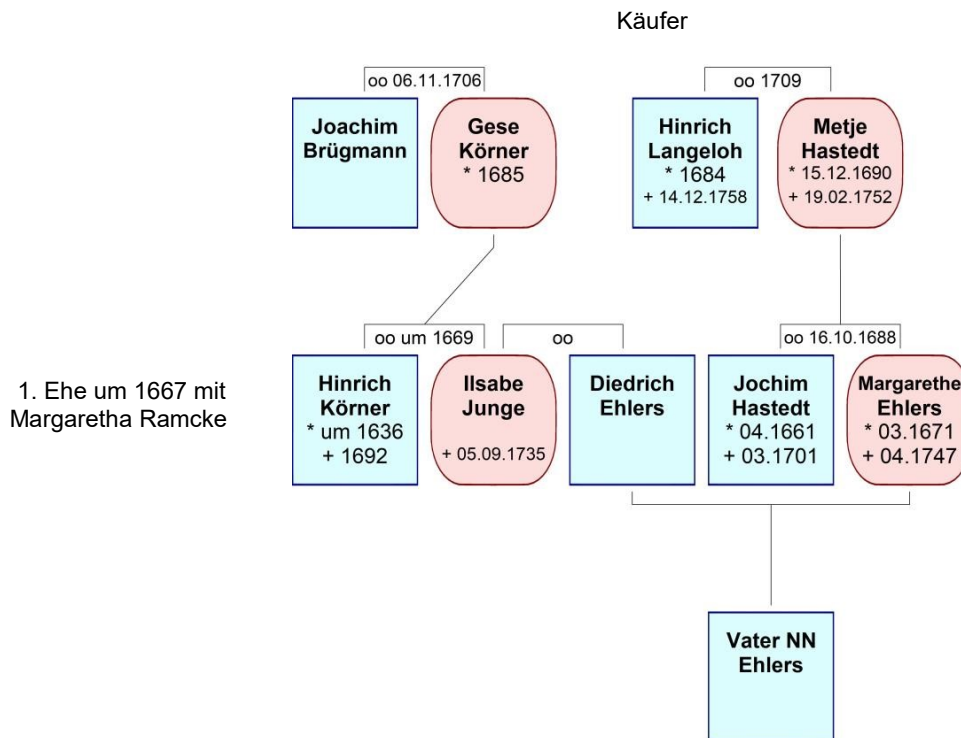
„13.5.1717, Spitzerdorf: Dierck Ehlers und Frau Elsabe überlassen ihr Haus und Hof zu Spitzerdorf für 700 Mark Lübsch an Hinrich Langeloh, damit des Verkäufers Schwester Tochter verheiratet ist. Die 700 Mark Lübsch sind abzubezahlen und mit 4% zu verzinsen. Nach Vergleich gegen 240 Mark an die Freunde der Frau ihres ersten Mannes Heinrich Körner, weil der Hof daher kommt und um selbige völlig zu befriedigen. Hinrich Langeloh soll bei dem Hof angemessen gebrechlichen Sohn Johann Körner wie sein Kind auf Lebenszeit versorgen und pflegen. Das Ehepaar Ehlers erhält Abschied...“ Es folgen zahlreiche Bestimmungen. (Nr. 125)

Der Zusammenhang lässt sich am besten mit dem Ahnenblatt auf der folgenden Seite erkennen. Man sieht, dass der Verkäufer, Dierck Ehlers, mit der Witwe des ehemaligen Hofbesitzer Hinrich Körner verheiratet ist. Der Käufer Hinrich Langeloh ist mit der Nichte des Verkäufers verheiratet. Außerdem kann man zeigen, dass Ilisabe Ehlers, geb. Junge, eine Halbtante von Hinrich Langeloh ist. Es bleibt also alles in der Familie.

Aus dem Eintrag im Amtsbuch geht hervor, dass Hinrich Körner den Hof von seiner ersten Frau geerbt hat. Diese war Margaretha Ramcke, über die jedoch nichts weiter bekannt ist. Der Name Ramcke tritt im Amtsbuch in der betrachteten Periode nicht weiter auf. Der erwähnte gebrechliche Sohn Johann Körner konnte im OFB nicht gefunden werden.

Ein weiterer Eintrag im Amtsbuch zeigt, dass die Ehlers ihre Entscheidung zwölf Jahre später nicht bereut haben, sondern sie bekräftigen:

„14.3.1729, Hamburg: Dierck Ehlers versichert in Gegenwart von Capitelvogt Marlien Rattungen und Bauernvogt Franz Hinrich Biesterfeldt und Johann Körner, dass 100 Mark Lübsch abgetragen wurden von Hinrich Langeloh. Dierck Ehlers bestimmt, dass die restlichen 600 Mark Lübsch nach seinem Absterben Hinrich Langeloh und seiner Frau gehören sollen. Solange er lebt, sollen sie Zinsen zahlen.“ (Nr. 126)



Wie geht es nun weiter auf dem Hof Nr. 26? Hinrich Langeloh und seine Frau Metje Hastedt bekommen vier Kinder. Der älteste Sohn, Johann Langeloh (1714-1748) heiratet auf dem Hoophof (Hof Nr. 4 in Schulau) ein. Der Name Langeloh wird sich dort über 220 Jahre erhalten.

Der zweite Sohn, Jochim Langeloh (1716) führt wiederum zu einem Eintrag ins Amtsbuch:

„13.10.1746, Hamburg, protokolliert: Hinrich Langeloh zu Spitzerdorf überlässt mit Erlaubnis des Domkapitels von seinem Haus und Hofstede ein neu gebautes Haus mit dazugelegtem Land für 100 Mark Lübsch an seinen Sohn Jochim Langeloh. Festsetzung der Abgaben. Treueeid des Jochim Langeloh an das Domkapitel. Eintragung ins Amtsbuch. Unterschriften: Hinrich Langeloh, macht Zeichen, Jochim Langeloh. Nr. 159

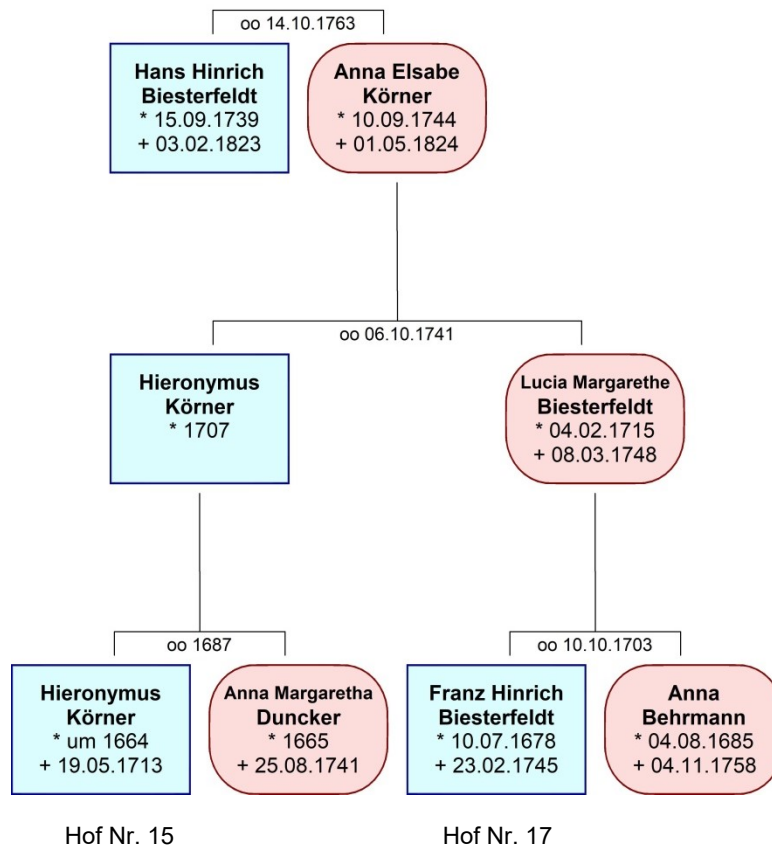
Dadurch entstand der Hof Nr. 32 (Feldstraße 6-8). Anlass wäre die Hochzeit von Joachim Langeloh mit Margaretha Elsabe Ladiges am 27.10.1746. Es steht zwar Jochim statt Joachim, aber eine andere passende Kombination Vater Hinrich/Sohn Jochim Langeloh konnte nicht gefunden werden.

Die Tochter Anna Margaretha Langeloh (1720-1790) heiratete Anton Sievers und zog vermutlich nach Wedel.

Der jüngste Sohn, Hinrich Langeloh (1724-1763), heiratet Agnete Biesterfeldt (1719-1763), womit der Name Biesterfeldt ins Spiel kommt. Die Ehe bleibt kinderlos und beide sterben im Sommer des Jahres 1763. Im Herbst 1763 heiratet ein Cousin von Agnete Biesterfeldt und wird in der Volkszählung 1769 als Vollhufner in Spitzerdorf aufgeführt. Es ist Hans Hinrich Biesterfeldt (1739-1823), der auf der Karte von 1786 als Besitzer von Hof Nr. 26 erscheint. Womit wir wieder am Anfang des Kapitels sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Hof Nr. 26 vor 1670 vermutlich einer Familie Ramcke gehörte. Von 1670 bis 1692 war Hinrich Körner der Besitzer. Dann lief der Hof bis 1717 auf den Namen Ehlers und wurde schließlich an Hinrich Langeloh verkauft. 1746 wurde ein Teil des Hofes abgetrennt und zu dem neuen Hof Nr. 32. Nach nur zwei Langeloh-Generationen auf dem Hof Nr. 26 begann 1763 die Biesterfeldt-Periode, die sich über fast 100 Jahre erstreckte und dann ein jähes Ende finden sollte

Nun aber zurück ins Jahr 1763 und zu Hans Hinrich Biesterfeldt (I), dem ersten Besitzer dieses Namens auf dem Hof Nr. 26. Er war mit Anna Elsabe Körner (1744-1824) verheiratet. Ihr Vater ist Hieronymus Körner, der jüngere Bruder des Besitzers von Hof Nr. 15, die Mutter stammt von Hof Nr. 17. Hans Hinrich Biesterfeldt I hat die Tochter seiner Cousine Lucia Margarethe geheiratet, wie man auf der folgenden Ahnentafel erkennen kann.



Zwischen 1764 und 1784 werden zehn Kinder geboren, von denen sieben das Erwachsenenalter erreichen.

#### Nachfahrenliste:

**Biesterfeldt, Hans Hinrich**, \* Spitzerdorf 15.09.1739, + Spitzerdorf 03.02.1823  
oo 14.10.1763 **Anna Elsabe Körner**, \* Wedel 10.09.1744, + Spitzerdorf 01.05.1824  
10 Kinder, darunter:

1. **Biesterfeldt, Anna Elsabe**, \* Spitzerdorf 13.06.1765, + Schulau 30.01.1816  
oo 16.04.1784 **Hans Hinrich Groth**, \* Schulau 07.07.1750, + Schulau 10.01.1830 → **Hof Nr. 6** (Schulau)
2. **Biesterfeldt, Hieronymus**, \* Spitzerdorf 12.01.1768, + Spitzerdorf 25.10.1803
3. **Biesterfeldt, Anna Margaretha**, \* Spitzerdorf 07.12.1770, + Holm 11.11.1795  
oo 29.04.1791 **Jochim Ladiges**, \* Holm 20.11.1754, + Holm 05.02.1830 → **Hof Nr. 33?**
4. **Biesterfeldt, Anna Magdalena**, \* Spitzerdorf 25.08.1773, + Spitzerdorf 24.09.1847  
oo Wedel 11.10.1799 **Dittmer Körner**, **Vollhufner Hof Nr. 15**, \* Spitzerdorf 24.08.1769, + 08.10.1851
5. **Biesterfeldt, Hans Hinrich**, \* Spitzerdorf 24.02.1777, + Spitzerdorf 09.02.1849 → übernimmt **Hof Nr. 26**  
oo 17.11.1809 **Anna Margaretha Heinsohn**, \* Wedel 28.11.1787, + Wedel 15.07.1848
6. **Biesterfeldt, Lorenz**, \* Spitzerdorf 02.05.1782, + Holm 30.05.1826  
oo 21.11.1817 **Metta Magdalena Ladiges**, \* Holm 05.10.1799, + Wedel 09.05.1868
7. **Biesterfeldt, Franz Hinrich**, Landpächter, \* Spitzerdorf 07.12.1784, + Spitzerdorf 20.09.1866  
oo Wedel 06.02.1824 **Maria Elisabeth Stein**, \* Wedel 04.03.1801, + Wedel 22.09.1865

Hans Hinrich Biesterfeldt I war Vogt in Spitzerdorf. Er hat den Hof Nr. 26 an seinen Sohn Hans Hinrich II (1777-1849) vererbt (Nr. 5 in obiger Liste). In der Volkszählung von 1835 wird Hans Hinrich Biesterfeldt II als Vogt ausgewiesen. Er heiratet Anna Margaretha Heinsohn (1787-1848).

Der einzige Sohn Hans Hinrich Biesterfeldt III (1811-1845) heiratet 1842 Katharina Elisabeth Remstedt aus Wedel. Zwei Kinder werden geboren:

1. Anna Margaretha (1843-1903), die Peter Heinsohn, Landmann und Gastwirt in Schulau (Hof Nr. 2, P. Heinsohns Etablissement „Zur schönen Elbaussicht“) heiratet und
2. Hans Hinrich Biesterfeldt IV (1844-1905), der Anna Margaretha Heinsohn aus der Freihof-Linie der Heinsohns heiratet. Sie bekommen zehn Kinder, die in Spitzerdorf geboren werden.

Als der Vater der beiden Kinder stirbt, heiratet Katharina Elisabeth Remstedt erneut, und zwar Wilken Biesterfeldt (1823-1870) vom Hof Nr. 18. Das entstehende Biesterfeldt-Körner-Heinsohn-Konglomerat lässt sich am besten mit Hilfe einer Ahnentafel durchschauen (siehe nächste Seite). Die beiden Biesterfeldt-Gatten von Katharina Elisabeth Remstedt haben Lorenz Biesterfeldt als gemeinsamen Vorfahren. Man erkennt auf dieser Ahnentafel auch schon die Erbfolge auf Hof Nr. 18. Bevor wir dazu kommen, muss aber noch über das tragische Ende des Hofes Nr. 26 berichtet werden.

Zunächst ist die Welt noch in Ordnung und Wilken Biesterfeldt und seine Frau bekommen vier Kinder:

1. Anna Magdalena (1847-1934)
2. Hein Peter (1849-1870)
3. Maria Elsabe (1851-1942)
4. Catharina Elisabeth (1854-1888)

Sechzehn Jahre später kam es jedoch zur Katastrophe. Am Dienstag, den 5. April 1870 ereignete sich ein Vorfall, der in der damaligen Zeit leider nicht selten war. Das mit Reet gedeckte Bauernhaus fing abends um halb Zehn Feuer. In dem Haus wohnte Wilken Biesterfeldt (43) mit seiner Frau Katharina Elisabeth (53) und ihren vier erwachsenen Kindern. Die Mutter starb mit ihrem 21jährigen Sohn Hein Peter in den Flammen. Wilken Biesterfeldt erlag einen Tag später seinen erlittenen Brandwunden. Die drei Töchter Magdalena (23), Catharina Elisabeth (16) und Maria Elsabe (19) waren zur Zeit des Unglücks noch ledig. Es ist nicht bekannt, ob sie zur Zeit des Brandes zu Hause waren, aber doch sehr wahrscheinlich. Vielleicht mussten sie sich aus dem brennenden Haus retten? Sollten Eltern und Bruder bei dem Versuch, Hab und Gut zu retten ums Leben gekommen sein?

Das Hofgebäude war verloren und wurde nicht wieder aufgebaut. Die drei überlebenden jungen Frauen zogen nach Wedel. Damit endet die Geschichte des Hofes Nr. 26.

Zwei der drei Biesterfeldt-Schwestern, die das Unglück überlebten:



Anna Magdalena Biesterfeldt (1847-1934)      Maria Elsabe Biesterfeldt (1851-1942)

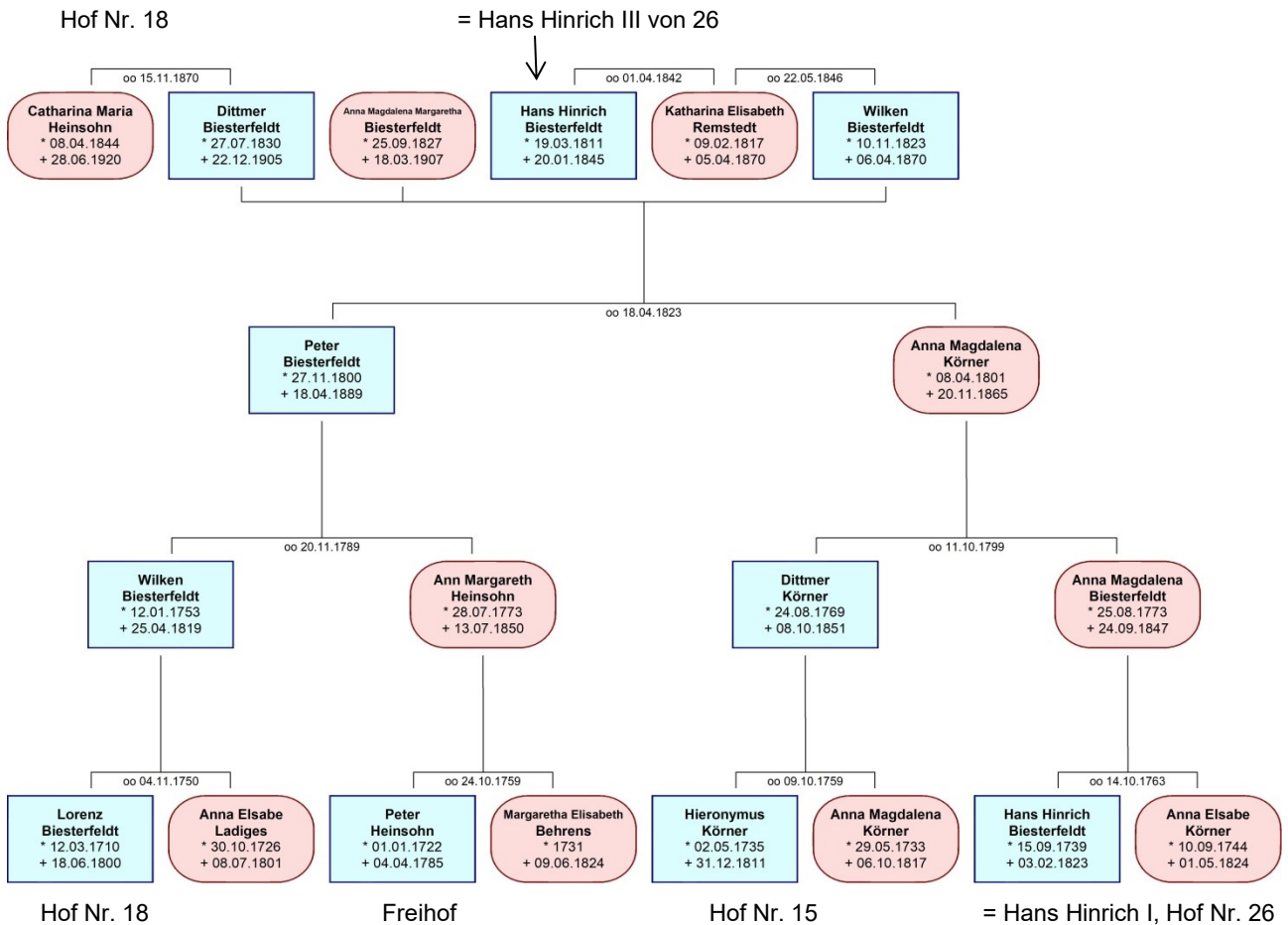
Anna Magdalena Biesterfeldt heiratete den Witwer Wilken Heinsohn vom Freihof und bekam vier Kinder [13]. Maria Elsabe Biesterfeldt blieb ledig. Die dritte Schwester Catharina Elisabeth heiratete einen Heinsohn aus Wedel. Ihre Tochter Catharina Elisabeth heiratete Hugo Möller (J.D. Möller Optische Werke). Das Hochzeitsfoto von 1905 mit vielen Verwandten findet man in [5].

An die Stelle des alten Bauernhauses trat ein Wohn- und Geschäftshaus (Drogerie Hadler), das nach ca. 100 Jahren einem neueren Wohn- und Geschäftshaus weichen musste (Parfümerie Kaland).



## Hof Nr. 18

Die Ahnentafel von Wilken Biesterfeldt, zeigt die Erbfolge auf Hof Nr. 18:



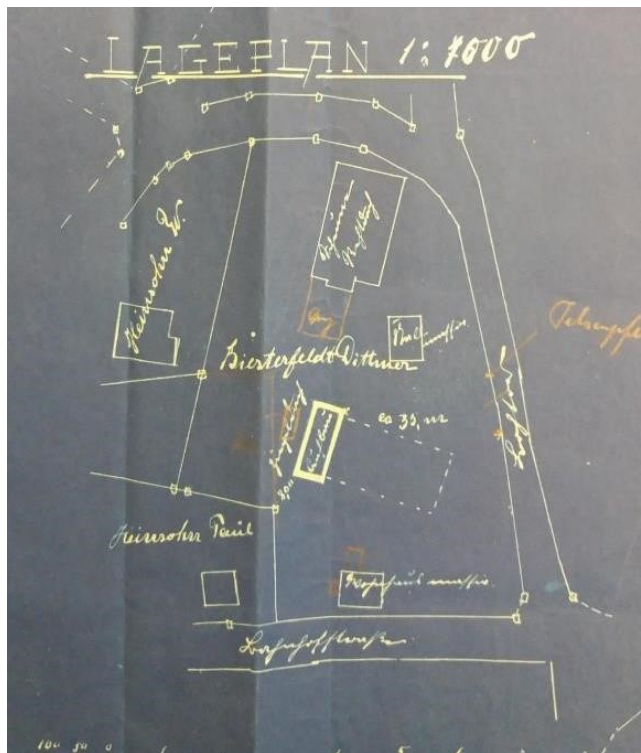
Wilkens Bruder Dittmer Biesterfeldt (1830-1905) übernimmt den elterlichen Hof. Er heiratet 1870 Catharina Maria Heinsohn (1844-1920) vom Freihof, die zwei Söhne zur Welt bringt.

Von dem großen Hof der Biesterfeldts gibt es im Stadtarchiv leider kein Foto. Nur ein Antrag von 1921 für einen Umbau des zur Bahnhofstraße gelegenen Wohnhauses lässt uns dessen Aussehen erahnen. Der Eingang lag offenbar auf der Rückseite des Gebäudes. Es wurde beantragt, den hinteren Teil des Hauses aufzustocken.



Ein weiterer Bauantrag für die Vergrößerung des Stalls in der Mitte des Hofgeländes liefert einen Lageplan. Unten die Bahnhofstraße, an der das Wohnhaus liegt, recht Lohtor=Spitzerdorfstraße, oben links ist der Mühlenweg angedeutet. Zum Hof gehören zwei Stallgebäude, die mit ca. 35 m Länge außergewöhnlich groß waren.

Der Nachbar zur Linken ist der Maurer Paul Heinsohn (1862-1941). Die Nachbarn zur Feldstraße hin sind die unverheirateten Geschwister Metta Maria Heinsohn (1854-1953), und Wilhelm Heinsohn (1856-1922).



Um 1900: Das Ehepaar Biesterfeld mit den Söhnen Peter (1873-1955) und Dittmer (1874-1954), der Amanda Körner von Hof Nr. 21 heiratete.  
Foto: Privatbesitz Familie Strohsal

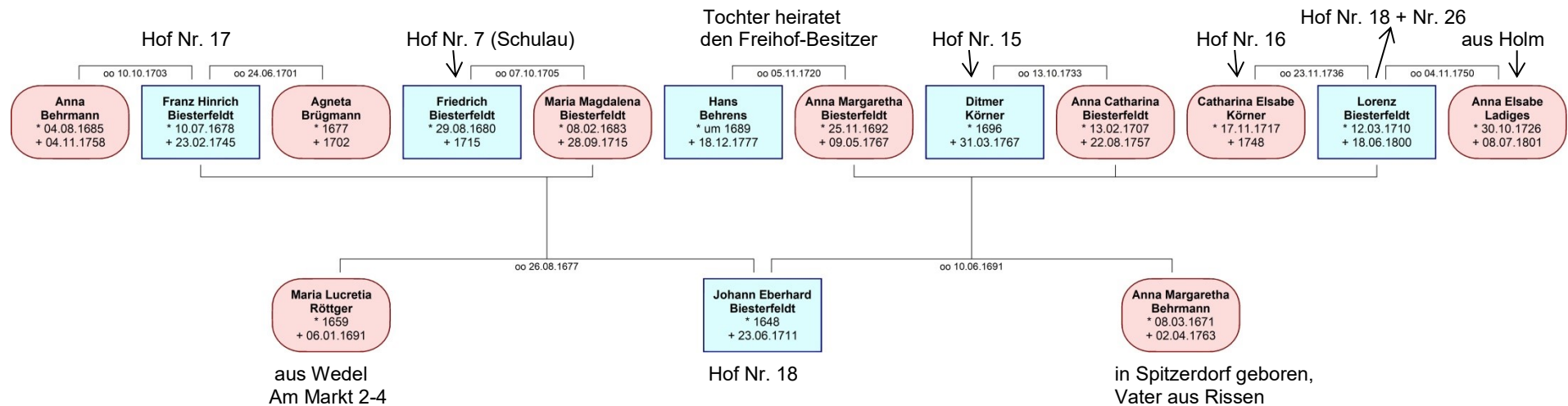
Die Söhne führen den Hof nach dem Tod der Eltern weiter. Im zweiten Weltkrieg werden die Hofgebäude beim Luftangriff zerstört und nicht wieder aufgebaut. Es entsteht der Schulauer Marktplatz. Die Landwirtschaft wurde noch eine Generation weiter vom Mühlenweg 23 aus betrieben.



Um nun den familiären Zusammenhang zum Hof Nr. 17 zu erkennen, bietet es sich an, die Stammtafel von Johann Eberhard Biesterfeldt zu betrachten, der am Anfang des Kapitels als gemeinsamer Vorfahr der Hofbesitzer identifiziert wurde. Man trifft auf viele große Höfe. Der Hof Nr. 7 ist in [13] beschrieben.

Johann Eberhard Biesterfeldt war, wie seine Vorfahren, Besitzer des Hofes Nr. 18. Man kann davon ausgehen, dass seine Sohn Franz Hinrich Biesterfeldt den Hof Nr. 17 als erster Biesterfeldt besessen hat.

Der Hof Nr. 26 lief seit 1763, der Hochzeit von Lorenz Sohn Hans Hinrich, auf den Namen Biesterfeldt. Zuvor waren auf dem Hof Langelohs, Ehlers, Körners und Ramckes vertreten.



## Hof Nr. 17

Im Folgenden wird Hof Nr. 17 betrachtet. In der Tabelle auf der nächsten Seite ist die Nachfahrenliste des vermutlich ersten Biesterfeldt auf dem Hof, Franz Hinrich, auszugsweise dargestellt. Kinder, die früh gestorben sind, wurden nicht erfasst. Ebenso wurden Nachkommen weggelassen, wenn sie für diese Betrachtung nicht relevant sind.

## Nachfahrenliste von Franz Hinrich Biesterfeldt vom Hof Nr. 17 (Auszug)

### Biesterfeldt, Franz Hinrich, Hofbesitzer und Vogt in Spitzerdorf und Kirchengeschworener,

\* Spitzerdorf 10.07.1678, + Spitzerdorf 23.02.1745

oo I. 24.06.1701 Agneta **Brügmann**, \* 1677, + Spitzerdorf 1702,

II. 10.10.1703 Anna **Behrmann**, \* Rissen 04.08.1685, + Spitzerdorf 04.11.1758

7 Kinder:

1. **Biesterfeldt**, Anna Elsabe, \* Spitzerdorf um 1709, + Wedel 28.01.1785

oo 24.10.1732 Johann Hinrich **Buschmann**, \* 19.09.1703, + Wedel 19.08.1752

1 Kind:

1. **Buschmann**, Anna Catharina, \* Wedel 26.05.1747, + Wedel 01.09.1805

oo 29.04.1767 Johann **Heinsohn**, \* Holm 01.05.1744, + Wedel 27.06.1825

hatten 8 Kinder, 5 sind groß geworden:

1. **Heinsohn**, Ann Margarethe, \* Wedel 16.11.1767, + 09.06.1770

2. **Heinsohn**, Johann Hinrich, Höker, \* Wedel 27.03.1769, + 23.04.1847

hatten 9 Kinder, die zwischen 1799 und 1818 geboren wurden.

oo Wedel 17.04.1799 Catharina Elsabe **von Helms**, + 25.06.1833

3. **Heinsohn**, Johann Peter, Torf-Schiffer, \* Wedel 23.07.1777, + Wedel 07.01.1855

oo 29.11.1804 Anna Elsabe **Struckmeyer**, \* Wedel 21.10.1782, + Wedel 01.11.1848, hatten 9 Kinder.

4. **Heinsohn**, Catharina Magdalena, \* Wedel 09.10.1785, + Spitzerdorf 29.08.1838

oo Wedel 19.02.1802 Johann Hinrich **Biesterfeldt**, Hausmann und Vogt in Spitzerdorf, \* Spitzerdorf 02.10.1766,  
+ Spitzerdorf 14.05.1845 Siehe 2.4 **Hof Nr. 17**

5. **Heinsohn**, Anna Margaretha, \* Wedel 28.11.1787, + Wedel 15.07.1848

oo 17.11.1809 Hans Hinrich **Biesterfeldt**, \* Spitzerdorf 24.02.1777, + Spitzerdorf 09.02.1849 **Hof Nr. 26**

2. **Biesterfeldt, Hans Hinrich, Vollhufner**, \* Spitzerdorf 05.09.1712, + Spitzerdorf 10.04.1799

oo Wedel 19.11.1751 Anna Magdalena **Behrens**, \* Wedel 1724, + Spitzerdorf 17.03.1814

4 Kinder:

1. **Biesterfeldt**, Elsabe, \* Spitzerdorf 24.07.1755

oo Jochim **Wientapper**, Hufner und Vogt, \* Rissen um 1756

1 Kind:

1. **Wientapper**, Anna Elsabe, \* Groß Flottbek um 1789, + Tinsdal um 1820

oo Nienstedten 23.07.1813 Claus **Ladiges**, Hofbesitzer, \* Tinsdal 13.08.1788, + Tinsdal 17.06.1861

2. **Wientapper**, Anna Maria Elisabeth, \* Rissen um 1792

oo Nienstedten 20.12.1822 Hans Hinrich **Groth**, Vogt in Rissen, \* Schulau 31.08.1794,  
+ Schulau 25.10.1862

2. **Biesterfeldt**, Anna Magdalena, \* Spitzerdorf 07.12.1757, + Schulau 06.12.1840

oo I. 14.11.1788 Ditmer **Körner**, Hausmann, \* Schulau 30.09.1760, + Schulau 19.05.1795,

II. 28.07.1799 Peter **Wientapper**, Vollhufner in Schulau und Kirchenjurat,

\* Rissen 27.11.1771, + Schulau 09.02.1847

**Hof Nr. 5**

3 Kinder:

1. **Körner**, Anna Magdalena, \* Schulau 07.09.1789, + Wedel 11.10.1813

wird nach Abteilungscontract Besitzerin des Hofes Mühlenstr. 2, nachdem ihr Mann Johann Hinrich gestorben ist.

oo I. 08.11.1811 Johann Hinrich **Körner**, \* Wedel 24.07.1785, + Wedel 17.05.1812

kauft den Hof am 29.10.1810 von seiner Mutter für 12000 M.,

II. 06.02.1813 Dittmer **Kleinwort**, \* Wedel 10.01.1791, + Wedel 25.02.1861, 7 Kinder mit 3. Frau (Vz 1835)

2. **Wientapper**, Dierck, Hofbesitzer, Hof Nr. 5, \* Schulau 18.08.1800, + 28.03.1861

oo Wedel 21.02.1848 Catharina Elsabe **Behrens**, \* Wedel 24.04.1827, + Wedel 30.06.1870

3. **Wientapper**, Hans Hinrich, \* Schulau 22.06.1803, + Schulau 26.08.1829

3. **Biesterfeldt**, Wilken, \* Spitzerdorf 20.07.1761, + Spitzerdorf 23.03.1842

oo 17.04.1810 Anna Margaretha **Wichern**, \* Spitzerdorf 14.11.1787

3 Kinder:

1. **Biesterfeldt**, Anna Elsabe, \* Wedel 12.08.1812, + 30.06.1848

oo Wedel 30.10.1839 Johann Gottfried **Köhler**, \* Spitzerdorf 23.09.1811, + 08.08.1884

2. **Biesterfeldt**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 16.01.1816, + Schulau 15.03.1901

oo Wedel 19.12.1845 Jürgen Hinrich **Körner**, Schiffszimmermann, \* Rissen 1818

3. **Biesterfeldt**, Anna Maria, \* Spitzerdorf 02.03.1820, + Spitzerdorf 30.06.1894

oo 02.12.1849 Johann Gottfried **Köhler**, \* Spitzerdorf 23.09.1811, + 08.08.1884

4. **Biesterfeldt, Johann Hinrich, Hausmann und Vogt in Spitzerdorf**, \* Spitzerdorf 02.10.1766,

+ Spitzerdorf 14.05.1845

oo Wedel 19.02.1802 Catharina Magdalena **Heinsohn**, \* Wedel 09.10.1785, + Spitzerdorf 29.08.1838

3 Kinder:

1. **Biesterfeldt**, Hans Hinrich, Dienstknecht, \* Spitzerdorf 22.11.1803, + Spitzerdorf 14.05.1884

oo Wedel um 1829 Anna Margaretha **Hinz**, \* Schulau 07.10.1806, + Spitzerdorf 04.01.1891

2. **Biesterfeldt, Johann Hinrich, Hausmann**, \* Spitzerdorf 10.08.1809, + Spitzerdorf 20.09.1871

Die drei Söhne wandern in die USA aus.

oo Wedel 09.05.1851 Anna Elsabe Elisabeth **Kuhlmann**, \* Spitzerdorf 29.11.1831

3. **Biesterfeldt**, Wilken, \* Spitzerdorf 03.05.1813, + 25.12.1880

3. **Biesterfeldt**, Lucia Margarethe, \* 04.02.1715, + Wedel 08.03.1748  
 oo 06.10.1741 Hieronymus **Körner**, Hausmann, \* Spitzerdorf 1707, Bruder des Hofbesitzers Nr. 15  
 1 Kind:  
 1. **Körner**, Anna Elsabe, \* Wedel 10.09.1744, + Spitzerdorf 01.05.1824  
 oo 14.10.1763 Hans Hinrich **Biesterfeldt**, Vollhufner und Vogt in Spitzerdorf, \* Spitzerdorf 15.09.1739,  
 + Spitzerdorf 03.02.1823 **Hof Nr. 26**  
 7 Kinder:  
 1. **Biesterfeldt**, Anna Elsabe, \* Spitzerdorf 13.06.1765, + Schulau 30.01.1816  
 oo 16.04.1784 Hans Hinrich **Groth**, \* Schulau 07.07.1750, + Schulau 10.01.1830 **Hof Nr. 6**  
 2. **Biesterfeldt**, Hieronymus, \* Spitzerdorf 12.01.1768, + Spitzerdorf 25.10.1803  
 3. **Biesterfeldt**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 07.12.1770, + Holm 11.11.1795  
 oo 29.04.1791 Jochim **Ladiges**, \* Holm 20.11.1754, + Holm 05.02.1830  
 4. **Biesterfeldt**, Anna Magdalena, \* Spitzerdorf 25.08.1773, + Spitzerdorf 24.09.1847  
 oo Wedel 11.10.1799 Dittmer **Körner**, Vollhufner und Schulvorsteher, \* Spitzerdorf 24.08.1769,  
 + 08.10.1851 **Hof Nr. 15**  
 5. **Biesterfeldt**, Hans Hinrich, \* Spitzerdorf 24.02.1777, + Spitzerdorf 09.02.1849  
 oo 17.11.1809 Anna Margaretha **Heinsohn**, \* Wedel 28.11.1787, + Wedel 15.07.1848, siehe 1.1.5.  
 6. **Biesterfeldt**, Lorenz, \* Spitzerdorf 02.05.1782, + Holm 30.05.1826  
 oo 21.11.1817 Metta Magdalena **Ladiges**, \* Holm 05.10.1799, + Wedel 09.05.1868  
 7. **Biesterfeldt**, Franz Hinrich, Landpächter, \* Spitzerdorf 07.12.1784, + Spitzerdorf 20.09.1866  
 oo Wedel 06.02.1824 Maria Elisabeth **Stein**, \* Wedel 04.03.1801, + Wedel 22.09.1865
4. **Biesterfeldt**, Wilken, \* Spitzerdorf 17.06.1717, + Spitzerdorf 18.05.1764
5. **Biesterfeldt**, Agnete, \* Spitzerdorf 25.11.1719, + Wedel 20.05.1763  
 oo 29.10.1751 Hinrich **Langeloh**, \* Spitzerdorf 1724, + Wedel 16.06.1763,  
 Bruder des Hofbesitzers Nr. 4 (Hoophof), kinderlos
6. **Biesterfeldt**, Catharina Elisabeth, \* Spitzerdorf 07.11.1725  
 oo Peter Franz **Möller**, \* Rissen 22.03.1725, + Hetlinger Schanze 11.09.1778  
 1 Kind:  
 1. **Möller**, Anna Catharina Elisabeth, \* Hetlingen 1761, + Spitzerdorf 25.09.1787  
 oo 17.10.1777 Wilken **Biesterfeldt**, Hausmann und Vogt in Spitzerdorf,  
 \* Spitzerdorf 12.01.1753, + Spitzerdorf 25.04.1819 **Hof Nr. 18**  
 2 Kinder:  
 1. **Biesterfeldt**, Lorenz, Hausmann und Armenvorsteher, Kirchenjurat, \* Spitzerdorf 29.01.1780,  
 + Wedel 11.07.1853, lebte beim Tode des Vaters in Hamburg.  
 oo Wedel 10.02.1809 Anna Margaretha **Wulf**, \* Wedel 25.02.1779, + Wedel 18.10.1844  
 2. **Biesterfeldt**, Wilken, \* Spitzerdorf 14.06.1786, + Wedel 08.05.1840  
 oo 1.10.1815 Christina Maria **Stein**, \* Wedel 26.11.1796, + Wedel 09.04.1841
7. **Biesterfeldt**, Hinrich Albert, Vogt in Schulau, \* Spitzerdorf 07.11.1730, + Schulau 28.02.1772  
 oo 23.03.1759 Anna Sophia **Wulf**, \* Wedel 18.02.1733, + Schulau 22.11.1805 **Hof Nr. 7**  
 4 Kinder:  
 1. **Biesterfeldt**, Anna Elsabe, \* Schulau 20.07.1761, + Spitzerdorf 23.02.1830  
 oo Wedel 24.05.1785 Hinrich **Körner**, Schiffer, \* Wedel 28.02.1757, + Spitzerdorf 16.11.1830  
 2. **Biesterfeldt**, Hinrich Albert, Schiffer, \* Schulau 05.10.1766, + 06.07.1807  
 oo 08.11.1793 Maria Elisabeth **Kaland**, \* Holm 08.01.1770, + Schulau 05.02.1845  
 3. **Biesterfeldt**, Johann Hinrich, Tischlermeister, \* Schulau 04.10.1768, + Schulau 21.02.1814  
 oo 20.11.1799 Metta Catharina Elsabe **Heidorn**, \* Uetersen um 1782, + 24.04.1815  
 4. **Biesterfeldt**, Hans Hinrich, Schiffbauer, \* Schulau 26.08.1772  
 oo Anna Sophia **Behrens**, \* ca. 1782

Die Besitzer des Hofes Nr. 17 sind unterstrichen.

Man erkennt hier die vielfältige Verflechtung der Heinsohn-, Biesterfeldt- und Körner-Familien.

Der letzte Besitzer des Hofes Nr. 17 steht unter 2.4.2, Johann Hinrich Biesterfeldt (1809-1871). Seine Söhne sind in die USA ausgewandert, um dem Militärdienst zu entgehen. Vermutlich wurde der Hof nach dem Tod von Johann Hinrich und seiner Frau geteilt und verkauft. Einen Teil erwarb der Bandreißer Johann Friedrich Lüchau (1846-1915), der um 1871 von Hetlingen nach Spitzerdorf gezogen war. Er bewohnte mit seiner frisch gegründeten Familie das alte, strohgedeckte Bauernhaus des Biesterfeldt-Hofes in der Bahnhofstraße 64 und betrieb dort die Bandreißerei.

Johann Friedrich Lüchau war mit Anna Rehrbehn (1847-1885) aus Kamperrege verheiratet. Von 1876, also im Alter von 30 Jahren, bis 1882 war er Gemeindevorsteher von Spitzerdorf.

Der älteste Sohn, Johann Hinrich Lüchau (1872-1950, Foto rechts) wurde zunächst Bandreißer wie sein Vater, entschied sich aber nach dem obligatorischen Militärdienst, eine Kaufmannslehre zu absolvieren. Das geschah in Pinneberg und schon wenige Jahre später, nämlich 1899 wurde das zweite alte Bauernhaus des Biesterfeldt-Hofes an der Doppeleiche abgebrochen und durch ein Wohn- und Geschäftshaus ersetzt. In diesem eröffnete der junge Lüchau einen Laden für Textilien, Lebensmittel und Haushaltswaren für den täglichen Gebrauch. In die Wohnung über dem Geschäft zog nun die Familie Lüchau ein.

Johann Hinrich Lüchau heiratet 1899 Catharina Margaretha Röttger (1872-1950) aus Wedel. Der Sohn John Herbert Lüchau wird das Geschäft übernehmen, nach Totalverlust im 2. Weltkrieg wieder aufbauen und an die nächsten Generationen übergeben, die es noch heute führen.

Eine der vier Töchter, Erna Lüchau, hat Hein-Baron Körner geheiratet (siehe Seite 9). Sie wohnten in dem Haus rechts neben Lüchau (s.u.).

Die jüngste Schwester von Johann Hinrich Lüchau war Catharina Lüchau (1883-1923), die den Schiffer Hermann Christopher Woltmann heiratete und deren Schwiegersohn der Fuhrunternehmer Otto Johann Dörner wurde. Familie Woltmann wohnte in der Bahnhofstraße 64.



Johann Hinrich Lüchau (1872-1950)  
Foto: Oma Körners Foto-Album, privat



Das 1899 erbaute Geschäftshaus an der Doppeleiche von H.J. Lüchau, rechts das alte Hofgebäude der Biesterfeldts (Es ist allerdings ein Postkartenmotiv, wahrscheinlich eine Fotomontage!) [21.]



Johann Hinrich Lüchau (1872-1950) mit seinem Enkel Jürgen Hinrich Lüchau und seinem Sohn John Herbert Lüchau (1912-1995)

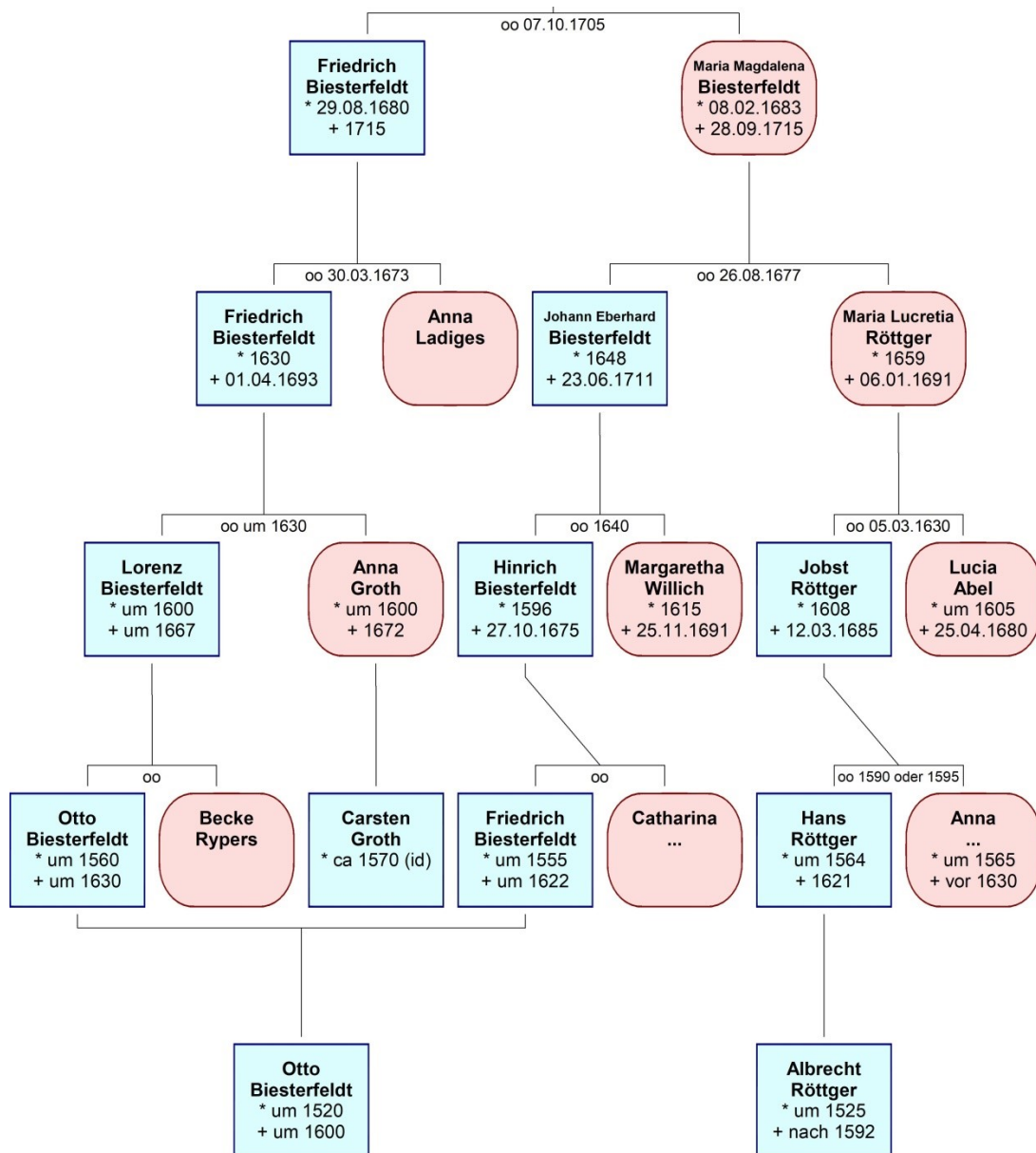


1906 wurde das neue Geschäftshaus mit drei Wohnungen errichtet. Auch nebenan entstand ein neues Haus, in dem zunächst Johann Friedrich Lüchau (1873-1955) und später Erna Lüchau mit Hein-Baron wohnte.  
Fotos: Privatbesitz Familie Lüchau

Das Geschäft florierte offenbar so gut, dass das erste Haus bereits nach sieben Jahren abgebrochen und durch ein deutlich größeres Haus mit mehr Ladenfläche und drei Wohnungen ersetzt wird.

Die bäuerliche Nutzung des Hofes Nr. 17 endete um 1900. Mit dem Ausbau des „Schietlock“ zur gepflasterten Provinzstraße und der vermehrten Ansiedelung von Betrieben in Schulau entstanden zahlreiche neue Gebäude auf dem ehemaligen Hofgelände entlang der heutigen Bahnhofstraße.

Zum Schluss soll noch geklärt werden, wie die Spitzerdorfer Biesterfeldt-Familie mit der Schulauer Biesterfeldt-Familie zusammenhängt. Das kann man gut erkennen, wenn man die Ahnentafeln von Friedrich Biesterfeldt aus Schulau (Hof Nr. 7) und seiner Spitzerdorfer Frau Maria Magdalena Biesterfeldt (Hof Nr. 18) zusammen betrachtet.



Man erkennt hier, dass Otto Biesterfeldt der gemeinsame Vorfahre ist. Die beiden Linien bilden sich aus den Brüdern Otto und Friedrich Biesterfeldt bereits Mitte des 16. Jahrhunderts.

## Macker Körner: Vom Vollmer-Hof zu Hieronymus II (Nr. 25)

Auf der Karte von 1786 steht Otto Hinrich Vollmer (II) (1743-1820) als Besitzer von Hof Nr. 25, Spitzerdorfstraße 20-22. Vor ihm war sein Vater Otto Hinrich Vollmer (I) (1707-1748) Besitzer des Hofes.

Vater Otto Hinrich Vollmer I war mit Anna Catharina Elsabe Detlevs, der Schwester des Vogts Peter Johann Detlevs vom Hof Nr. 21 verheiratet. Anlässlich der Hochzeit 1734 verkaufte der Vater des Bräutigams, Johann Vollmer (1688-1748) seinen Hof in Spitzerdorf an den Sohn Otto Hinrich I. Nun wird es kompliziert, denn es ist nicht klar, um welchen Hof es sich handelte. Es war jedenfalls nicht Hof Nr. 25, denn der war noch im Besitz von Claus Lüdemann. Hof Nr. 30 ist ein Kandidat, siehe dort.

1737, d.h. drei Jahre nach seiner Heirat kauft Otto Hinrich Vollmer I den Hof Nr. 25 von Claus Lüdemann (1685-1745). Er hat nun also zwei Gehöfte. 1748 stirbt Otto Hinrich Vollmer I. Seine Witwe Anna Catharina Elsabe, geb. Detlevs, heiratet erneut, und zwar Lütge Böhling (1714-1779), der den Hof übernimmt, bis sein Stiefsohn Otto Hinrich Vollmer II erwachsen ist, was spätestens 1767 mit seiner Heirat der Fall war.

In der Volkszählung von 1769 [1] findet man folgende Situation:

17) Otto Vollmer, ¼ Hufener, 26 J. alt, Frau Anna Maria geb. Wulffen aus Hefeln, 26 J., 1 Kind Anna Maria, beynähe 1 J. alt,  
einen Stiefvater und seine Mutter Lütje Böhlen, 55 J., Anna, verwitwete Volmern, 60 J.,  
imgleichen noch eine Abschiedsrau nebst ihrem Sohne und dessen Frau Anna Marg. Lüdemanns, 65 J. alt, Claus Lüdemann, 30 J. alt, Anna Margaretha, geb. Müllers, 33 J. alt,  
eine Kinder-Magd Anna Margaretha (weitere Angaben fehlen).

Der Verkäufer ist inzwischen verstorben, aber seine Witwe Anna Margaretha Lüdemann, geb. Groth (1704-1776) lebt noch mit dem Sohn Claus und seiner Familie auf dem Hof. Es ist sozusagen Abschied für drei Generationen, und nach dem Kaufvertrag [11, Nr. 164] musste Otto Hinrich Vollmer I auch für des Verkäufers Eltern den Abschied übernehmen. Ob das wohl ein guter Deal war?

Die dritte Vollmer-Generation auf dem Hof Nr. 25 wird durch Otto Hinrich Vollmer III (1772-1860) begründet, der dreimal heiratet. Die erste Ehe (Groth) bleibt kinderlos, ebenso wie die dritte Ehe (Brüggmann). Aus der zweiten Ehe mit Catharina Magdalena Wichern (1791-1833) geht die Tochter Anna Maria Vollmer (1821-1895) hervor. Diese heiratet Hans Hinrich Kock (1818-1903) aus Wedel, dessen Mutter vom Groth'schen Hof Nr. 6 in Schulau stammt.

Das Ehepaar Kock bekommt zwei Töchter und vier Söhne, von denen einer in die USA auswandert, und zwei vermutlich jung sterben. Der jüngste Sohn Lorenz Kock (1858-1920) wird den Hof vermutlich weitergeführt haben. 1911 wurde der Hof jedoch verkauft, und zwar an den noch ausstehenden Hieronymus Körner II (1849-1923), der dort 60jährig mit seiner Frau Catharina Margaretha als Abschieder von Hof Nr. 16 gegenüber (Bahnhofstraße 55) einzog.

Mit Hieronymus Körner II zogen die erwachsenen, unverheirateten Söhne Hans Hinrich Körner (1880-1956) und Hieronymus Körner (1882-1941) auf den neu erworbenen Hof und betrieben dort Landwirtschaft und Milchhandel. Hans Hinrich Körner heiratete ein paar Jahre nach dem Tod der Eltern und wurde Vater dreier Kinder, von denen der Sohn Heinz Wilhelm Körner (1932-2015), genannt „Macker“, das Milchgeschäft zusammen mit seiner Schwester Margret bis 1962 weiterführte.

Was von der langen landwirtschaftlichen Tradition der Familie geblieben ist, ist die Pferdeliehaberei, der Macker Körner Zeit seines Lebens gefrönt hat. Auch heute noch ist ein Urenkel von Hieronymus Körner II der Pferdezucht und der Reiterei verschrieben und betreibt sie sogar professionell.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass der Hof Nr. 23 bis 1737 Familie Lüdemann gehörte und dann von Familie Vollmer übernommen wurde. 180 Jahre später ging der Hof an Familie Körner und ist seit 110 Jahren in ihrem Besitz – wenn auch in Form von Wohn- und Geschäftsimmobilien.



Die Periode der vielen Hieronymus Körner, die durchnummeriert werden mussten, um sie zu unterscheiden, endete in den 1920er Jahren. Nun war der Name Heinrich und Abwandlungen davon beliebt und die vielen Körners dieses Namens bekamen Ökelnamen: Hein-Baron, Hein von Dörpen, Macker und Hein Bier-Körner, zu dem wir jetzt kommen.

(Foto: 5 – 0654, Stadtarchiv)

## Hein Bier-Körner: Invasion aus Schulau (Nr. 27)

Die Kurzfassung der Familiengeschichte von Hein-Bier-Körner geht so:

Fräulein Körner vom Hof Nr. 1 in Schulau (Elbstraße 2/Hafenstraße) heiratet 1756 Julius Hinrich Ladiges aus Wedel und bezieht mit ihm den Neubau von Hof Nr. 10 (Elbstraße 14).

Zwei Generationen später heiratet 1814 Fräulein Ladiges Hein Fock aus Finkenwerder. Das Paar wohnt zunächst in Schulau und zieht dann nach Spitzerdorf.

Weitere zwei Generationen später heiratet Fräulein Fock 1895 Hinrich Georg Körner, den jüngeren Bruder des Besitzers von Hof Nr. 1 (s.o.). Et voilà: 1901 wird Hein Bier-Körner geboren.

Die etwas anstrengendere Langversion in Form eines Auszugs aus der Ahnenliste soll dem geneigten Leser nicht vorenthalten werden:

### Ahnenliste von Hein Bier-Körner

1. **Körner**, Heinrich Hans, Bierverleger, \* Schulau 17.09.1901, + Wedel 27.01.1989 „Hein Bier-Körner“  
oo I. Wedel 22.07.1924 Claudine Möller, II. Wedel 17.05.1937 Irene Haug, keine Kinder.
- 1. Ahnenreihe**
  2. **Körner**, Hinrich Georg, \* Schulau 09.08.1870, + Wedel 09.04.1942, oo 03.01.1895 **Hof Nr. 1**
  3. **Fock**, Catharina Margaretha, \* Spitzerdorf 09.06.1874, + Elmshorn 21.12.1955 **Hof Nr. 27**
- 2. Ahnenreihe**
  4. **Körner**, Johann, \* Schulau 10.01.1819, + 09.08.1892, oo Wedel 23.05.1860 **Hof Nr. 1**
  5. **Heinsohn**, Maria Elisabeth, \* 11.12.1835, + 06.08.1901
  6. **Fock**, Hans Hinrich, Landmann, \* Spitzerdorf 11.01.1828, + 23.03.1912, oo Wedel 25.10.1871
  7. **Ladiges**, Anna Margaretha, \* Schulau 04.01.1839, + Schulau 03.07.1907 **andere Familie!**
- 3. Ahnenreihe**
  12. **Fock**, Hein, \* Finkenwerder um 1791, + Spitzerdorf 09.09.1870, oo 11.03.1814 → **Hof Nr. 27**
  13. **Ladiges**, Anna Maria, \* Twielenflether Sand 27.09.1787, + Spitzerdorf 06.10.1838 **Hof Nr. 10**
  14. **Ladiges**, Jochim, Hofbesitzer, \* **Holm** 24.02.1805, + Schulau 20.07.1874, oo Wedel 11.05.1832
  15. **Brunckhorst**, Maria Elsabe, \* Wedel 18.08.1811, + Wedel 17.09.1847
- 4. Ahnenreihe**
  26. **Ladiges**, Johann Hinrich, Hausmann, \* Schulau 11.1758, + Twielenflether Sand 17.01.1814,  
oo 03.11.1786 **Hof Nr. 10**
  27. **Körner**, Catharina Elsabe, \* Schulau 16.03.1761, + Schulau 21.12.1830 **Hof Nr. 3**
- 5. Ahnenreihe**
  52. **Ladiges**, Julius Hinrich, Pächter vom Twielenflether Sand, \* Wedel 08.09.1725, + Twielenflether Sand  
25.02.1798, oo Wedel 29.10.1756 → neuer **Hof Nr. 10**
  53. **Körner**, Anna Maria, \* um 1726, + Twielenflether Sand 22.01.1793 **Hof Nr. 1**
  54. **Körner**, Michel, \* Spitzerdorf 23.07.1737, + Schulau 19.10.1822, oo 05.12.1760 **Hof Nr. 15**
  55. **Körner**, Anna Catharina, \* Schulau 03.1735, + Schulau 19.01.1803 **Hof Nr. 3**
- 6. Ahnenreihe**
  106. **Körner**, Johann, Hausmann, \* Schulau um 1692, + Schulau 05.10.1771 oo vor 1719, **Hof Nr. 1**
  107. **Schütt**, Elsabe, \* 1695

Und wo in Spitzerdorf hat die Familie Bier-Körner gewohnt? Ein Blick auf die zum Hof gehörige Kate rechts lässt auf irgendwo zwischen Büttenwarder und Bullerbü tippen. Ein Blick ins Telefonbuch offenbart jedoch, dass Heinrich Hans Körner (1901-1989) in der Bekstraße 9 gewohnt hat.

Die alte Kate stand in der Bekstraße 13, zwischen dem neuen Wohnhaus und dem Bierverlag. Sie wurde 1930 abgebrochen. (Foto: S13-2.246 Stadtarchiv).



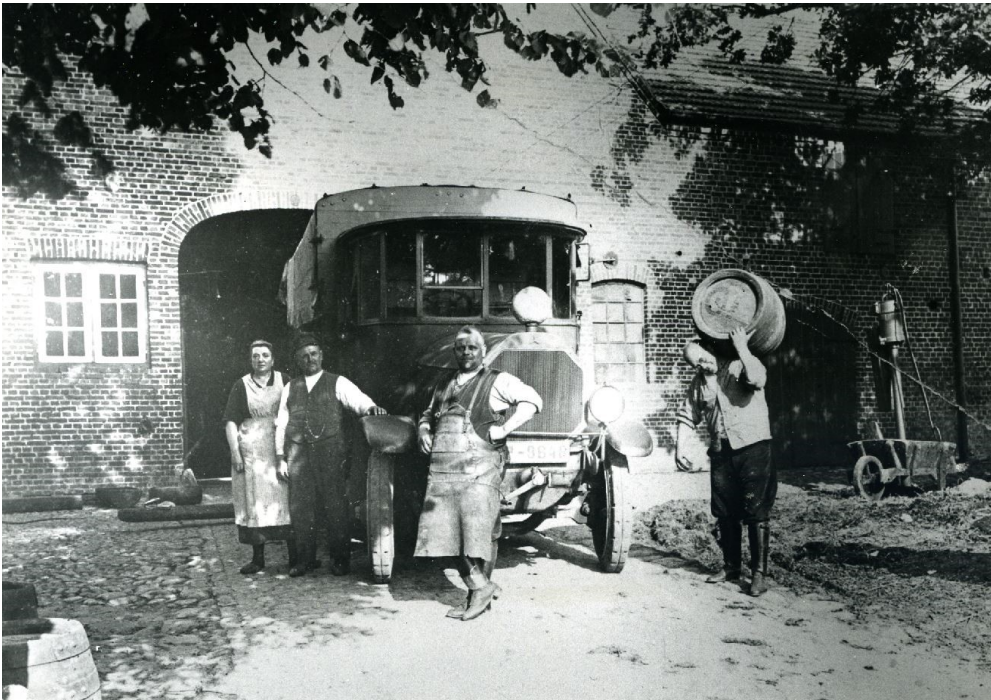
Hier tummelt sich eine Kinderschar und schaut neugierig dem Maler Richard Hüntens bei der Arbeit zu. Rechts das Haus Bekstraße 10 (Erna Ratajczak). (Foto: S13-10.414 und 5 – 3445, Stadtarchiv).



Auf der Karte von 1776 erkennt man, dass diese Adresse auf dem Areal der Halbhufe **Nr. 27** liegt. Die kleine Kate ist darauf auch erkennbar. Die damalige Besitzerin des Hofes war „Witwe Kruhsens“, die auch schon in der Volkszählung von 1769 genannt wird. Es handelt sich um Adelheit Topp (1726-1787), die Daniel Kruse aus Barmstedt geheiratet hat. Der Vater von Adelheit Topp, Dierck Topp (1682-1763), wurde in Spitzerdorf geboren. Er ist vermutlich der Vorbesitzer des Hofes Nr. 27. In einem Eintrag von 1735 im Amtsbuch (Nr. 144) ist davon die Rede, dass er seinen Geschwistern „die in seinem Gehöft zugeschriebenen Anteile“ auszahlen musste. Daraus kann man schließen, dass der Hof zuvor dem Vater Hinrich Topp gehörte.

In der Volkszählung von 1803 findet man die drei erwachsenen, unverheirateten Söhne Hinrich Kruse (1756-1830), Dirk Kruse (1758-1818) und Daniel Kruse (1763-1829). Als der mittlere Bruder 1818 stirbt, sind die beiden anderen 62 bzw. 54 Jahre alt. Es liegt nahe, dass sie sich zur Ruhe gesetzt und den Hof an Hein Fock verkauft haben. Dieser wird in der Volkszählung von 1835 als Halbhufner und Schulvorsteher in Spitzerdorf geführt. Die dritte Fock-Tochter wurde 1819 in Spitzerdorf geboren, zwei Söhne ebenfalls dort in den Folgejahren.

Eine Enkelin von Hein Fock, Catharina Margaretha Fock (1874-1955), heiratet 1895 Hinrich Georg Körner. Ihre Schwester Maria Margaretha bleibt in der Nachbarschaft und heiratet den Schmiedemeister Johannes Simon Köhler (Hof Nr. 45, Bekstraße 1).



Vor dem alten Hofgebäude, Bekstraße 17, um 1930.

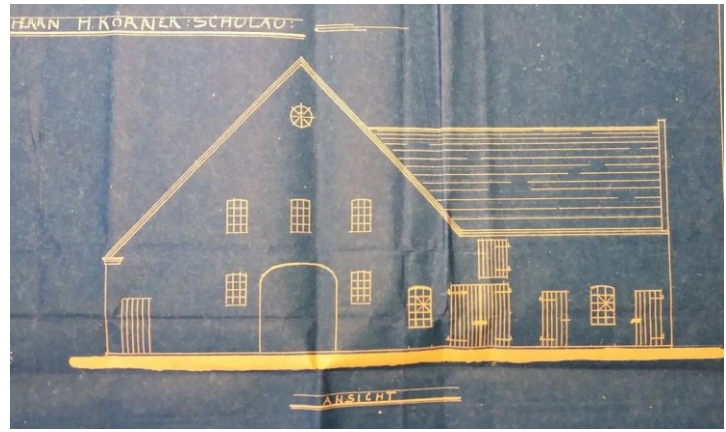
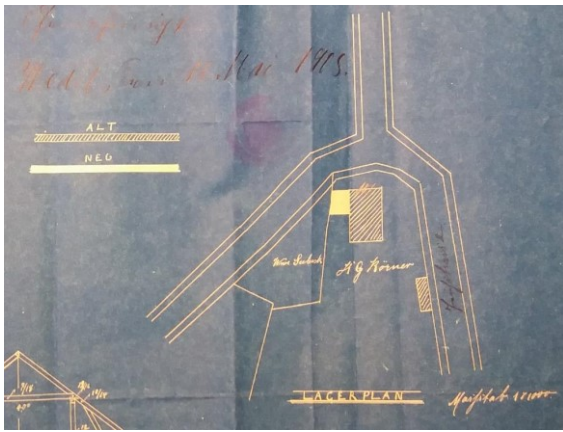
Catharina Margaretha, (geb. Fock) und Hinrich Georg Körner sowie der Bierkutscher und sein Fietz.

(Foto: Stadtarchiv)

Hinrich Georg Körner war Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr von Schulau und ihr Wehrführer von 1926-1934. Danach wurde er Ehrenwehrführer auf Lebenszeit. Er engagierte sich auch als Ratsmann und Mitglied des Vorstandes der Stadtparkasse Wedel. 1939 wurde ihm die Ehrenbezeichnung "Stadtältester" verliehen. Es versteht sich, dass eine derartige Auszeichnung nicht einem Non-Konformisten zuteil wird.

Das alte Hofgebäude wurde noch lange genutzt, wenn auch mit zahlreichen Um- und Anbauten. Die Lage-skizze (nächste Seite links) zeigt die Ausrichtung des Bauernhauses (Bekstraße Richtung Marsch nach oben





/ Westen). Nachdem Hinrich Georg Körner den Hof von seinen Schwiegereltern Fock übernommen hatte, beantragte er 1908 einen Anbau für Stallungen. Rechts sieht man, wie sich das Haus mit dem Anbau von der Marsch kommend präsentierte. 1912 wurde auf der anderen Giebelseite ein repräsentativer, zweistöckiger Wohntrakt angebaut – mit Badezimmer drinnen und schönen Stuckverzierungen draußen.

1926 wurde noch ein separater Jungviehstall gebaut, was darauf hin deutet, dass die Landwirtschaft intensiviert wurde. Ab 1929 betrieb Hinrich Georg Körner jedoch auch einen Bierverlag; heute würde man Getränkegroßhandel, sagen. Dazu wurde zur Bekstraße hin, d.h. nach Norden, ein Bierlagerraum angebaut.

Im Krieg wurde das Gebäude stark beschädigt und notdürftig geflickt. Auf dem Foto unten rechts erkennt man noch einige Elemente des ursprünglichen Gebäudes, z. B. das zugemauerte Dielentor, in das ein Fenster eingesetzt wurde. Nach dem Tod von Hinrich Georg Körner 1942 übernahm der Sohn Hein-Bier-Körner den Betrieb. Um 1951 nutzte die Firma Reinhold Schöpflin das Gebäude für eine Auto-Elektrik-Werkstatt.

In den 1960er Jahren wurden auf dem Betriebsgelände Mehrfamilienhäuser errichtet, die, wie das Wohnhaus Bekstraße 9, 2022 noch stehen.



Links: Der Südgiebel des Anbaus von der ABC-Straße aus gesehen. Rechts im Bild die traurigen Reste des angebauten Wohntraktes nach dem Luftangriff im 2. Weltkrieg. (Foto S13-1943 920, Stadtarchiv). Rechts: Das Betriebsgebäude des Bierverlages Bekstraße 15-17. An dieser Stelle stand früher das große Hofgebäude, das die Hufner bewohnten. Rechts im Hintergrund ist das Haus von Hermann Lüchau in der ABC-Straße zu sehen. (Foto: 1 – 1409, Stadtarchiv )



Das neue Wohnhaus von Hein Körner jr. in der Bekstraße 9, vermutlich Mitte der 1920er Jahre gebaut (Fotos: I 1411 und S13 – 19.5423 Stadtarchiv)

Hinrich Georg Körner (1870-1942) (Vater von Hein Bier-Körner)

## Die Langeloh-Höfe in Spitzerdorf (Nr. 19, 23, 41 und 49)

In der Besitzerliste der Spitzerdorf-Karte von 1786 tritt dreimal der Name Langeloh in Erscheinung. Um den familiären Zusammenhang zu erkunden ist eine Tabelle mit den Vorfahren hilfreich. Die Tabelle wurde um den Schulauer Hoophof (Nr. 4) und den Hof Nr. 23, der auch für zwei Generationen zur Familie Langeloh gehört, erweitert.

	Hof Nr. 19	Hof Nr. 41	Hof Nr. 49	Hof Nr. 23	Hof Nr. 4 (Schulau)
Besitzer 1786	Hinrich 1734	Carsten 1715	Jochim Hinrich 1732	Anna Gesche 1752 oo Harm Grube	Johann Hinrich 1747
Vater	Jochim 1683	Jochim 1685	Jochim 1685	Joachim 1716	Johann 1714
Großvater	Johann 1643	Carsten	Carsten	Hinrich 1684	Hinrich 1684
Ur-Großvater	Jochim um 1612	Jochim um 1612	Jochim um 1612	Johann um 1643	Johann um 1643

Hier sieht man, dass die Besitzer der Höfe Nr. 41 (Carsten, geb. 1715) und 49 (Jochim Hinrich, geb. 1732) Brüder sind. Der gemeinsame Ur-Großvater von drei Spitzerdorfer Hofbesitzer ist Jochim Langeloh (um 1612-1677), der mit Gesche Diercks (um 1610-1693) aus Holm verheiratet war. Gesche Diercks ist uns schon auf Hof Nr. 26 begegnet, denn ihre Tochter aus erster Ehe, Ilsabe Junge war mit dem damaligen Hofbesitzer von Nr. 26 verheiratet. Der Besitzer des Hoophof (Nr. 4 in Schulau) zählt ebenfalls zu den Nachkommen von Jochim Langeloh. Er gehört jedoch zur nächsten Generation im Vergleich zu den anderen Hofbesitzern. Dasselbe gilt für Anna Gesche Langeloh von Hof Nr, 23.

Nach den Untersuchungen von Adolf Ladiges [7] sind die Höfe 41 und 49 erst im 18. Jahrhundert entstanden. Das spricht dafür, dass der Stammhof der Langelohs der Hof Nr. 19 in der Bekstraße 16 war. Dieser sei seit 1611 bekannt/urkundlich belegt [7].

Im Amtsbuch [11, Nr. 141] findet man den Eintrag, dass Johann Langeloh den Hof 1713 für 1400 Mark Lübsch an seinen Sohn Jochim Langeloh verkauft. Das ist der Wert einer Vollhufe um diese Zeit und belegt, dass es sich um den Hof Nr. 19 handelt.

### Hof Nr. 41, Spitzerdorfstraße 36

In dem „Carsten-Zweig“ gibt es eine Generation später den Eintrag, dass Jochim Langeloh sein Haus und seinen Hof 1742 seinem Sohn Carsten für 200 Mark Lübsch überlässt [11, Nr. 188]. Das dürfte die Zubauerstelle Nr. 41 (Spitzerdorfstraße 36) sein. Jochim Langeloh war Schiffer. Sein Sohn Carsten (1715-1792) war Schiffszimmermann.

In der nächsten Generation findet man Johann Hinrich Langeloh (1773-1841) als Zubauer und Schiffszimmergeselle. Auch dessen Sohn Johann Hinrich (1807-1877) war Schiffszimmermann. Dessen einziger Sohn wiederum ist in die USA ausgewandert und dort verschollen. Eine Tochter hat den Schiffszimmermann Köster geheiratet, eine weitere den Zimmergesellen Burmeister. Beide Familien blieben in Spitzerdorf. Mehr lässt sich an dieser Stelle nicht berichten.

### Hof Nr. 49, Bahnhofstraße 37

Der Hofbesitzer von 1786 ist der Schneider und Käthner Jochim Hinrich Langeloh (1732-1805). Der Sohn aus erster Ehe mit Anna Catharina Pein aus Blankenese wurde Schiffszimmermann (Claus Hinrich Langeloh (1768-1833)). Er ist in der Volkszählung von 1803 Zubauer und Schiffsbauer. Nach seinem Tod übernimmt offenbar der unverheiratete Halbbruder Johann Diederich Langeloh (1782-1846) die Hofstelle. Es handelt sich dabei um eine Privatzubauerstelle von Hof Nr. 19, was uns zum dritten und größten Langeloh-Hof in Spitzerdorf führt.



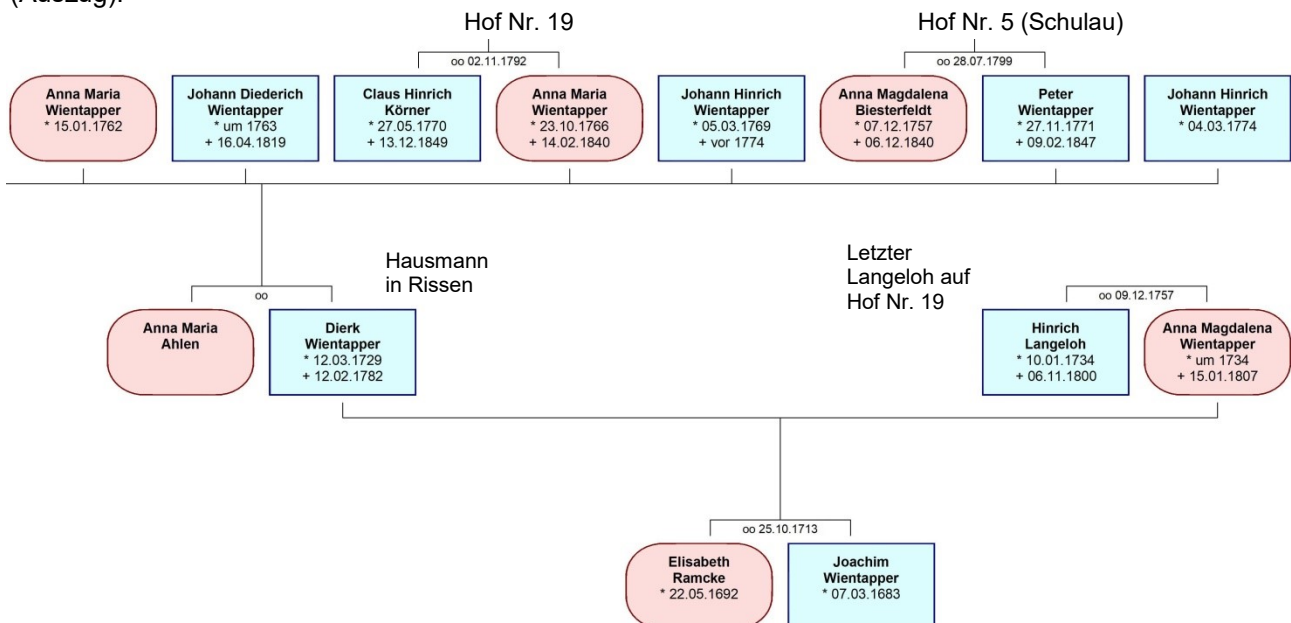
Das Gebäude von Hof Nr. 49, Ecke Bahnhofstraße 37/Feldstraße  
 Links: Ländliche Idylle mit Huhn und Ente. Das Foto ist aus dem Fundus der Familie J.D.Möller. Es entstand möglicherweise um die Jahrhundertwende, spätestens 1930 (Foto 1-1340, Stadtarchiv)  
 Rechts: Das Haus überstand den 2. Weltkrieg nahezu unbeschadet und wurde zuletzt von Friedrich Kruse bewohnt. 1954 wurde es abgebrochen. Am rechten Rand sieht man das Dach des Hauses der Familie Nagel, Feldstraße 3 (Foto S13-2.239, Maushake, Stadtarchiv)

### Hof Nr. 19, Bekstraße 16

Die Besitzerreihenfolge der Langelohs auf der Vollhufe Nr. 19 in der Bekstraße 16 sieht folgendermaßen aus:

- 1.. **Langeloh**, Jochim, \* um 1612, + 1677  
 oo Wedel um 1642 **Diercks**, Gesche, \* Holm um 1610, + Holm 1693  
 (oo I. um 1633 Hinrich **Junge**, die Tochter aus dieser Ehe, IIsabe Junge hat auf den Hof Nr. 26 geheiratet; siehe Biesterfeldt)
2. **Langeloh**, Johann, \* um 1643, + Spitzerdorf 01.01.1733, oo IIsabe ...
3. **Langeloh**, Jochim, \* Spitzerdorf 21.01.1683, + Spitzerdorf 15.01.1752  
 oo 23.10.1713 **Groth**, Anna, \* Sülldorf 04.01.1692, + Spitzerdorf 18.02.1771
4. **Langeloh**, Hinrich, Vollhufner, \* Spitzerdorf 10.01.1734, + Wedel 06.11.1800  
 oo Wedel 09.12.1757 **Wientapper**, Anna Magdalena, \* Rissen um 1734. + Spitzerdorf 15.01. 1807

Die Ehe des vierten Hofbesitzers, Hinrich Langeloh, blieb kinderlos. Seine Geschwister sind vor ihm und ohne Nachkommen verstorben. Eine Nichte von Hinrichs Frau Anna Magdalena ist, wie ihre Tante, aus Rissen zugezogen. Es ist Anna Maria Wientapper (1766-1840), die 1792 den Bauern Claus Hinrich Körner (1770-1849) geheiratet hat. Den familiären Zusammenhang erkennt man auf der folgenden Stammtafel (Auszug):



Das Ehepaar Körner/Wientapper hat offenbar den Hof Nr. 19 nach dem Tod von Hinrich Langeloh übernommen, denn in der Volkszählung von 1803 ist Claus Hinrich Körner Vollhufner und seine Schwiegermutter Anna Magdalena Langeloh, geb. Wientapper lebt als Abschiederin auf dem Hof.

Die Tochter Maria Magdalena Körner (1806-1881) (in der Tafel nicht aufgeführt) hat Claus Hinrich Langeloh vom Hoophof geheiratet.

Nach dem Tod von Anna Maria und Claus Hinrich Körner hat wahrscheinlich der unverheiratete Sohn Ditmer Körner (1793-1861) den Hof Nr. 19 übernommen. Für ihren zweitgeborenen Sohn Johann Diedrich Körner (1798-1876) hatte Anna Maria Körner 1837 einen neuen Hof am Schlosskamp 17 geschaffen – aber das ist eine andere Geschichte (siehe nächstes Kapitel).

Nach dem Tod von Ditmer Körner hat Friedrich Arnold Suden (1814-1879) die Hofgebäude übernommen und für sich und seine Familie ein neues Wohnhaus (siehe Foto rechts) auf dem Hofgelände, Bekstraße 14, gebaut [9]. Die alten Gebäude wurden an Schiffer und Schifferknechte vermietet.



Damit sind die vier Generationen übergreifende Langeloh-Geschichte auf diesem Hof und das kurze Gastspiel der Körners dort beendet.

### Hof Nr. 23, Spitzerdorfstraße 15-17

In der Volkszählung von 1769 gibt es noch einen weiteren Hof auf den Namen Langeloh. Es ist der Hof Nr. 23, dem wir schon im Zusammenhang mit dem Biesterfeldt-Hof Nr. 26 begegnet sind. Hier ist Jochim Langeloh (1716) der Besitzer. Seine Tochter (aus 1. Ehe) Anna Gesche Langeloh (1752-1820) heiratet Harm Balthasar Grube (1738-1818) aus Ehestorf, der auf der Karte von 1786 als Besitzer von Hof Nr. 23, einer Viertelhufe, geführt wird.

1815 wird der Hof an den Schwiegersohn Hans Hinrich Körner (1777-1830) vom Hof Nr. 16 übertragen. Er hat die älteste der zwei Grube-Töchter, Anna Margaretha (1781-1816) geheiratet.

Wie es an dem Standort genau weiterging, ist unklar. Ende des 19. Jahrhunderts gibt es an dem Standort eine Schlachtereier Struckmeyer. Im Adressbuch von 1913 findet man den Schlachter Hinrich Struckmeyer. Dieser kann jedoch im OFB nicht identifiziert werden. Dann gibt wieder das Telefonbuch Gewissheit. Ab ca.1930 findet sich in der Spitzerdorfstraße 15-17 die Schlachtereier von Wilhelm Hinrich Behrmann (1905-1969). Er stammte aus der Wedeler Bäckerfamilie und hat vielleicht bei Schlachter Struckmeyer gelernt. Wilhelm Behrmann war mit Wilhelmine Anna Liese Heinsohn (1907-1985) verheiratet, die Ehe wurde jedoch 1949 geschieden. In zweiter Ehe war er mit Bertha Gergeleit verheiratet. Der Sohn Johannes „Hanni“ Behrmann (\*1931) hat das Geschäft bis in die 1990er Jahre weitergeführt, mit unvergleichlichem, hausgemachtem Bierschinken.



Das alte Häuschen der Schlachtereier. Es hatte noch den traditionellen Eiskeller, der dick mit Torf gedämmt war und im Winter mit Eisblöcken aus dem Mühlenteich bis weit in den Sommer hinein gekühlt wurde.

(Foto: Stadtarchiv Wedel.)

## Zur Vorgeschichte von Hof Nr. 23:

Der älteste bekannte Besitzer des Hofes Nr. 23 ist Hinrich Brüggmann (1662-1742). Er verkaufte den Hof 1734 an [Hans Ladiges](#) (1716-1750) aus Tinsdal. Dieser hatte zwei Töchter. Die ältere, Margaretha Elsabe (1726-1763) heiratet 1746 [Joachim Langeloh](#), der von seinem Vater im selben Jahr den neu gegründeten Hof Nr. 32 in der Feldstraße 6-8 bekommen hat.

Die jüngere Tochter, Gesche Ladiges (1728-1763) heiratet Johann Hoyer (1710-1761) aus Scheeßel, der den Hof Nr. 23 nach dem Tod seines Schwiegervaters zugeschrieben bekommt. Als Johann Hoyer stirbt, ziehen Joachim Langeloh und seine Frau Margaretha Elsabe von Hof Nr. 32 auf den Hof Nr. 23. Daher finden wir ihn in der Volkszählung von 1769 als „Viertelhufner“, nun jedoch mit seiner zweiten Frau, Catharina Margaretha Dreyer. Der Hof Nr. 32 in der wird um 1761 an Johann Ahrens (1731-1790) verkauft.

Als Hans Ladiges 1734 nach Spitzerdorf zieht, ist seine Schwester Anne Elisabeth dort schon mit Otto Dreyer, dem Besitzer von Hof Nr. 29 (Bei der Doppeleiche 4) verheiratet. Sein Bruder Hinrich kauft den Schulauer Hof Nr. 11 (ABC-Straße/Hafenstraße 6) direkt gegenüber und heiratet Marie Groth. Auch die Mutter der drei Geschwister Ladiges scheint mit nach Spitzerdorf gezogen zu sein, denn sie starb dort 1747.

Wie man in der folgenden Nachfahrenliste leicht erkennen kann, sind die beiden Ehefrauen von Joachim Langeloh Cousinen.

### Nachfahrenliste Johann Ladiges (Auszug)

**Ladiges**, Johann, Baumann, \* Tinsdal um 1654, + Tinsdal nach 1713  
oo Nienstedten 14.04.1689 Margaretha **Goetjens**, \* Halstenbek um 1665, + Spitzerdorf 20.04.1747  
3 Kinder:

1. [Ladiges, Hans](#), \* Tinsdal 19.10.1691, + Spitzerdorf 19.09.1750 **Hof Nr. 23**  
oo 1725 Ahlheit **Finck**, \* Rissen um 1702, + Spitzerdorf 23.08.1758
  1. **Ladiges**, Margaretha Elsabe, \* Spitzerdorf 11.12.1726, + Spitzerdorf 29.04.1763  
oo Wedel 27.10.1746 [Joachim Langeloh](#), \* Spitzerdorf 01.05.1716, + vor 1797 **Hof Nr. 32**
  2. **Ladiges**, Gesche, \* Spitzerdorf 28.09.1728, + Spitzerdorf 22.06.1763  
oo Wedel 26.11.1751 Johann **Hoyer**, \* Scheeßel, Kr. Rotenburg um 1710, + Spitzerdorf 03.05.1761
2. **Ladiges**, Anne Elisabeth, \* Tinsdal 18.04.1696, + Spitzerdorf 18.03.1756  
(im OFB nur Elisabeth ohne Geburtsdatum.)  
oo 1722 Otto **Dreyer**, \* Spitzerdorf 1691, + Spitzerdorf 06.11.1757 **Hof Nr. 29**
  1. **Dreyer**, Claus, Halbhufner, \* Spitzerdorf 1723, + Spitzerdorf 24.06.1790  
oo Wedel 22.10.1756 Margaretha Elsabe **Behrmann**, \* Wedel um 1731, + Spitzerdorf 15.04.1804
  2. **Dreyer**, Otto, Häusling und Tagelöhner, \* Spitzerdorf 24.06.1732, + Spitzerdorf 04.09.1770  
oo Wedel 27.11.1767 Ann Elsabe **Diekmann**
  3. **Dreyer**, Catharina Margaretha, \* Spitzerdorf 1734, + Spitzerdorf 01.05.1782  
oo 05.01.1764 [Joachim Langeloh](#), \* Spitzerdorf 01.05.1716, + vor 1797 **Hof Nr. 23**
3. **Ladiges**, Hinrich, Hofbesitzer, \* Tinsdal 17.04.1701, + Schulau 08.02.1755 **Hof Nr. 11**  
oo Wedel um 1734 Marie **Groth**, \* Rissen 1709, + Schulau 20.09.1753
  1. **Ladiges**, Anna Margaretha, \* Schulau um 1734, + Wedel 05.11.1815  
oo Hieronymus **Dau**, \* Holm um 1728, + Spitzerdorf 03.04.1775
  2. **Ladiges**, Johann Hinrich, Schiffer, \* Schulau 30.07.1742, + Schulau 26.05.1822  
oo Wedel 28.10.1767 Catharina Elsabe **Behrmann**, \* Holm 20.07.1746, + Schulau 06.01.1815
  3. **Ladiges**, Margaretha Elisabeth, \* Schulau um 1746, + Spitzerdorf 18.04.1793  
oo Wedel 10.10.1769 Claus Hinrich **Dröge**, \* Holm 25.10.1743, + Schulau 04.09.1807
  4. **Ladiges**, Anna Catharina, \* Schulau 1747, + Spitzerdorf 20.11.1804  
oo Wedel 22.10.1769 Carsten **Langeloh**,  
Schiffszimmermann, \* Spitzerdorf 01.10.1715, + Spitzerdorf 14.03.1792 **Hof Nr. 41**

## Schimmel Hinnerk: Odyssee von Schulau über Wedel nach Spitzerdorf (Nr. 19)

Die Vorfahren von Claus Hinrich Körner, der den Langeloh-Hof Nr. 19 übernommen hat, stammen ursprünglich aus Schulau und gehören zur Tönnis-Linie.

Der Schulauer Hof (Nr. 5) von Tönnis Körner ist seit 1590 bekannt [7]. Mitte des 17. Jahrhunderts lebt dort sein Enkel Johann Körner (1632-1679) mit seiner Frau Ilsabe Körner und fünf Söhnen, von denen zwei das Erwachsenenalter erreichen. Der ältere Sohn Berend Körner, geb. um 1659, übernimmt den elterlichen Hof

Der jüngere Sohn Jürgen Körner (1661-1714) muss weichen und heiratet 1694 Anna Margaretha Röttger von Hof Nr. 2 in Wedel (Ecke Mühlenstraße 2/Markt). Über die Wedeler Familie Röttger und ihre Höfe gibt es einen Aufsatz von Uwe Pein [12]. Hier sei nur angemerkt, dass der Vater von Anna Margaretha, Hans Röttger (1633-1688) auf den betreffenden Hof der Familie Witt eingeheiratet hat.

Jürgen Körner und seine Frau bekommen sechs Kinder, von denen nur Ditmer Körner (1698-1766) erwachsen wird und heiratet. Seine Frau Lucretia Röttger (1700-1788) stammt – wie seine Mutter – aus der weit verzweigten Wedeler Röttger-Familie.

Ditmer und Lucretia Körner bekommen zehn Kinder, von denen fünf groß werden:

1. **Körner**, Maria Elisabeth, \* Wedel 04.07.1723, + Wedel 09.01.1758  
oo 23.01.1756 Ditmer **Körner**, \* Schulau 29.10.1719, + Wedel 30.09.1757  
(dieser Ditmer Körner ist ein Cousin 2. Grades vom Hof Nr. 5 in Schulau)
2. **Körner**, Anna Elsabe, \* Wedel 22.12.1734, + Wedel 19.04.1771  
oo I. 19.04.1758 Hans Hinrich **Körner**, \* Schulau um 1722, + Schulau 29.03.1768,  
(Er stammt vom Hof Nr. 1 in Schulau)  
II. 10.09.1769 Dierk **Behrmann**, \* Rissen 29.07.1748, + Wedel 30.08.1816
3. **Körner**, Anna Dorothea, \* Wedel 22.03.1740, + Holm 05.11.1802  
oo Wedel 04.03.1763 Leonhard **Wulff**, \* Wedel 16.09.1727, + Holm 14.04.1810
4. **Körner**, Lucretia, \* Wedel 22.04.1742, + Holm 04.06.1788  
oo 30.10.1767 Berend **Groth**, Vollhufner in Holm, \* Holm 1742, + Holm 04.03.1814
5. **Körner**, Ditmer, Hausmann, \* Wedel 26.10.1744, + Wedel 27.03.1809  
oo I. 23.10.1767 Anna Magdalene **Groth**, \* Holm 23.02.1740, + Holm 01.03.1784,  
II. 04.08.1784 Ann Marie **Heinsohn**, \* Wedel 28.12.1764, + Wedel 09.07.1818

Die Ehepartner Groth von 4. und 5. sind Geschwister. Deren weitere Schwester Dorthe Margreth Groth (1742-1815) hat den Cousin 2. Grades der Geschwister Körner, Berend Körner geheiratet. Er ist der Besitzer von Hof Nr. 5 in Schulau. Der Gatte von 1. ist sein Bruder. Man hat hier eine intensive Verflechtung von drei großen Höfen in Holm, Schulau und Wedel. Immer nach dem Motto: „Hoff to Hoff.“

Der Sohn Ditmer Körner (1744-1809) übernimmt den Hof Nr. 2 in Wedel. Er heiratet zweimal und auch hier ist der Kindersegen mit fünf Kindern je Ehe groß. Die Geburten verteilen sich auf 30 Jahre, so dass der Altersunterschied zwischen den Geschwistern zum Teil erheblich ist.

Der älteste Sohn aus 1. Ehe, Claus Hinrich Körner (1770-1849) gehört zur dritten Körner-Generation auf dem Wedeler Hof. Als 22-Jähriger zieht er nach Spitzerdorf und heiratet Fräulein Wientapper, die auf dem Hof Nr. 19 bei ihrer Tante Langeloh lebt. Sie bekommen drei Kinder:

**Körner**, Claus Hinrich, Bauer, \* Wedel 27.05.1770, + Spitzerdorf 13.12.1849  
oo 02.11.1792 Anna Maria **Wientapper**, \* Rissen 23.10.1766, + Spitzerdorf 14.02.1840

3 Kinder:

1. **Körner**, Ditmer, \* Spitzerdorf 08.08.1793, + 1861  
Er bleibt ledig und übernimmt den Hof Nr. 19 nach dem Tod des Vaters 1849.
2. **Körner**, Johann Diedrich, Bauer, \* Spitzerd. 20.02.1798, + Spitzerdorf 08.02.1876  
oo 08.03.1833 Maria Margaretha Elsabe **Krohn**, \* Wedel 1805, + Spitzerd. 1883
3. **Körner**, Maria Magdalena, \* Spitzerdorf 25.09.1806, + Schulau 05.06.1881  
oo Wedel 24.06.1831 Claus Hinrich **Langeloh**, Bauer, \* Schulau 19.01.1793, + Schulau 19.11.1858



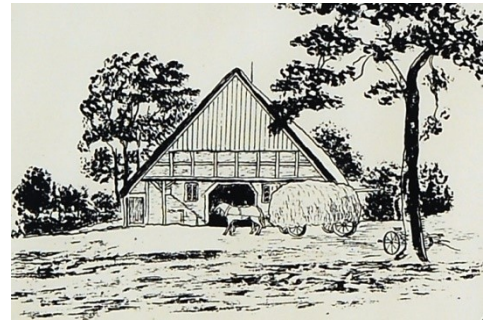
Johann Diedrich Körner (1798-1876) zieht mit seiner Familie 1837 auf einen neuen Hof am Schlosskamp 17/Roggenhof 7-9 [5]. Sein Sohn Claus Hinrich Körner (1835-1915, Foto rechts) wurde zur Unterscheidung von den anderen Körners „Schimmel Hinnerk“ genannt. Die Nachkommen bewohnen noch heute Teile des ehemaligen Hofgeländes.



Hier haben wir den fünften Körner-Hof in Spitzerdorf kennengelernt, der sechste folgt sogleich.

## Hein von Dörpen und der Weg zu Hein-Barons Kuhstall (Nr. 16, 38 und 45)

Der Hof Nr. 16 in der Bahnhofstraße 55 wurde bereits ausführlich beschrieben [14]. Die bisher bekannte Geschichte des Hofes lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Johann Körner (1640-1720) heiratet eine Gesche ..., kauft den Hof 1669 von einer Familie Dreyer und 300 Jahre später ist das Kerngebiet des Hofes und das Haus immer noch im Familienbesitz.



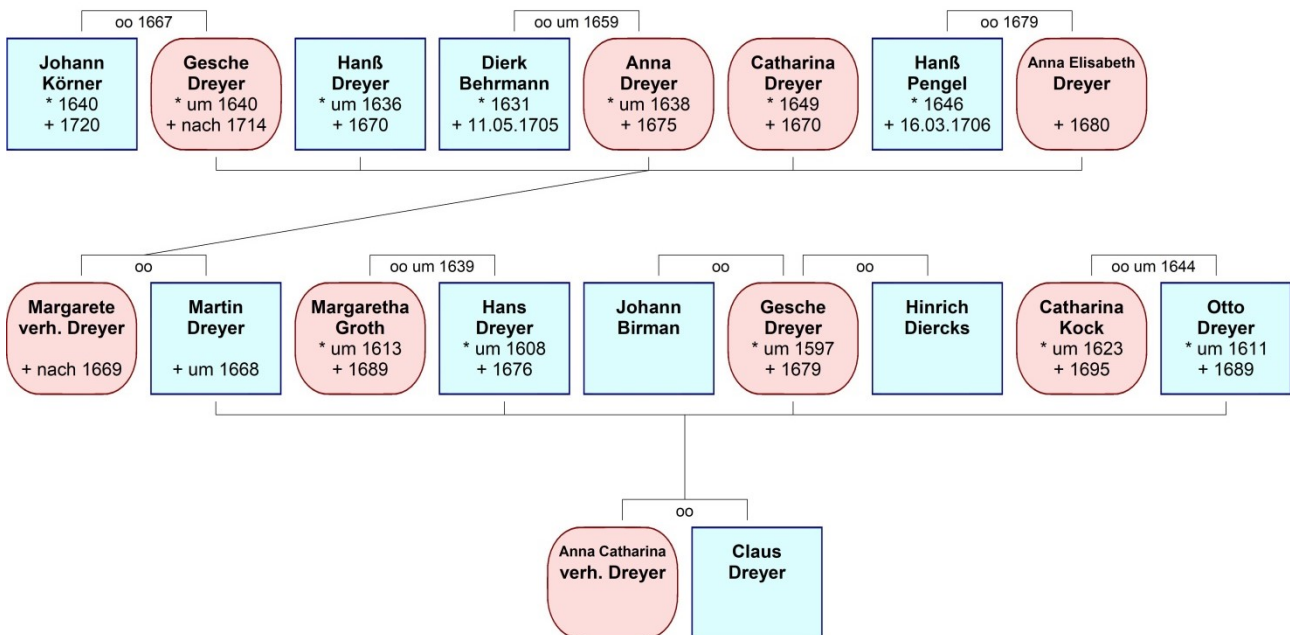
Was noch nicht bekannt war, ist, um welche Familie Dreyer es sich handelt und was der Anlass für den Kauf war. Hier gibt das Amtsbuch [11, Nr. 14] zahlreiche Hinweise: Die Verkäuferin des Hofes 1669 ist die Witwe Margarete Dreyer. Johann Körner wird als ihr Schwiegersohn bezeichnet. Der Sohn Hans Dreyer wird genannt, und die drei Mädchen Catharina, Anna Elisabeth und Anna Maria, die es zu versorgen gilt. Johann Körner hat also deren Schwester Gesche Dreyer geheiratet.



Ein weiterer Eintrag im Amtsbuch (Nr. 34) gibt den Hinweis, dass Elisabeth Dreyer 1680 gestorben ist und sich ihr Mann Hans Pengel wieder verheiraten will. Die gemeinsame Tochter Gesche hat Anspruch auf das Erbe der verstorbenen Mutter. Dieses lässt Hans Pengel von seinem Schwager Johann Körner abteilen, d.h. im Falle des Todes von Johann bzw. bei Volljährigkeit erhält Gesche Pengel (\*1679) 240 Mark Lübsch. Durch den Vermerk im Amtsbuch wurde eine Art Grundschuld eingetragen. Ein weiterer Vermerk zeigt, dass Fräulein Pengel das Geld 1697, d.h. im Alter von 18 Jahren ausbezahlt bekommen hat. Natürlich nicht an sie persönlich, sondern in ihrer Gegenwart an ihren Vater. (Gemälde links: C. Warneke 1963)

Es sei noch erwähnt, dass bei der Hofübergabe 1669 von Witwe Dreyer an Johann Körner u. a. die Zeugen Hans Dreyer, Otto Dreyer, Hans Dreyer der Sohn, und Diederich Beermann aufgeführt wurden.

Ins Ahnenblatt eingetragen und mit dem OFB kombiniert ergibt sich aus diesen Informationen folgender denkbarer Zusammenhang:

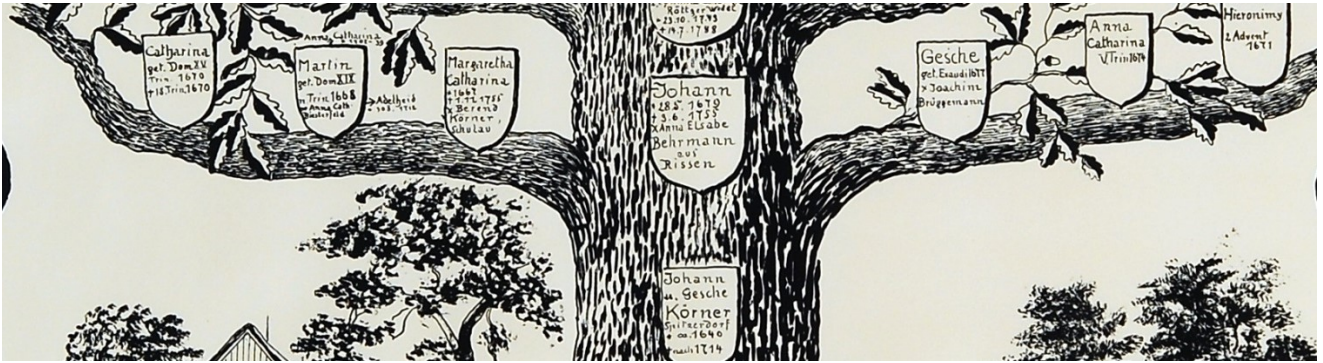


Im OFB sind für Claus Dreyer die drei Kinder Gesche, Hans und Otto eingetragen. Die Tatsache, dass sie als Zeugen der Hofübergabe beiwohnten, lässt vermuten, dass sie Brüder des Erblassers sind. Den Erblasser wiederum findet man durch die Suche nach einem Dreyer, der um 1630 mit einer Margaretha verheiratet war und bei dem die Kindesnamen zum Eintrag im Amtsbuch passen. Das ist bei Martin Dreyer der Fall. Die Suche nach dem Zeugen Diederich Beermann deutet auf Dierk Behrmann, den Gatten von Martin Dreyers

Tochter Anna hin, der wohl die Interessen seiner Frau vertreten hat. Eine plausible Theorie, aber kein Beweis.

Dierk Behrmann war Besitzer des Hofes Nr. 3 in Schulau (Ecke Hafenstraße/Schulauer Straße). Er kam 1701 in Zahlungsschwierigkeiten und verkaufte den Hof an seinen Neffen Martin Körner.

Nachdem uns das Amtsbuch tiefer in die Wurzeln des Stammbaums der Körners von Hof Nr. 16 eindringen lassen hat, schauen wir noch einmal auf den ersten Ast des Stammbaums der Körner-Familie, d.h. die Kinder von Johann und Gesche Körner, geb. Dreyer.



1714 überträgt Johann Körner sen. den Hof an seinen jüngsten Sohn Johann (1679-1755). Der älteste Sohn Martin hatte schon den Hof Nr. 3 in Schulau (s.o.) und der mittlere Sohn Hieronymus war und blieb ledig. Im Amtsbucheintrag Nr. 127 findet sich ein Hinweis auf die drei „Töchtermänner“ des Verkäufers, die als Zeugen unterschreiben: Berend Körner, Hans Topp und Jochim Brüggemann. Daraus kann man schließen, dass Anna Catharina Körner (\*1674) mit Hans Topp (1667-1737) verheiratet war, ein Raufbold und Streithammel, wie es das Amtsbuch in verschiedenen Einträgen dokumentiert, z. B. Nr. 60(3):

„8.11.1698: Vogt Johann Evert Biesterfeldt trägt vor, was jüngst auf Hinrich Brüggmanns\* Hochzeit in Diederich Ehlers Hause geschehen: Hans Topp hat den Vogt an den Kopf geschlagen und gedroht, ihn nicht lebend aus dem Haus zu lassen, weil er eine „Wiese aus der Widening“ genommen. Das bestätigen Johann Langeloh und Benjamin Schüler. Ferner klagt Diederich Ehlers gegen Hans Topp wegen Hausfriedensbruch und bezeugt Schläge und Drohungen. Dies attestieren: Jacob Wichmann, Dittmer Körner, Diederich Ehlers bittet um Satisfaction. Johann Topp erscheint und gesteht, den Vogt geschlagen und gedroht zu haben „in drunkenem Mute“. Conclusion (Beschluss): Johann Topp muss 10 Courant Strafe zahlen, von dem 5 Courant reemittiert (erlassen) werden, wenn er sich mit dem Vogt in Frieden verträgt.“ \*vermutlich (1662-1742), Hof Nr. 23 nebenan

Und später Nr. 62:

„16.1.1699: Hans Topp zeigt an, dass er sich companionieren (vergleichen) möchte und dass er 8 Mark von 10 Mark, die als Brücke (Strafe) im Buche stehen, zahlen will. Vollziehung aber bereits zu Spitzerdorf am 8.11.1698. Daraufhin ist er in Arrest geführt worden und nochmals dringlichst verwarnet, „zwischen Arrest und eigenem Bett“ zu wählen und zur Vermeidung der Execution zu zahlen.“

Hans Topp führt uns nun zum Hof Nr. 38, Spitzerdorfstraße 18, den sein aus dem Mecklenburgische stammender Vater Peter Topp (1614-1696) im Jahre 1657 von eines Carsten Kocks Erben gekauft hat.

### Hof Nr. 38, Spitzerdorfstraße 18 / Bekstraße 1

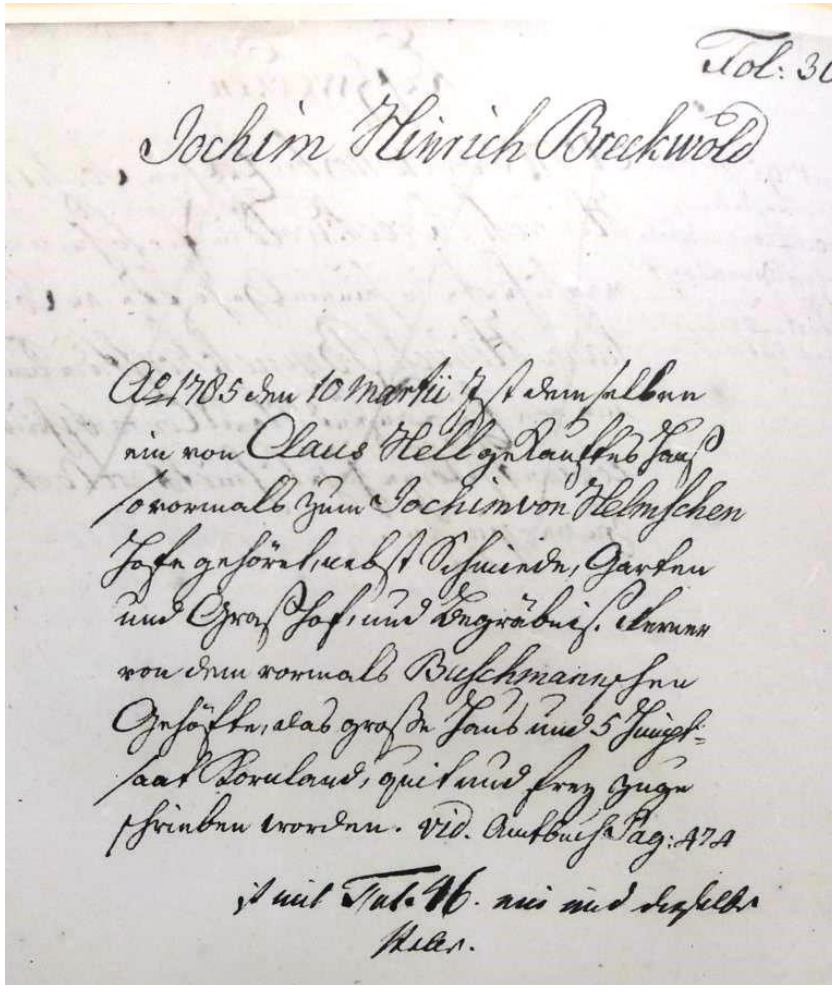
Hans Topp und seine Frau Anna Catharina bekommen sechs Kinder. Als die älteste Tochter Anna Margaretha Topp (1698-1759) heiratet, überträgt der Vater ihr und ihrem Bräutigam Jochim Buschmann (1698-1755) den Hof Nr. 38 im Jahre 1719. Von den sieben Kindern, die den Buschmanns geboren werden, übernimmt der Sohn Hans Hinrich Buschmann den Hof. Er heiratet Anna Maria Körner (1726-1775), eine Halbschwester des Besitzers des benachbarten Hofes Nr. 15, Hieronymus Körner (1735-1811); siehe 1. Kapitel.

Hans Hinrich Buschmann ist in der Volkszählung von 1769 als Halbhufner verzeichnet. Er hat eine Tochter, die 1757 geboren wurde, von der jedoch nichts weiter bekannt ist. Seine Frau stirbt 1775. Das mag der Anlass gewesen sein, den Hof an die Familie Hell zu verkaufen.

Auf der Karte von 1786 ist Jochim (Hinrich) Breckwoldt (1747-1795) aus Wedel eingetragen. Er hat 1773 geheiratet und ab 1775 wurden sechs Kinder in Spitzerdorf geboren. 1785 kaufte er den Hof nebst Schmiede von Claus Hell. Jochim Hinrich Breckwoldt war Schiffer und Höker. Eines Tages wollte er auf seinem Ewer den Mastbaum aufrichten und wurde von diesem erschlagen. Das geschah 1795 in Hamburg. Seine Witwe Margaretha Catharina geb. Seebeck (1766-1822) ist im Erdbuch von 1815 weiterhin als Eigentümerin des Hofes eingetragen. Ihr Sohn Jochim Hinrich Breckwoldt (1779-1824) wurde Schiffer wie sein Vater und teilte dessen trauriges Schicksal. Er verunglückte auf tragische Weise bei der Rückkehr auf einen Ewer im



Hafen der Stadt Flensburg, fiel ins Wasser und ertrank. In der Volkszählung von 1835 sind seine Witwe, Gesche Breckwolddt, geb. Eckhof (1775-1845) und ihr Sohn Jochim Hinrich Breckwolddt (1804-1859) zu finden. Auch dieser dritte Jochim Hinrich Breckwolddt wird Schiffer. Er stirbt 55jährig im Jahre 1859 in Hamburg, was nichts Gutes ahnen lässt. Seine acht Kinder wurden in Spitzerdorf geboren, ein Sohn hat nach Wedel geheiratet (Molkenbuhr), von den anderen verliert sich die Spur.



Fol: 38

Jochim Hinrich Breckwold

Anno 1785 den 10 Martii ist demselben ein von Claus Hell gekauftes Haus so vormalz zum Jochim von Helmschen Hofe gehöret, nebst Schmiede, Garten und Grashof und Begräbnis, ferner von dem vormalz Buschmannschen Gehöfte das große Haus und 5 Himpt-saat Kornland, quit und frey zuge-schrieben worden.

Vermutlich um 1860 hat Johann Gottfried Köhler (1811-1884), Grobschmied, den Hof Nr. 38 von der Witwe Breckwolddt gekauft. Sein Vater hatte zuvor schon die Schmiede, die zum Hof gehörte, gekauft. An der Stelle des ehemaligen Hofgebäudes entstand „Köhlers Gasthof“, der in der nächsten Generation von Louis Wilhelm Köhler geführt wurde. Dieser verkaufte 1890 der Gemeinde Schulau einen Teil seines Grundstücks für das Spritzenhaus in der Bekstraße 7 [17].

#### Hof Nr. 45 ebenfalls Spitzerdorfstraße 18

Die Breckwolddts waren eine Schifferfamilie. Es wurde sicherlich nicht das gesamte Land der Halbhufe bewirtschaftet. So hat er die zum Hof gehörende Schmiede gleich weiter verkauft, wodurch die Zubauerstelle Nr. 45 mit der Schmiede an der Ecke Bekstraße 1 / Spitzerdorfstraße 18 entstand. Der Besitzer war Johann Gottlieb Möhring (1742-1786) aus Lübeck. Auf der Karte von 1786 finden wir seine Witwe Dorothea Möhring, geb. Soltau, deren Ehe kinderlos blieb. Sie stirbt 1792 in Spitzerdorf. Bald nach dem Tod ihres Mannes hat der Schmied Johann Friedrich König (1749-1813) aus Wismer, Glückstadt, die Schmiede und die Zubauerstelle übernommen. Seine Frau, Anna Catharina Hensen (1760-1822) bekommt in den Jahren zwischen 1788 und 1806 zehn Kinder. Als der Vater 1813 stirbt, ist der älteste Sohn zwar schon 25 Jahre alt, hat aber offenbar nicht das Handwerk seines Vaters erlernt.



Die Schmiede wurde 1972 abgebrochen. Der große Ahornbaum ist schon weg. (Foto: S 13-17, G. Maushake, Stadtarchiv)

So übernahm Johann Georg Köhler (1785-1848) aus Dollern bei Horneburg die Zubauerstelle mit Schmiede, wie es das Erdbuch von 1815 ausweist. Die Schmiede war 1886 Gründungsstätte des Spitzerdorf-Schulauer Männer-Gesangverein unter G. Köhler. Der stadtbekannt „Köhlers Gasthof“ entstand später neben der Schmiede in der Spitzerdorfstraße (siehe oben unter Hof Nr. 38).

Über Johann Georg Köhler wird einiges im Artikel über die Köhlers berichtet [9]. Hier sei nur erwähnt, dass er mit zwei Töchtern aus der Schiffsbauerfamilie Finck verheiratet war. Diese wohnte auf dem Hof Nr. 53 Ecke Rollberg/ABC-Straße (gab es 1786 noch nicht). Der Sohn Johann Gottfried Köhler (1811-1884) führt die Schmiede weiter, wie auch dessen Sohn Johann Georg Köhler (1844-1920). Letzterer zieht 1909 mit seiner Familie in das um 1890 gebaute Haus von Johannes W. Molkenbuhr, Bahnhofstraße 69. Die Köhler'sche Schmiede gab es dort ab 1930 und das daraus hervorgegangene Fahrradhaus Köhler blickt heute auf eine lange Tradition zurück. Bis in die 1960er Jahre wurde die alte Schmiede in der Spitzerdorfstraße von Alfred Sauer bzw. seinem Nachfolger Helmut Köser betrieben.

Wie schon erwähnt, übernimmt der jüngere Bruder des Schmieds, Louis Wilhelm Köhler (1855-1926), „Köhlers Gasthof“ und gründet zusätzlich ein Fuhrunternehmen.

**Zurück zum Hof Nr. 16** der Körners aus der Bahnhofstraße 55. Der letzte Bauer auf dem Hof war Hieronymus „Romus“ Körner (1916-2007). Wie er hat auch sein Bruder Hans Joachim „Hanzi“ Körner (1924-2004) Zeit seines Lebens auf dem Hof gewohnt. Ihr Vater war Heinrich Hieronymus Körner, der Hein von Dörpen genannt wurde und dessen Vater Hieronymus II auf den Hof Nr. 25 gegenüber gezogen ist.

Die Brüder Romus und Hanzi und ihr Cousin Macker Körner waren gerne bei Hein-Baron zu Besuch. Romus als ältester noch im traditionellen Outfit, mit Joppe und Melkmannsbüx (einer Arbeitshose aus festem Wollstoff, die hoch über die Taille reichte, damit man auf den Kutschbock nicht fror), auf dem Kopf ein Elbsegler. Bei Macker als dem jüngsten war ein Hut schon verpönt. Man trug einen Kurzmantel und war im Trevira-Zeitalter angekommen. Hein-Baron war meistens mit Weste mit goldener Uhrenkette, Wildlederhut und Zigarre im Mund zu sehen, was ihm vielleicht den Spitznamen eingebracht hat. So traf man sich mit anderen Nachbarn gerne im Kuhstall bei Hein-Baron; in der Jahreszeit, wenn die Rinder drinnen waren, und fachsimpelte. „Ick go mol no de Börs“ hieß es dann. Der Weg führte über die Bahnhofstraße, vorbei am Milchgeschäft Körner, dem Fuhrgeschäft Köhler und der Schmiede direkt zu den Stallungen (Spitzerdorfstraße 16). An Sonntag-Vormittagen durften die Kinder mit. Die Mädchen himmelten die Pferde an, streichelten und fütterten sie. Die Jungs turnten auf den Strohbällen herum oder machten irgendwelchen Unfug in der Reithalle nebenan. Mit dem Zwölfuhr-Geläut ging es dann schnell nach Hause zum Mittagessen. Und dann gab es regelmäßig „eine Schicht“, weil alles nach Kuhstall roch, Heu an der Sonntagskleidung hing und die Lackschuhe gewisse Stallspuren aufwiesen. Spielklamotten für den Stallbesuch anzuziehen, war Anfang der 1960er Jahre undenkbar. Damit ging man doch sonntags nicht auf die Straße!



Romus Körner mit Joppe, Elbsegler und Töchterlein.  
Er war der letzte aktive Bauer in Spitzerdorf (bis 1980)



Noch heute ist das Kerngebiet des Hofes Nr. 16 im Besitz von drei Nachkommen-Familien von Johann und Gesche Körner. Der Name Heinrich wurde zu Hendrik und Henry, ein Jan-Romus (Sieker Linie) erinnert an den früher so häufigen Namen Hieronymus und ein kleiner Johann wohnt im uralten Haus, in dem auch schon Johann und Gesche gewohnt haben.

Die drei jungen Herren auf dem Foto links sind Hanzi Körner in der Mitte, links Karl-Heinz Witthöft und rechts dessen Bruder Günther Witthöft, Anfang der 1950er Jahre. Sie führen uns zum nächsten Hof, der hinter ihnen schon seinen Schatten wirft: Der Hof der Schümanns in der Bahnhofstraße 50.

(Foto: Privatbesitz Familie Witthöft)

## Sieben Schümanns: Migration aus dem Hasenmoor (Nr. 31, 35 und 48)

In den 1830er und 1840er Jahren sind vier Geschwister Schümann, eine Nichte, eine Halbnichte und ein Neffe aus Hasenmoor bei Kaltenkirchen nach Spitzerdorf zugewandert. Es sind dies Kinder und Enkel des Hofbesitzers Steffen Schümann und seiner beiden Ehefrauen. In der folgenden Liste der Nachkommen sind die betreffenden „Migranten“ unterstrichen.

Die jüngste (Anna Christina Margaretha) und die älteste Schwester (Abel) blieben in der Gegend von Hasenmoor. Drei ihrer Kinder zogen jedoch auch nach Wedel.

### Nachfahrenliste Steffen Schümann (Auszug)

**Schümann**, Steffen, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 22.02.1788, + Bramstedt 20.07.1860  
oo I. Kaltenkirchen 24.04.1812 Catharina **Gehrdt**, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 1791, + 1827,  
II. Kaltenkirchen 28.06.1829 Anna Catharina **Poggensee**, \* 1790, + 08.04.1850  
6 Kinder:

1. **Schümann**, Abel, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 04.01.1812,  
oo Hans **Mohr**, \* 1811, 2 Kinder (Hans und Catharina Mohr), die beide nach Schulau bzw. Wedel gezogen sind.  
→ Hof Nr. 6
2. **Schümann**, Wiebke, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 17.02.1816, + Wedel 16.04.1901  
Vz. 1835 : Dienstbote bei Gramm, Hof Nr. 48.  
oo Wedel 15.06.1840 Johann Hinrich **Behrens**, \* 1811, 4 Kinder
3. **Schümann**, Hinrich, Schiffszimmermann, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 04.02.1818, + Schulau 10.01.1909  
Vz. 1835 : Dienstbote bei Gramm, Hof Nr. 48. → Hof Nr. 31  
oo Wedel 26.06.1850 Anna Margaretha **Groth**, \* Spitzerdorf 18.09.1825, + Spitzerdorf 14.01.1891  
7 Kinder, darunter:  
**Schümann**, Steffen, Bandreißer, \* Spitzerdorf 15.09.1850, + Wedel 25.11.1936  
oo Wedel 04.12.1880 Elise **Husmann**, \* Wedel 20.10.1852, + Wedel 25.03.1936, 2 Kinder:  
1. **Schümann**, Heinrich, Tischler, \* Wedel 03.09.1881, + Wedel 04.08.1958  
oo Schulau 06.10.1906 Johanna Wilhelmine **Jochims**, Schneiderin,  
\* Hollerwetter, Kr. Steinburg 24.04.1886, + Wedel 18.04.1974  
3 Kinder, darunter:  
**Schümann**, Wilhelm, Möbelhändler, \* Schulau 16.02.1909, + Wedel 07.05.1987  
oo Wedel 06.12.1932 Emma Katharina Gertrud **Hatje**, \* Wedel 08.07.1909,  
+ Wedel 12.02.1999  
2. **Schümann**, Johann Wilhelm, Schlosser, \* Spitzerdorf 15.06.1885, + Wedel 05.08.1931  
oo I. Wedel 09.04.1910 Anna Margaretha **Norden**, \* Hamburg 28.10.1885, + Wedel 13.12.1919,  
II. Wedel 19.06.1920 Wilhelmine Henriette **Gundlach**, \* Spitzerdorf 01.06.1891, + Wedel 06.07.1962
4. **Schümann**, Peter, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 09.05.1820, + Spitzerdorf 17.08.1892  
Vz. 1845: Dienstbote bei Gramm, Hof Nr. 48. → Hof Nr. 48  
oo Wedel 22.11.1846 Maria Elsabe **Heinrich**, \* Wedel 26.08.1824, + Spitzerdorf 07.06.1881  
6 Kinder, darunter:  
**Schümann**, Johann Hinrich, Landmann, \* Spitzerdorf 03.06.1859, + Wedel 15.06.1934  
oo Wedel 03.06.1888 Anna Margaretha **Bülk**, \* Schmalfeld, Kr. Segeberg 01.01.1868,  
+ Wedel 12.06.1933  
6 Kinder:  
1. **Schümann**, Peter Friedrich, \* Spitzerdorf 12.05.1888, + Wedel 28.06.1952, Seemann, später Zollbeamter  
2. **Schümann**, Hermann Hinrich, \* Spitzerdorf 17.06.1889, + Wedel 01.11.1961, Maurer,  
oo Wedel 19.01.1929 Frieda Hildebrandt  
3. **Schümann**, Hans Hinrich, \* Spitzerdorf 21.07.1890, Seemann, später Tonnenhafen  
4. **Schümann**, Wilhelm, \* Spitzerdorf 27.03.1892, starb mit 24 Jahren an einer Blutvergiftung.  
5. **Schümann**, Franz, \* Spitzerdorf 11.02.1896 + 27.04.1898  
6. **Schümann**, Anna Elise, \* Schulau 01.03.1905, + Wedel 25.05.1994  
oo Wedel 01.06.1929 Karl Johannes Heinrich **Witthöft**, \* Kiel-Gaarden 04.07.1904, + Wedel 05.12.1968  
2 Kinder:  
1. **Witthöft**, Karl-Heinz  
2. **Witthöft**, Günther
5. **Schümann**, Anna Christina, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 28.04.1825, + Spitzerdorf 31.05.1897  
Vz. 1835 und 1845: Dienstbote bei Gramm, Hof Nr. 48.  
oo Wedel 23.12.1849 Peter Hinrich **Knief**, \* Dockenhuden 1816, + Schulau 28.10.1870, 7 Kinder
6. **Schümann**, Anna Christina Margaretha, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 1830,  
oo Hans Friedrich **Bülk**  
1 Kind:  
1. **Bülk**, Anna Margaretha, \* Schmalfeld, Kr. Segeberg 01.01.1868, + Wedel 12.06.1933  
oo Wedel 03.06.1888 Johann Hinrich **Schümann**, Landmann, \* Spitzerdorf 03.06.1859,  
+ Wedel 15.06.1934

Wie ist es zu erklären, dass so viele Schümanns nach Spitzerdorf gezogen sind? Die Suche nach der Antwort führt uns nach Hasenmoor. Dort hatte Hinrich Schümann 1787 den Wiesenhof von Hans Fölster gekauft. Beide Familiennamen sind noch heute mit landwirtschaftlichen Betrieben in der Gegend um Bramstedt vertreten. Hinrich Schümann und seine Frau K.M Hüttmann, eine reiche Bauerntochter aus Hüttblek, die ihn in die Lage zum Kauf des Hofes versetzte, bekommen vier Söhne: Steffen, Dierck, Klaus und Hinrich. Nach dortiger Sitte sollte der Jüngste, d.h. Hinrich, den Hof übernehmen. Er hatte jedoch nicht das Geld, seine Brüder auszuzahlen. Dierck dagegen hatte sich auf die Imkerei spezialisiert und damit ein kleines Vermögen gemacht. So konnte er den Hof übernehmen und seine Brüder auszahlen.

Um das Moor herum, aus dem Torf gewonnen wurde, war eine Heidelandschaft, in der Schafzucht und Imkerei betrieben werden konnte. In der nächsten Phase der Kultivierung konnte Buchweizen angebaut werden. Für Weizen reichte, wie fast überall in Ostholstein die Bodenqualität nicht aus.

Der Sohn Steffen Schümann (1788-1860) erwarb eine kleine Hofstelle, Dammkat genannt, in der Heide. Er heiratete 1812 Catharina Gehrt und bekam mit ihr fünf Kinder, die auf der vorigen Seite aufgeführt sind. Nachdem seine Frau 1827 starb, heiratete Steffen Schümann 1829 ein zweites Mal und bekam noch eine Tochter.

Anfang der 1830er Jahre wird im „Schümann-Buch“ [22] die Situation folgendermaßen beschrieben:

*„Dat weer mal 'n godn Kroog west, de Dammkat, as Napoleon England den Hals afdreihn wull un de Grenzen an't Festland dich makt har - Kontinentalsperre segt de Geschichte dor. Dor güng en bannigen Schwathannel vun England öwer Husum – Itzehoe – Bramstedt - Hasenmoor na Lübeck un ümgekehrt. Do weer Hasenmoor en günstigeren Utspann as Bramstedt. Dor, in Bramstedt, weer veel los. Dor krüz ok noch de Ossenweg vun Dänemark na Hamborg. Dorüm seet dor Polizei un af un an Napoleon sein Schnüffler, de englische Worn söchen. As Napoleon sien Spill verlor har, heel dat up mit den Schwathannel, un in den Kroog in de Dammkat weer nix mehr los. Dorüm har Steffen se ok so billig köpn kunnt. So ganz af un to föhr en Wagn ut de ole Geschäftsverbindung de Landstrat lang un kehr denn ök noch mal ub de Dammkat in. Öwer manchmal dat ganze Johr un noch länger keem nix. Süns weer nix los in 'n Kroog un dat Land bröch nix in. Schrag segt ut ub 'n Etdisch, arm in't Hus an Husrat, un Kleedung harns ni veel mehr, as wats jedn Dag antröckn.“*

Es herrschte also große Armut in Steffen Schümanns Haus. Da erlag er der Versuchung, sich als Hehler zu betätigen. Das ging einige Zeit gut, bis er in eine größere Sache verwickelt wurde. Der Anführer der Diebesbande hatte herausgefunden, dass ein wertvoller Transport von Husum nach Lübeck in Steffens Dammkat Station machen wollte. Tatsächlich kamen abends drei mit Wertsachen beladene Fuhrwerke zu dem abgelegenen Krug, um zu übernachten. Steffen bewirtete die Kutscher und die Bande plünderte die Wagen:

*„He har hüt 'n godn Dag, segt he, un so kreeg he de Fohrlüd langsam in 'n Gang. As se man eerst anfüngh lud to warn un to singn, do weer't'n Klax, jüm vun de Föt to bringn. Toletz sackns tosam as en natten Sack. Do weer Raubritter Strauß ok all dor un mak de Wags ledig.“*

Am nächsten Morgen kam die von den verkaterten Kutschern gerufene Polizei aus Bramstedt. Steffen ließ sich verleugnen und versteckte sich erfolgreich. Er sollte am nächsten Tag zur Vernehmung kommen, jedoch zog er es vor, sich aus dem Staub zu machen. Die Schümanns packten alles, was sie hatten auf ihr Fuhrwerk und machten sich bei Einbruch der Dunkelheit auf den Weg nach dem 50 km entfernten Wedel. Die Kinder kamen bei ihrer Tante unter.

1835 finden wir die 19jährige Wiebke, den 16jährigen Hinrich und die erst 10jährige Schwester Anna Christina Schümann als „Dienstboten“ im Haus des Halbhufners Niclas Gramm (1775-1854). Niclas Gramm ist mit Anna Gehrts (1786-1857) aus Hasenmoor verheiratet. Die Vermutung liegt nahe, dass sie eine Tante der drei Schümanns in ihrem Hause ist. Die Schreibweise der Namen ist nicht immer einheitlich und so ist wohl Gehrts und Gehrdt als gleichbedeutend anzusehen. Die Großmutter der Schümann-Kinder wäre dann Abel Olfen, nach der die älteste Schwester, die in Hasenmoor blieb, benannt wäre.

Und was ist aus den Eltern geworden? In Wedel sind sie wohl nicht geblieben. Irgendwann ist Steffen geschnappt worden, wie ein Eintrag im Verzeichnis „Im Herzogthum Holsten bestrafte Verbrecher“ verrät:

**378. Schümann, Steffen**, den 22. Febr. 1788 in Hasenmoor, Kirchsp. Kalfenkirchen, geb., ehelicher Sohn des Hufners Hinr. S., hat sich fast immer an seinem Geburtsorte aufgehalten und daselbst eine einsam auf der Heide belegene Landstelle besessen, welche Dieben und Gaunern aller Art als Schlupfwinkel diente. Er hat für dieselben gestohlene Waaren mit seinem Fuhrwerk befördert, auch gelegentlich gestohlenen Gut gekauft. Nachdem er dieserhalb v. d. N. G. U. G. in Untersuchung gezogen worden, ist er v. D. Cr. G. zu 1/2 j. Zuchth. verurtheilt.

Das Verzeichnis ist aus dem Jahr 1848, es ist jedoch nicht ersichtlich, wann Steffen Schümann die halbjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat. Er starb 72jährig im Jahre 1860 in Bramstedt.

Auch ist nicht klar, ob die Kinder gleich nach dem Tod der Mutter 1827 zur Tante nach Wedel kamen, oder ob sie auf der Flucht ihres Vaters nach Wedel mit dabei waren. Auf jeden Fall werden sie die Erfahrung gemacht haben, dass in Spitzerdorf nicht nur tagein und tagaus Buchweizengrütze auf den Tisch kam. Sie sahen, dass die Landwirtschaft hier viel ertragreicher war. Sie erkannten, dass es hier Jobs und berufliche Perspektiven gab. Und wer Sehnsucht nach der Heide hatte, der fand ausgedehnte Gebiete vom Elbhochufer beim Graf-Luckner-Haus bis zum Falkenstein und zum Klövensteen.

Der Sohn Peter Schümann taucht 1845 im Alter von 25 Jahren – offenbar vermögend – als „Dienstbote“ bei den Gramms auf. Seine ältere Schwester Wiebke Schümann ist da bereits verheiratet, und zwar mit dem Schuhmachermeister Johann Hinrich Behrens aus Wedel. In ihrem Haushalt ist auch die 15jährige Nichte Catharina Mohr aus Hasenmoor (s.o.) gemeldet.

Die jüngste Schwester Anna Christina Schümann, nun 20 Jahre alt, ist in der Volkszählung von 1845 noch bei den Gramms zu finden. Sie wird vier Jahre später Peter Hinrich Knief aus Dockenhuden heiraten und sieben Kinder bekommen. Die Familie wird in die Bahnhofstraße in die Nachbarschaft von Hof Nr. 48 ziehen, zu dem wir jetzt kommen.

### Hof Nr. 48: Von Brüggmann/Ladiges zu Peter Schümann

Auf der Karte von 1786 wird Jochim Detlef Ladiges (1759-1830) als Halbhufner auf Hof Nr. 48, Bahnhofstraße 50 und Doppeleiche 2, geführt. Der Vater von Jochim Detlef Ladiges ist Jürgen Ladiges (1731-1792), der in der Volkszählung 1769 ebenfalls als Halbhufner geführt wird. Er wurde in Wedel geboren und auch seine Eltern lebten offenbar dort.

Nun stellt sich die Frage, ob Jürgen Ladiges auf den Hof eingeheiratet hat. Seine Frau ist Anna Elisabeth Brüggmann (1731-1798) aus Spitzerdorf. Ein Eintrag im Amtsbuch [11] aus dem Jahr 1706 (Nr. 172) dokumentiert, dass ihr Großvater Johann Brüggmann sein Haus und Hof in Spitzerdorf an seinen ältesten Sohn Johann Brüggmann (1677) für 700 Mark Lübsch verkauft hat. Über Johann ist nicht bekannt, ob er geheiratet hat und wann er gestorben ist. Als Arbeitshypothese kann man festhalten, dass der Hof später an den jüngeren Bruder Jochim Brüggmann (1680-1757) und von ihm an seine älteste Tochter Ana Elisabeth und deren Ehemann Jürgen Ladiges gelangt ist. Der Kaufpreis deutet auf eine Halbhufe in und die begrenzte Anzahl von Halbhufen unterstützt diese Vermutung.

Die Reihenfolge der Besitzer auf dem Hof wäre dann:

1. Johann Brüggmann verkauft 1706 an den Sohn
2. Johann Brüggmann (\* 1677), unverheiratet, nach dessen Tod an den Bruder
3. Jochim Brüggmann (1680-1757) oo Metta Diercks aus Schulau (1697-1779)
4. Volkszählung 1769: Jürgen Ladiges (1731-1792)

11) Jürgen Ladiges, halb Hufener, 36 J. alt, habe eine Frau Anna, geb. Brüggmanns, 32 J. alt und ein Kind Jochim Detleff, 9 J. alt, imgleichen eine Schwiegermutter Metta Brüggmanns, einige 60 J. alt, einen Knecht, als Gottfried Brüggmann, 51 J. alt.

5. Jochim Detlef Ladiges (1759-1830)

Die Verhältnisse nach 1786 sind etwas einfacher zu durchschauen. Jochim Detlef Ladiges und seine Frau Anna Catharina von Pein (1762-1836) bekommen fünf Kinder. Zwei Töchter heiraten nach Wedel und die dritte nach Barmstedt. Ein Sohn stirbt bereits im Alter von 24 Jahren. Der älteste Sohn, Jürgen Detlef Ladiges (1787), heiratet zweimal. In der Volkszählung von 1835 ist seine zweite Frau, Anna Margaretha Siemsen (1787-1856) mit dem Vermerk aufgeführt, dass ihr Mann sich in der königlichen Irrenanstalt in Schleswig befindet. Der 10jährige Sohn Jürgen lebt bei der Mutter, der 14jährige Sohn Johann Jochim Ladiges wird schon anderweitig sein Geld verdient haben, vermutlich in Holm, wo er später auch geheiratet hat.



Die Krankheit des Mannes mag dazu geführt haben, dass Anna Margaretha Ladiges den Hof verkaufen musste. Es scheint ein Grundstück an der Bahnhofstraße 54 im Familienbesitz geblieben zu sein, denn der Urenkel Johann Ladiges (1872-1949) wird 1903 dort ein Haus bauen, in dem er zunächst ein Schuhgeschäft, und später ein Lebensmittelgeschäft betreibt (rechtes Haus auf dem kleinen Foto [21]). Auch der Sohn Emil August Ladiges bewohnt das Haus, bis es 1943 durch Bomben zerstört wird.

Zurück ins 19. Jahrhundert. Der Hof geht 1830 für 800 Courant an Thomas Hinrich Oeding [7]. Es dürfte sich um den 1747 geborenen Pächter der Hetlinger Schanze handeln. Bereits im September 1833 verkauft Oeding den Hof für 900 Courant an Nicolaus Gramm und seine Frau Anna, geb. Gehrts. In der Volkszählung von 1835 sind sie dann auch als Halbhufner verzeichnet. Wie oben berichtet, gehören zwei Nichten und ein Neffe Schümann zu ihrem Haushalt.

Zehn Jahre später, im Juni 1845, verkauft Nicolaus Gramm, nun bereits 70 Jahre alt, den Hof an den weiteren Neffen seiner Frau, Peter Schümann (1820-1892) aus Hasenmoor. Diesmal ist der Preis 1200 Courant – eine erhebliche Preissteigerung, aber vielleicht ist ja auch in den vergangenen zehn Jahren investiert oder zugekauft worden. Oder sollte hier Geldwäsche im Spiel sein?

Peter Schümann heiratet 1846 Maria Elsabe Heinrich (1824-1881). Sie ist im Alter von zehn Jahren von Wedel nach Spitzerdorf gezogen, als ihre verwitwete Mutter den Besitzer von Hof Nr. 25 (Spitzerdorfstraße 20-22), Otto Hinrich Vollmer, geheiratet hat. Sie wuchs somit in unmittelbarer Nachbarschaft ihres zukünftigen Zuhauses auf.



Der Hof Nr. 48 in der Bahnhofstraße 50. 1923 brannte das Gebäude ab. Foto: Privatbesitz Familie Witthöft.

Zwischen 1847 und 1863 wurden sechs Kinder geboren. Peter Schümanns ältester Sohn Peter Hinrich wandert in die USA aus. Sein Bruder Johann Hinrich Schümann (1859-1934) übernimmt den Hof und betreibt weiter Landwirtschaft. Er heiratet 1888 seine ebenfalls aus Hasenmoor zugewanderte Halbcousine Anna Margaretha Bülk (1868-1933); Nr. 6.1 auf der Nachfahrenliste.



Johann Hinrich Schümann (1859-1934) und seine Frau, Anna Margaretha Bülk (1868-1933) mit Enkel Günther Witthöft

Nach dem Tod des Vaters Peter Schümann wird der Hofteil an der Doppeleiche 2 im Jahre 1892 von den Geschwistern Schümann an den Schumacher Heidorn verkauft. Dessen Sohn Hans Heidorn (1894-1957), ebenfalls Schuhmachermeister, verkauft 1935 einen Teil des Areals mit dem 1910 erbauten Wohn- und Geschäftshaus an den Milchhändler Emil Köhler. Der übrige Teil des Grundstücks bleibt noch bis 1963 im Besitz der Familie Heidorn. Deren Haus an der Ecke Rollberg steht 2022 noch.



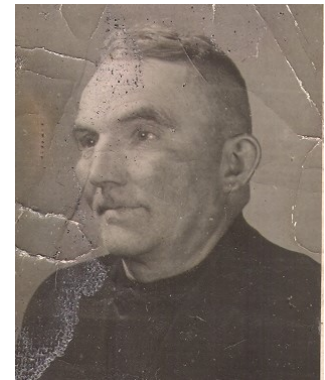
Johann Hinrich Schümann übernimmt 1897 den elterlichen Hof in der Bahnhofstraße 50. Es werden fünf Söhne und als Nachkömmling die Tochter Anna Elise geboren. Der jüngste Sohn stirbt im Alter von zwei Jahre, der zweitjüngste stirbt mit 24 Jahren an einer Blutvergiftung. Die Söhne Peter und Hans bleiben ledig und fahren zur See. Später wird Peter Zollbeamter auf dem Schulauer Zollkreuzer und Hans arbeitet im Tonnenhafen.



Peter Schümann (1888-1952)



Peters Gaffelschoner 1912



Hans Schümann (\*1890)



Hermann Schümann (1889-1961) und seine Frau Frieda.

Hermann Schümann wurde Maurer und baute für seine Frau und sich 1936 ein Haus im Mühlenweg 29. Die Ehe blieb kinderlos.

Das Bauernhaus der Familie Schümann brannte im Sommer 1923 ab. Da die Seefahrer harte Dollars mit nach Hause brachten und das Haus versichert war, konnte bald ein neues Wohnhaus am gleichen Platz errichtet werden.

Die jüngste Tochter, Anna Elise Schümann (1905-1994), heiratete 1929 Karl Johannes Heinrich Witthöft (1904-1968) aus Kiel-Gaarden. Er hatte die Schule mit der mittleren Reife abgeschlossen und anschließend eine Lehre zum Maschinenbauer gemacht. Nachdem er drei Jahre lang Berufserfahrung in verschiedenen Unternehmen gesammelt hatte, machte sich der junge Familienvater 1930 selbständig. Dazu wurde an das Haus der Schwiegereltern eine kleine Werkstatt, hauptsächlich für Autoreparatur, angebaut.



Das neue Haus der Familie Schümann in der Bahnhofstraße 50, in dem drei Generationen wohnten.



Anna Withhöft, geb. Schümann mit den Kindern Karl-Heinz und Günther;  
Karl Withhöft, 1931, Fotos: Privatbesitz Familie Withhöft.

Im zweiten Weltkrieg wurde das Dach des Hauses durch die Druckwelle einer Luftmine abgedeckt (siehe Foto rechts). Es konnte jedoch schnell repariert werden und blieb bewohnbar. Viele Häuser in der Nachbarschaft wurden komplett zerstört.

Links neben dem Haus der Schümanns wurde in den 1950er Jahren die Tankstelle von Boja gebaut, die von Karl Withhöft und seiner Familie betrieben wurde. Mitte der 1960er Jahre entstand in der vermieteten ehemaligen Werkstatt der erste „Diskont“ in Wedel. Das war ein neues Einkaufserlebnis. Es gab zwar schon Selbstbedienungsläden, aber hier wurden die Lebensmittel direkt aus den Kartons und Kisten verkauft, eine Art Lagerverkauf zu günstigen Preisen.



Das Haus nach dem Luftangriff vom 3.3.1943

Bald zog der Diskont in das 1964 neu errichtete, benachbarte Wohn- und Geschäftshaus von Macker Körner. Dieser erste Discounter wurde durch die ALDI-Filiale abgelöst, die kurze Zeit später in das Haus von Macker Körner zog.

1973 verkauften die Schümanns ihren Besitz in der Bahnhofstraße 50 an eine Kaufhausgesellschaft, die ihn an die Hamburg-Mannheimer Versicherung weitergab. 1986 wurde das Haus der Schümanns abgebrochen und machte Platz für die „Bona-Passage“.



## Hof Nr. 31 und 35: Von Groth/Brüggmann zu Hinrich Schümann

Hinrich Schümann (1818-1909) kommt wie sein Bruder Peter aus Hasenmoor nach Spitzerdorf. Er heiratet 1850 Anna Margaretha Groth vom Hof Nr. 31 in der Bahnhofstraße 32-34. Der Hof ist eine Privat-Zubauerstelle für Hof Nr. 20 (ABC-Straße/Bekstraße 21).

### Hof Nr. 31, Bahnhofstraße 32-34

Der erste vermutete Besitzer des Hofes ist Johann Brüggmann (\*1669). Gemäß Eintrag Nr. 128 im Amtsbuch wird der Hof 1714 an den nächsten Besitzer, Diederich Behrmann verkauft. Allerdings sei Johann Brüggmann 1714 verstorben, was nicht mit dem OFB übereinstimmt. Seine hinterlassenen Kinder haben jedoch dieselben Vornamen wie die im OFB. D. Behrmann bleibt kinderlos und verkauft 1743 an Hinrich Groth, der in der Volkszählung von 1769 eindeutig identifiziert werden kann.

1. **Brüggmann**, Johann, \* 1669, + Spitzerdorf 24.09.1738?  
oo I. Wedel 1701 Maria Körner, II Wedel 27.11.1704 **Sedlmann**, Elsabe, + Spitzerdorf 12.08.1734
2. **Behrmann**, Diederich, \* Wedel 1693, + Wedel 24.03.1748  
oo 1734 **Kock**, Ilsabe, \* Wedel 1686, + Wedel 14.11.1769  
übernimmt den Hof 1714
3. **Groth**, Hinrich, Leineweber und Käthner, \* 1708, + Spitzerdorf 29.04.1776  
oo **Weiss**, Anna Catharina, \* um 1708, + Spitzerdorf 30.01.1767  
übernimmt den Hof 1743
4. **Groth**, Hinrich, Weber, \* Spitzerdorf 1748, + Spitzerdorf 24.03.1826  
oo Wedel 14.10.1772 **Brüggmann**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 18.10.1749, + Spitzerdorf 08.10.1819
5. **Groth**, Johann Hinrich, \* Spitzerdorf 15.12.1784, + Spitzerdorf 25.01.1854  
oo Wedel 04.12.1818 **Golz**, Anna Margaretha, \* Wedel 18.09.1796, + Spitzerdorf 21.03.1844
6. **Schümann**, Hinrich, Schiffszimmermann, \* Hasenmoor, Ksp. Kaltenkirchen 04.02.1818, + Schulau 10.01.1909,  
oo Wedel 26.06.1850 **Groth**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 18.09.1825, + Spitzerdorf 14.01.1891, 7 Kinder
7. **Schümann**, Steffen, Bandreißer, \* Spitzerdorf 15.09.1850, + Wedel 25.11.1936  
oo Wedel 04.12.1880 **Husmann**, Elise, \* Wedel 20.10.1852, + Wedel 25.03.1936, 2 Söhne
8. **Schümann**, Heinrich, Tischler, \* Wedel 03.09.1881, + Wedel 04.08.1958  
oo Schulau 06.10.1906 **Jochims**, Johanna Wilhelmine, Schneiderin,  
\* Hollerwettern, Kr. Steinburg 24.04.1886, + Wedel 18.04.1974
9. **Schümann**, Wilhelm, Möbelhändler, \* Schulau 16.02.1909, + Wedel 07.05.1987  
oo Wedel 06.12.1932 Emma **Hatje** \* Wedel 1909, + Wedel 1999

Nach drei Groth-Generationen auf dem Hof heiratet 1850 Hinrich Schümann die Tochter des Hauses und übernimmt den Hof 1853. Er wird Schiffszimmermann. Der älteste Sohn Steffen Schümann (1850-1936) ergreift den damaligen Modeberuf Bandreißer. Er heiratet 1880 Elise Husmann (1852-1936) aus Wedel. Zwei Söhne werden geboren: Heinrich und Johann Wilhelm.

Der älteste Sohn Heinrich Schümann (1881-1958) wird Tischler. Er ist der Gründer des Möbelgeschäftes und des Bestattungsunternehmens Schümann, die in dem 1913/14 gebauten Haus Bahnhofstraße 32, neben dem alten Bauernhaus entstanden (siehe Foto unten).



Foto: Stadtarchiv



Foto Stadtarchiv

Das alte Bauernhaus der Familie wurde weiter von den Eltern und dem jüngeren Sohn Johann Wilhelm Schümann (1885-1931) genutzt.

Wilhelm Schümann war Schlosser. Er heiratete 1910 Anna Margaretha Norden, die eine Tochter und zwei Söhne zur Welt brachte und bald nach der Geburt des letzten Kindes im Alter von nur 34 Jahren an Diphtherie starb – einer Krankheit die damals immer mal auftrat und häufig tödlich verlief. Nun heiratete der verwitwete Vater mit den drei kleinen Kindern Wilhelmine Henriette Gundlach (1891-1962), die Tochter des Bäckermeisters Gundlach aus der Spitzerdorfstraße 5.

Wilhelmine zog die drei Kinder auf, bekam aber keine eigenen. Das mag dazu geführt haben, dass sie 1923 in dem alten Bauernhaus einen Tabakladen eröffnete. Es zeigte sich, dass das eine gute Entscheidung war, denn ihr Mann Wilhelm starb 1931 mit 46 Jahren an einer Gallenentzündung. Mit dem Stubenladen für Zigaretten hatte die Witwe eine Existenzgrundlage für ihre Familie. Die Tochter Lilly Stoldt übernahm den Laden und heute führt ihn deren Enkelin unter dem Namen „Glimmstengel“ am selben Ort, aber in einem neuen Haus.

Das alte Bauernhaus übersteht zwar den zweiten Weltkrieg und steht noch viele Jahre direkt an der Bahnhofstraße, aber 1966 weicht es einem Wohn- und Geschäftshaus, wie wir es heute kennen. Auch das Walmdachhaus von Möbel-Schümann wurde durch einen Neubau ersetzt. Dort ist heute noch der Optiker Schümann zu finden.



Sitzend: Steffen Schümann (1850-1936) und seine Frau Elise, geb. Husmann (1852-1936).

Daneben Wilhelm Schümann (1885-1936) mit seiner zweiten Frau Wilhelmine Schümann, geb. Gundlach (1891-1962) und den Kindern Lilly, Ernst und Walter.

um 1924

Fotos: ,  
Privatbesitz Familie Voigt.



Goldene Hochzeit 1930: Familie Schümann einträchtig beieinander.

Im Zentrum das Jubelpaar Steffen und Elise, links daneben Enkelin Erika, rechts Schwiegerenkelin in spe Gertrud. Hinten: Henning ?, Wilhelmine und Wilhelm Schümann (Tabak), Enkelin Lilly, Johanna und Heinrich Schümann (Möbel), Enkel Wilhelm.

Vorn Enkel Ernst Schümann, Urenkel (Sohn von Erika und Henning) und Enkel Walter Schümann.

## Hof Nr. 35, Bahnhofstraße 32-34

Der vierte Besitzer von Hof Nr. 31, Hinrich Groth (1748-1826) hat Anna Margaretha Brüggemann (1749-1819) von nebenan geheiratet. Ihr Vater ist Garlef Paul Brüggemann (1720-1794), ein Strohdachdecker, der in Wedel geboren wurde. Er hat 1746 eine Brüggemann aus Holm geheiratet. Die Heirat mag der Anlass gewesen sein, den Hof Nr. 35 in Spitzerdorf zu kaufen.

Im Amtsbuch [11] heißt es dazu:

8.1.1749, in Hamburg geschehen, dem Amtsbuch und auch Schuld- und Pfandprotocoll einverleibt.

Dittmer Groth zu Spitzerdorf verkauft seinen an dem Schulhof belegenen Kohlhof mit Zaun an Paul Brüggemann für 50 Mark Lübsch. Weil dieser Kohlhof von des Verkäufers Gehöft abgeht, soll der Käufer an den Verkäufer für den überlassenen Platz jährlich an Grundsteuer 8 Schillinge bezahlen. Der Käufer will im Kohlhof eine Kate bauen, und die Kate an andere zu verkaufen gesonnen, soll der Besitzer des Hofes (= Verkäufer) Vorkaufsrecht haben (weitere Kaufbedingungen).

Unterschriften: Dittmer Groth, Paul + Brüggemann, eigenhändig gemachtes Zeichen.

Der Verkäufer ist Dittmer Groth, der Besitzer von Hof Nr. 20, zu dem wir im nächsten Kapitel kommen.

Die Hof Nr. 35 wurde 1776 Hinrich Groth zugeschrieben und mit seinem Hof Nr. 31 zusammengelegt.

## Hein Köhler: Vom Groth-Hof zur Meierei (Nr. 20)

Der **Hof Nr. 20** befindet sich in der ABC-Straße 19-21 und Bekstraße 21-23 und ist eine der sieben Vollhufen in Spitzerdorf. Der erste bekannte Besitzer des Hofes ist Carsten Groth (-1735), verheiratet mit Margaretha Catharina Körner (1665-1732). Es ist nicht bekannt, aus welcher Körner-Familie die Frau stammt. Drei Söhne werden erwachsen:

1. Dittmer Groth (1692-1750), der den elterlichen Hof im Jahre 1724 übernimmt,
2. Johann Jürgen Groth (1696-1756), der nach Wedel heiratet und den Hof seines Schwiegervaters Havemann übernimmt und
3. Carsten Groth (1700-1756), der die Witwe Gesche Biesterfeldt, geb. von der Höpen, auf den Hof Nr. 7 in Schulau heiratet.  
Er wird dort Vogt und Kirchenjurat.

Der unter 1. Genannte ist der Verkäufer der Privat-Zubauerstelle (Nr. 35) in der Bahnhofstraße an Paul Brüggemann.

Dittmer Groth heiratet Anna von Helms (1710-1763) vom Hof Nr. 28, Schulauer Str./Schlosskamp 12-20. Ihre Mutter stammt vom benachbarten Langeloh-Hof Nr. 19. Zwei Töchter und ein Sohn erreichen das Erwachsenenalter und heiraten.

Der Sohn Hinrich Groth (1739-1796) ist der in der Volkszählung von 1769 genannte Vollhufner. Er verheiratet sich zweimal, jedoch werden von den insgesamt sieben Kindern wohl nur zwei erwachsen. Der Sohn Hinrich Groth (1769 – 1808) findet sich in der Volkszählung von 1803 für Wedel als Geselle bei Schuster Schwennosen in der Mühlenstraße. Er stirbt im Alter von 39 unverheiratet.

Nach dem Tod von Hinrich Groth sen. und seiner Frau wird der Hof verkauft worden sein. 1786 ist Cord Ramcke (1746-1820) aus Osdorf als Besitzer eingetragen. Er hat 1775 geheiratet und das wird wohl der Zeitpunkt gewesen sein, den Hof zu erwerben. Seine Frau, Anna Maria Behrmann (1754-1828) stammt aus Rissen. Ihre neun Kinder wurden zwischen 1776 und 1793 in Spitzerdorf geboren. Der älteste Sohn, Carsten Ramcke (1776-1860), übernimmt den Hof. Seine Ehe bleibt kinderlos und man findet ihn in der Volkszählung von 1845 zusammen mit seiner Frau und einer Schwester als Abschieder, während Franz von Appen (\*um 1812) aus Osdorf nun der Hufner ist.

Die Familie von Appen hält sich nicht lange auf dem Hof, der nun durch verschiedene Hände geht. Ab 1865 übernimmt der Milchmann Hinrich Köhler (1838-1913, Foto rechts) mit seiner Frau, Metta Margaretha Suden (1840-1884) den Hof. Die weitere Geschichte des Hofes und des nächsten Besitzers Hein Köhler ist in [9] beschrieben.

Der Hof und die Meierei wurden durch den Bombenangriff am 3. März 1943 zerstört und nicht wieder aufgebaut. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde nach Hetlingen verlegt.



Der Hof Nr. 20 vor dem Umbau 1908  
(Foto 5 – 0575, Stadtarchiv)



Der Hof Nr. 20  
nach dem Umbau 1908

## Von Helms / Meyer: Ein Weinglas und ein Glas Wein, bitte! (Nr. 28 und 36)

### Hof Nr. 28: Schulauer Straße/Schlosskamp 12-20

Im Jahre 1769 ist Hans von Helms (1721-1782) der Besitzer des Hofes Nr. 28. Er war mit Metta Elsabe Schütt verheiratet, die ein Jahr vor der Volkszählung gestorben ist. Sie hinterließ fünf Kinder im Alter zwischen zwei und 15 Jahren, von denen nur die Tochter Anna Catharina Elsabe von Helms (1756-1783) das Erwachsenenalter erreichte.

Die Mutter von Hans von Helms ist Gesche Langeloh (1687-1756) vom Hof Nr. 19 in der Bekstraße. Sie ist eine Tante des Hofbesitzers Hinrich Langeloh (s.o.).

Hans von Helms ist das jüngste von fünf Kindern, die das Erwachsenenalter erreichen. Der Vater, Hinrich von Helms (1680-1764) überlebt die vier älteren Kinder, so dass der Hof an Hans als den Jüngsten geht. Dessen oben erwähnte Tochter heiratet ihren Cousin 2. Grades, Jochim Hinrich von Helms (1749-1817), der auf der Karte von 1786 als Besitzer des Hofes 28 verzeichnet ist. Aus dieser Ehe wird nur eine Tochter erwachsen, ihr einziger Sohn stirbt im Kindesalter.

Jochim Hinrich von Helms hatte einen Bruder, der in Wedel Hausmann war. Eine Schwester hat den Schiffbauer Johann Jacob Finck vom Hof Nr. 9 in Schulau geheiratet. Eine weitere Schwester ist Anna Margaretha von Helms (1745-1835), die den Torf-Schiffer und Häusling Peter Meyer (1741-1814) geheiratet hat, zu dem wir im nächsten Kapitel kommen.

Die Informationslage zur weiteren Entwicklung auf Hof Nr. 28 ist etwas diffus. In der Volkszählung von 1769 wird der Hof als Viertelhufe aufgeführt. 1786 und 1815 findet man die Größe 3/8. Es muss somit etwas zugekauft worden sein. (Kleine Zubauerstellen sind mit 1/16) bewertet.)



Wohnhaus Schulauer Straße 53. Foto: Ladiges 1979.

Nach Ladiges [7] könnte sich hier das ehemalige Hofgebäude von Hof Nr. 28 befunden haben.

Eindeutige Hinweise auf Eigentumsübertragungen nach 1815 konnten nicht gefunden werden. Nach [7] könnte der Hof an Familie Brunckhorst gegangen sein.

### Hof Nr. 36: Bekstraße 25-27

Auf der Karte von 1786 ist Peter Meyer (1741-1814), der die Tochter vom von Helms'schen Hof Nr 28 geheiratet hat, der Besitzer des Hofes Nr. 36. Er hat den Hof 1772 von Johann Dreyer (1740-1778) gekauft. Die Familie Dreyer ist über drei Generationen auf dem Hof nachgewiesen. Die Besitzerreihenfolge ist:

1. **Dreyer**, Johann, + 29.09.1738. Er stammt vom Hof Nr. 29.  
oo Wedel 12.09.1708 Anna Catharina **Pengel**, \* Schulau 1686, + Spitzerdorf 30.05.1739
2. **Dreyer**, Hans Hinrich, \* Spitzerdorf 1711, + Spitzerdorf 20.08.1776  
oo Wedel 18.10.1739 Anna Maria **Biesterfeldt**, \* Tinsdal um 1712, + Spitzerdorf 17.11.1766
3. **Dreyer**, Johann, 1/4 Hufner, \* Spitzerdorf 07.09.1740, + Spitzerdorf 20.03.1778  
oo Wedel 28.01.1767 Anna Elisabeth **Osenbrüggen**, \* Spitzerdorf 23.12.1736, + Spitzerdorf 07.01.1799
4. **Meyer**, Peter, Häusling und Torfschiffer, \* Spitzerdorf 30.09.1741, + Spitzerdorf 29.04.1814  
oo 09.10.1765 Anna Margaretha **von Helms**, \* Spitzerdorf 28.07.1745, + Spitzerdorf 29.01.1835
5. **Meyer**, Johann Ditmer, Schiffer und Zubauer, \* Spitzerdorf 28.05.1778, + nach 1845  
oo I. Wedel 23.11.1804 Catharina **Wenzel**, \* St. Margarethen um 1780, + Spitzerdorf 10.04.1818, II. Wedel 02.04.1819 Margaretha Elsabe **Seebeck**, \* Wedel 09.08.1790, + Wedel 18.05.1873

Zwei Söhne von Peter Meyer werden Schiffer wie er. Johann Ditmer Meyer (1778- nach 1845) übernimmt den Hof. Die Spur seiner Nachkommen verliert sich jedoch. Nun tut sich eine Lücke in der Chronik auf, bis der Nachwächter Jochim Diedrich Klindt (1867-1950) – wahrscheinlich von der Jahrhundertwende an - das Haus mit seiner Frau Maria Margaretha Semmelhack (1872-1950) und einer siebenköpfigen Kinderschar bewohnt. Zwei Zwillingspärchen und ein weiterer Sohn hätten das Dutzend vollgemacht, wären sie nicht in ihrem ersten Lebensjahr gestorben.



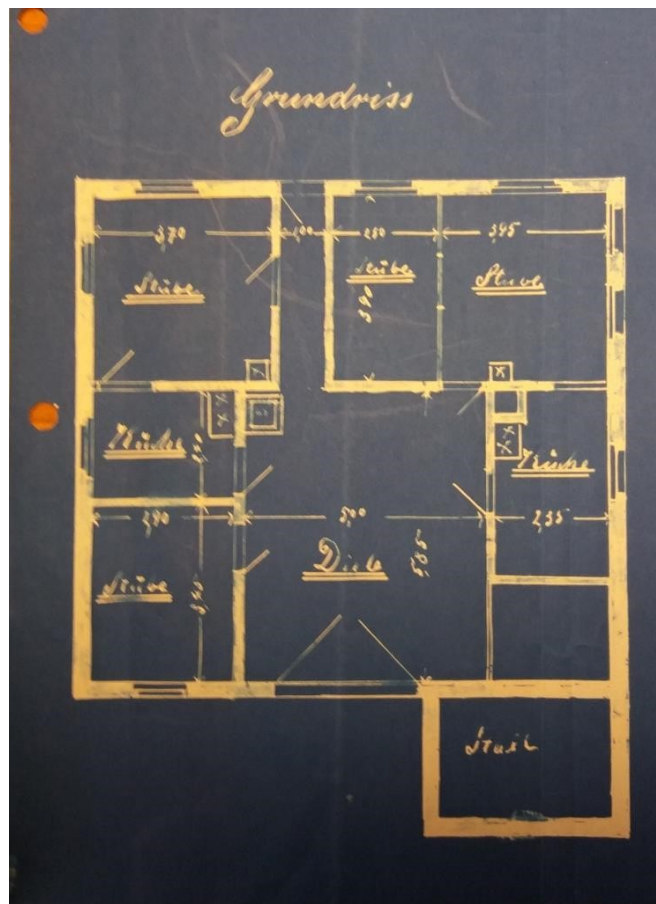
Familie Klindt um 1910  
Hof Nr. 36,  
Bekstraße 25  
(Foto 1-2643,  
Stadtarchiv)

Das Haus präsentiert sich hier in einem guten Zustand. Es ist eine geräumige Kate, deren Aufteilung darauf schließen lässt, dass die Landwirtschaft eine sehr untergeordnete Rolle spielte. Sicher hielt man Schweine, Geflügel und vielleicht ein paar Kaninchen. Auch ein Hausgarten wurde sicherlich bestellt. Wie man dem Grundriss der Kate auf der nächsten Seite entnehmen kann, waren im Haus selbst keine Ställe, sondern viel Wohnraum. Das sieht man auch an dem Fenster neben dem Dielentor. Über dem Dielentor sieht man eine Luke, was recht ungewöhnlich ist. Vielleicht wollte man Stroh und Futtermittel für die Schweine nicht durch die Wohnung transportieren. So konnte man beides durch die Luke von oben herab vor den Stall werfen. Auch über dem angebauten Stall befindet sich ein von außen zugänglicher Stauraum, dessen Luke gerade geöffnet ist und zu dem die angestellte Leiter führt..



Das Haus von Hof Nr. 36 in der Bekstraße 25, vermutlich Anfang der 1770er Jahre gebaut. Links im Hintergrund erahnt man das Haus von Hof Nr. 20, die Meierei von Heinrich Köhler, Ecke Bekstraße / ABC-Straße. (Foto: 1 – 1413, Stadtarchiv)

Es gibt einen Bauantrag von 1905 für einen neuen Schornstein. Der Antrag wird von Peter Biesterfeldt (Hof Nr. 18) und Jochim Diedrich Klindt unterschrieben. Es liegt die Vermutung nahe, dass der Hof von Peter Biesterfeldt gekauft wurde und die Familie Klindt Mieter ist. Der Grundriss des Hauses zeigt ca. 10m x 10m Nutzfläche. Die Stuben sind zum Teil beheizbar. Damit ist es ein relativ komfortables Haus. Hundert Jahre zuvor hätten sich vielleicht zwei Familien ein derartiges Haus teilen müssen. Man lebte früher sehr beengt. In dem angebauten Stall wurde vermutlich Schweine gehalten.



Bauplan (Stadtarchiv)

Zurück zu den Meyers: Der jüngere Sohn Jochim Hinrich Meyer (1779-1833) lebt mit seiner Frau Margaretha Catharina Fick (1781-1871) als Schiffer und Häuerling in Spitzerdorf. Neun Kinder werden geboren, von denen vier bald nach der Geburt sterben. Zwei Töchter verheiraten sich in Wedel, über den Werdegang von zwei weiteren Töchtern ist nichts bekannt. Das jüngste Kind ist **Johann Ditmer Meyer** (1818-1899), der Schiffer wird und mit seiner Frau **Maria Elisabeth Breckwoldt** (1819-1889) in Spitzerdorf lebt. Sie kauften 1874 das Haus bzw. das Grundstück an der Ecke Bahnhofstraße 36 / Spitzerdorfstraße von Lorenz Hinrich Finkler (1815-1880) (Hof Nr. 44, siehe Anhang 3).

Die Tochter Maria Meyer (1846-1873) ist uns schon auf dem Hof Nr. 15 begegnet, auf den sie eingeheiratet hat. Sie ist die Mutter von Hieronymus Körner III.

### **Bahnhofstraße 36 /Spitzerdorfstraße 2 (früher Schule / Hof Nr. 46)**

Zwei Söhne werden Schiffer wie ihr Vater. Jochim Hinrich Meyer (1841-1891) heiratet eine Tochter aus der Wedeler Schiffer-Familie Woltmann (siehe Foto unten). Von ihren neun Kindern erreichen nur drei das Erwachsenenalter und heiraten. Über sie ist nicht viel bekannt.

Der jüngste Sohn der Eheleute Meyer/Breckwoldt ist Dittmer Meyer (1849-1931). Er heiratet 1875 Anna Margaretha Köhler (1852-1940). Sie stammt aus der Köhler-Schmiede, die seinerzeit noch an der Ecke Spitzerdorfstraße/Bekstraße angesiedelt war, wo jetzt das Hochhaus steht (siehe Hof Nr. 45). Im Zwickel der breiten Straßeneinmündung befand sich eine dreieckige Verkehrsinsel, auf die ein Ahornbaum gepflanzt war. Er mag schon zum Zeitpunkt der Hochzeit dort gestanden haben, so mächtig er sich in den 1960er Jahren präsentierte.

Anna Margaretha Meyer (geb. Köhler) bringt fünf Kinder zur Welt. Hier ist nun mehr Glück im Spiel als bei der Familie ihres Schwagers, denn alle fünf Kinder werden groß und heiraten. Das gleiche gilt für alle acht Enkelkinder, die daraus hervorgehen.



**Johann Ditmer Meyer** vor seinem Haus Ecke Spitzerdorfstraße/Bahnhofstraße 36 um 1887.

von links: Enkelin Mary Catharina Meyer (1880-1959), Tochter Catharina Margaretha Ramcke (1743-1931), **Maria Elisabeth** Meyer, Enkelin Anna Catharina Margaretha M. (1886-1970), Schwiegertochter Anna Catharina Elisabeth M. geb. Woltmann (1847-1921), der Hausherr, Großneffe Hugo Möller (1880-1959), Adoptiv-Enkel Gustav Ramcke, Schwiegersohn Jochim Hinrich Ramcke (1839-1917), Bildhauer.

Das Haus wurde 1906 abgebrochen und durch ein Wohn- und Geschäftshaus (Schneider) ersetzt.  
(Foto S13-2.48, Stadtarchiv, der Fotograf könnte der Neffe J.D. Möller sein)

Über zwei der Kinder gibt es Besonderes zu berichten. Der Sohn Johann Dittmer Heinrich Meyer heiratet 1905 Bertha Elise Heinsohn, die Tochter von „Gold-Franz“. Wenig später wird an der Ecke Spitzerdorfstraße / Bahnhofstraße 36 das Kolonialwaren und Haushaltwarengeschäft gegründet, aus dem das stadtbekannteste Geschäft „Schneider“ hervorgeht. Es trägt den Namen des Schwiegersohns Gustav Hermann Paul Karl Schneider aus Hamburg, der 1929 Grethe Marie Käthe Meyer heiratet. Deren Bruder Franz Dittmer Heinrich Meyer wird in die Fußstapfen seines Heinsohn-Großvaters „Gold-Franz“ treten und die Schnapsbrennerei vom Freihof übernehmen. Lange Zeit betrieb er auch die bekannte Roland-Weinstube am Marktplatz.

Eine Tochter aus dem Hause Meyer/Köhler ist Maria Margaretha Louise Meyer, die im Jahre 1900 den Malermeister und späteren Kunstmaler Heinrich Ludwig Walter heiratet (Lebensdaten siehe nächste Seite).



Das Haus von Johann Dittmer Meyer als Postkartenmotiv [21].

Vor dem Haus sieht man schemenhaft den weißen Zaun, hinter dem die Familie Meyer auf dem vorigen Foto posierte. Rechts daneben sieht man hinter der Personengruppe das Schümann'sche Haus Bahnhofstraße 32-34 (Hof Nr. 31).



Foto Jörg Köhler, 1965, Stadtarchiv



Höbüschentwiete 18 [16]

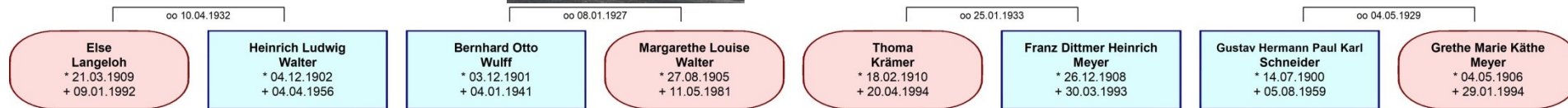


Roland Weinstube [6], [20]



Sie wuchs in der Gärtnerei Langeloh, Bahnhofstr. 11, auf. Die Walters betrieben eine Pension in Eutin.

Schneider Haushaltswaren ab 1970 Bahnhofstraße 18



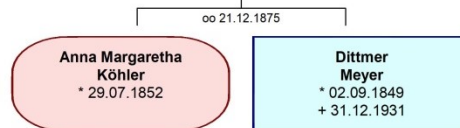
Riststraße 7 [20]



Riststraße 5 [20]



Foto: [17], Foto rechts: Privatbesitz Familie Strohsal



Schmiede Bekstraße 1



Spitzerdorfstraße 2



Stammtafel (Auszug) von Dittmer Meyer und Anna Margaretha Köhler

P. Pixibill

ALTONA

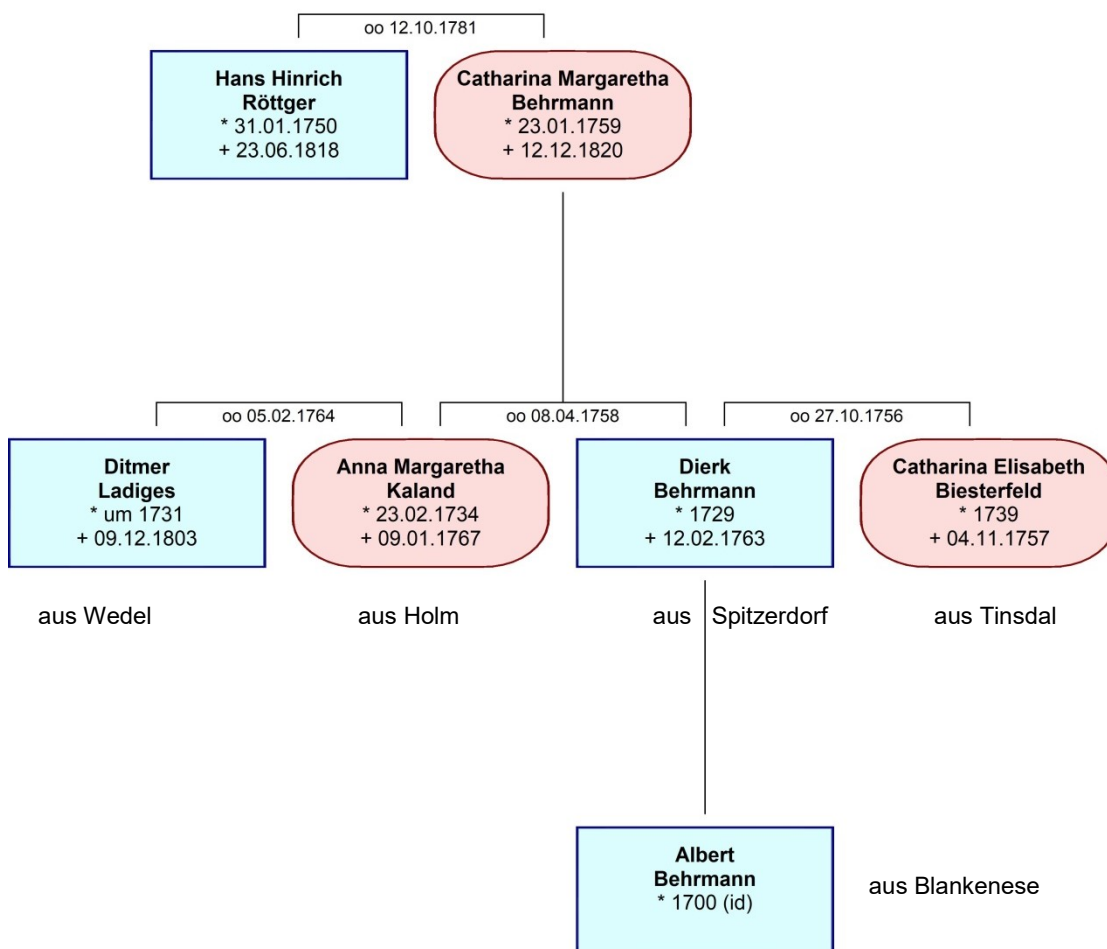
## Zwei pop-up Kurzzeit-Röttger-Höfe (Nr. 22 und 29)

### Hof Nr. 22, Ecke Bahnhofstraße 51-53/Spitzerdorfstraße 24

Der Hof Nr. 22 ist eine Viertelhufe, die 1769 auf den Namen Ditmer Ladiges (1731-1803) läuft. Ein Blick auf die Familienverhältnisse zeigt, dass der aus Wedel stammende Ditmer Ladiges auf dem Hof eingeeiratet hat. Seine ursprünglich aus Holm stammende Frau Anna Margaretha Kaland war in erster Ehe mit Dirk Behrmann verheiratet, der entweder auf dem Hof geboren wurde oder ihn später erworben hat. Die erste Ehefrau, Catharina Elisabeth Biesterfeldt aus Tinsdahl, starb kurz nach der Geburt ihres Kindes, das nur sieben Jahre alt wurde. Die einzige Tochter aus der zweiten Ehe von Dirk Behrmann, die erwachsen wurde, ist Catharina Margaretha Behrmann (1759-1820). Sie heiratete Hans Hinrich Röttger aus Wedel, der auf der Karte von 1786 als Hofbesitzer eingetragen ist.

1803 sind ihr Stiefvater Ditmer Ladiges und seine zweite Frau, geb. Osenbrüggen (hier nicht aufgeführt), noch als Abschieder auf dem Hof zu finden. Deren zwei Kinder sind zu der Zeit längst verstorben.

Auch die drei Kinder der Röttgers sterben jung, so dass es auf diesem Hof keine Erbfolge gibt.



Nach dem Tod ihres Mannes verkauft die Witwe Röttger 1818 den Hof für 6.500 Courant an Cord Hinrich Eggerstedt (1776-1853) [7]. Er war mit Anna Maria Elisabeth Ladiges (1788-1870) vom Hof Nr. 11 in Schulau (Hafenstraße 6 / ABC-Straße) verheiratet. Es werden zwei Söhne geboren, die den Hof nach dem Tod des Vaters fortführen. Jacob Eggerstedt (1819-1875) heiratet im Alter von 54 Jahren die über 30 Jahre jüngere Anna Magdalena Margaretha Ehlers (1850—1898) aus Kellinghusen. Er stirbt zwei Jahre später kinderlos und seine junge Witwe heiratet seinen Bruder, Johann Hinrich Eggerstedt (1827-1886). Nun werden sechs Kinder geboren, die mit einer Ausnahme erwachsen werden. Ein Sohn bleibt in Spitzerdorf.

Als der Vater stirbt, heiratet die Mutter ein drittes Mal, und zwar den Landmann Claus Christian Joachim Timm (1860-1935) und wird noch dreimal Mutter. Um die Jahrhundertwende wird das Eckgrundstück an der Bahnhofstraße verkauft worden sein. Es entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit Ladengeschäften. Die Familien Heinrich und Buchholz betreiben hier Textil-, bzw. Eisen- und Hauswarenhandel. Das Schillerhaus war ab ca. 1924 im Besitz der Familie



Strohsal. Familie Timm wohnte weiterhin in der Spitzerdorfstraße. Ihr Haus wurde, wie auch das Schillerhaus an der Ecke, beim Luftangriff 1943 total zerstört. Nach dem Krieg wurden bei Hausnummer 28 zwei Baracken errichtet, in denen Timm und „Heiern“ wohnten, bis um 1970 ein Mehrfamilienhaus auf dem Grundstück gebaut wurde.

Im Erdbuch von 1815 erfährt man, dass Hans Hinrich Röttger noch einen weiteren Hof erworben hat. Es ist der Hof Nr. 29 zu dem wir jetzt kommen.

### Hof Nr. 29, Ecke Doppeleiche 4/ABC-Straße 14

1769 ist Claus Dreyer (1723-1790) Besitzer dieser Halbhufe. Der Name Dreyer kommt zwei weitere Male in der Volkszählung vor und auch auf dem Hof Nr. 16 ist er uns schon begegnet. Darüber hinaus ist ein Dreyer Vorbesitzer von Hof Nr. 39. Daher lohnt sich ein Blick auf die Vorfahren.

	Hof Nr. 29	Hof Nr. 36	Häusling (45)	Hof Nr. 39 (Höb.)	Hof Nr. 16
Volksz. 1769	Claus 1723	Johann 1740	Otto 1732	-	Johann Körner 1724
Vater	Otto 1691	Hans Hinrich 1711	Otto 1691	-	Johann Körner 1679
Großvater (Großmutterl)	Claus um 1648	Johann um 1680	Claus um 1648	Hans Hinrich 1674	(Gesche um 1640)
Ur-Großvater (Ur-Großonkel)	?	Claus um 1648	?	Hans Hinrich	Martin um 1600 (Hans 1608) (Otto um 1611)
Urur-Großvater	?	?	?	?	Claus um 1575

Die in der Volkszählung von 1769 vorkommenden Dreyer lassen sich auf Claus Dreyer (\*um1648) zurückführen. Claus und Otto in der 1. Zeile sind Brüder, Johann ist ihr Neffe 2. Grades. Eine Verbindung zu den Dreyers von Hof 16 lässt sich nicht belegen. Die in beiden Familien gebräuchlichen Namen Otto und Claus lassen gemeinsame Wurzeln nur vermuten. Es wäre keine große Überraschung, wenn sich herausstellte, dass Hans oder Otto Dreyer aus der Ur-Großonkel-Zeile der Vater von Claus Dreyer sen. war. Der folgende Hinweis spricht für Otto: Nach [7] hat Johann Fördtmann seinen Hof am 18.2.1643 für 1.100 Lübsch an Otto Dreyer verkauft.

Der Claus Dreyer (1723) aus der Volkszählung von 1769 „habe eine Frau Margaretha Ilsabe geb. Behrmanns aus Wedel, 38 J. alt (so aber wahnwitzig, und gegenwärtig auf dem Pest-Hofe ist)...“. Zwei Söhne und eine Tochter erreichen das Erwachsenenalter und heiraten. Der Sohn Johann Claus Dreyer (1760-1810) bleibt in Spitzerdorf und übernimmt 1803 den Hof Nr. 29. Nach seinem Tod verkauft seine Witwe den Hof 1811 [7] an Hans Hinrich Röttger, der schon den Hof Nr. 22 besitzt. Er ist 1815 als Besitzer beider Höfe im Erdbuch eingetragen.

Als Hans Hinrich Röttger 1818 stirbt, sind seine Kinder bereits tot. So werden beide Höfe von der Witwe Röttger an Cord Hinrich Eggerstedt (1776-1853) aus Osdorf verkauft. Er hat 1818 Anna Maria Elisabeth Ladiges (1788-1870) vom Hof Nr. 11 in Schulau geheiratet und ist 1835 laut Volkszählung Besitzer einer Halb- und einer Viertelhufe. 1864 lebt seine Witwe als Hausmutter und Landwirtin mit zwei erwachsenen, unverheirateten Söhnen auf einem der Höfe, vermutlich Hof Nr. 22.



Nun tut sich eine Lücke in der Reihenfolge der Besitzer auf, bis der Maurermeister Johann Hinrich Hatje (1861-1934) im Telefonbuch auftaucht. Er stammt aus Hetlingen und hat 1889 Catharina Margaretha Meyer (1863-1940) aus Wrist geheiratet. Sechs Söhne und eine Tochter erblickten in Spitzerdorf das Licht der Welt.

Catharina Margaretha und Johann Hinrich Hatje um 1918 (Foto: Privatbesitz Familie Mayer)

Hinrich Hatje war Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr für Spitzerdorf-Schulau und deren erster Wehrführer von 1890 bis 1926 [17].

Der älteste Sohn, Jürgen Hermann Hatje (1890-1954) heiratete Maria Wilhelmine Körner (1895-1978) von Hof Nr. 1 in Schulau. Er wurde Landwirt auf dem Catharinenhof. Sein jüngerer Bruder Emil Johannes Hatje (1892-1965) heiratete die Schwester seiner Schwägerin von Hof 1, Wilhelmine Elisabeth Körner (1892-1974). Er wurde Maurer, wie sein Vater und übernahm den Hof. Die reetgedeckte Scheune mit dem Storchennest an der ABC-Straße, hinter dem Wohnhaus, stand noch nach dem 2. Weltkrieg, wurde aber bald abgebrochen.

Der dritte Hatje-Sohn starb im 19. Lebensjahr und die einzige Tochter wurde kaum drei Jahre alt. Die nächsten beiden Söhne fielen im 1. Weltkrieg. Der jüngste Sohn, Johann Ernst Hatje (1897-1960) wurden Maurer und lebte in Wedel. Er war mit Catharina Elsa Noldt (1899) aus Hetlingen verheiratet.



Links: Das Ehepaar Hatje mit den drei Söhnen, die als Soldaten den 1. Weltkrieg überlebt haben: Emil, Ernst und Hermann. Rechts: Drei Schwestern Körner: Elisabeth (Braut von Emil Hatje) Dorothea (1900-1989, später verh. Meyer (Elektro)) und Wilhelmine (Braut von Hermann Hatje), um 1918. (Fotos: Privatbesitz Familie Mayer)



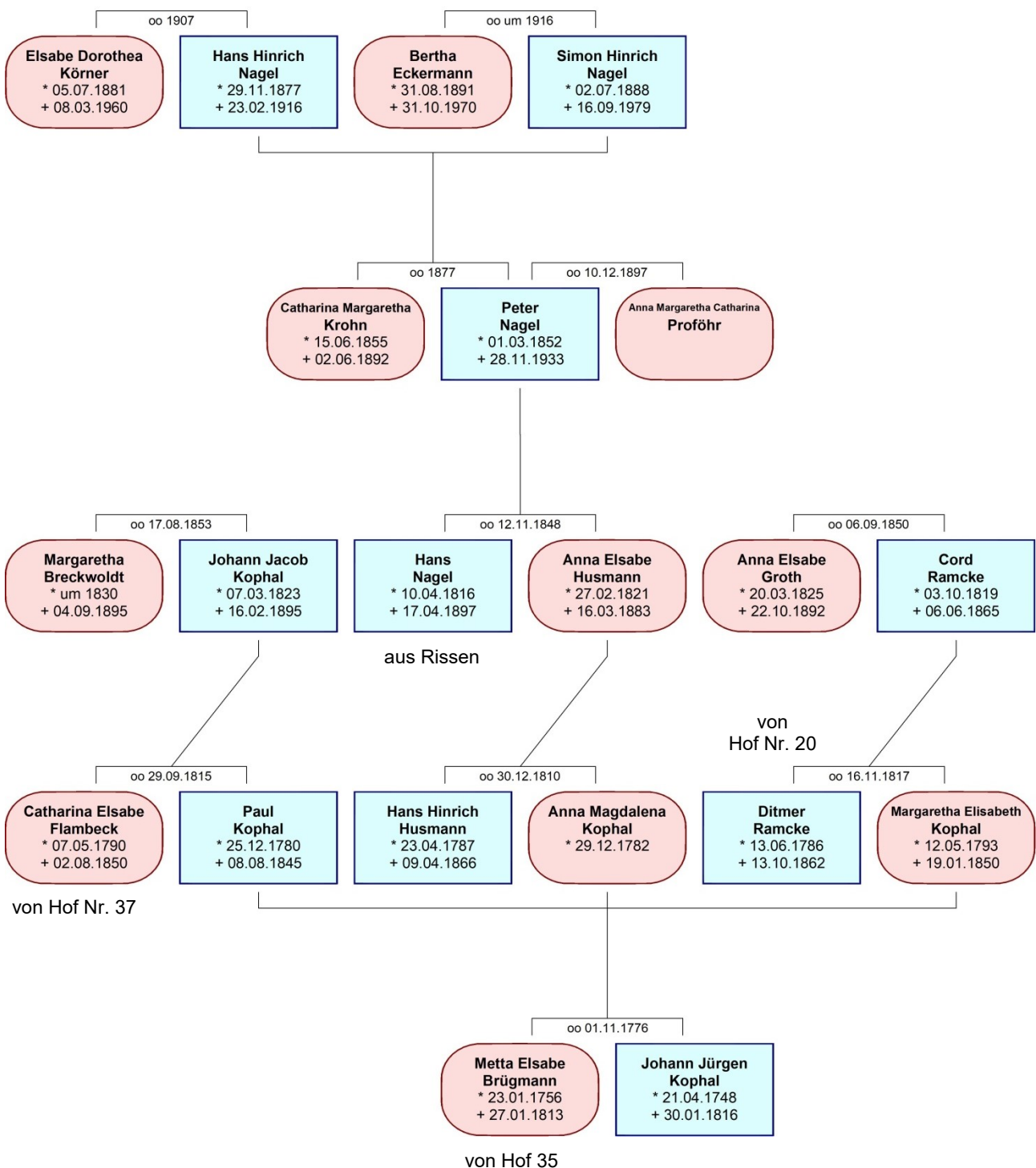
Meister Hatje vor den Wohnhäusern seiner Familie, bei der Doppeleiche 4. Er hat viele Wohnhäuser im wilhelminischen Stil in Wedel gebaut. Dieses Haus steht in schlichterer Form noch 2022. Rechts sieht man das Dach des Lüchau'schen Hauses. (Foto 1 – 1385, Stadtarchiv)

## Die Keimzelle von zwei Nagel-Unternehmen (Nr. 37 und 50)

Der **Hof Nr. 50** in der Feldstraße 3 ist eine Privat-Zubauerstelle von Hof Nr. 21, die 1777 entstand. Die ersten Besitzer ist der Weber Johann Jürgen Kophal (1748-1816). Über ihn heißt es im Schuld- und Pfandprotokoll (Fol. 36) „... ist demselben ein von dem Dittmer Detlevs, vormals von Helms'schen Gehöft ein Platz zugeschrieben worden.“ Kophals Frau ist Metta Elsabe Brüggmann (1756-1813), die auf dem Hof Nr. 35 (Bahnhofstraße 32-34) aufgewachsen ist. Ihre Schwester war mit Hinrich Groth vom Hof Nr. 31, dem späteren Schümann-Hof, verheiratet.

Im Hause Kophal werden drei Kinder erwachsen. Der älteste Sohn Paul Kophal (1780-1845) heiratet Catharina Elsabe Flambeck von **Hof Nr. 37** (Bahnhofstraße 29-31) in der Nachbarschaft. Er wird Schiffer wie sein Schwiegervater Johann Jacob Christian Flambeck (1737-1849).

Stammtafel von Johann Jürgen Kophal (Auszug):

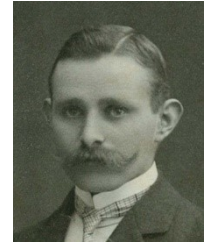


Die jüngste Tochter Margaretha Elisabeth Kophal heiratet Ditmer Ramcke, den jüngeren Bruder des Besitzers von Hof Nr. 20 und zieht offenbar nach Wedel.

Die Tochter Anna Magdalena Kophal heiratet den aus Wedel stammenden Hans Hinrich Husmann (1787-1866). 1814 wird dem Paar der Hof Nr. 50 übertragen. Aus der Ehe gehen zwei Töchter hervor. Die jüngere, Anna Elsabe Husmann (1821-1883) heiratet Hans Nagel (1816-1897), Sohn eines Rissener Vollhufners, und zieht mit ihm nach Rissen.

Die ältere Husmann-Tochter Anna Margaretha (1814-1877) lebt bei ihren Eltern und heiratet erst nach deren Tod 1867 im Alter von 53 Jahren. Ihr in Rissen aufgewachsener Neffe Peter Nagel (1852-1933) übernimmt die Kate um 1877. Er hat mit der landwirtschaftlichen Tradition seiner Vorfahren gebrochen und ist Tiefbaumeister geworden. 1896 begann er ein Gewerbe mit Brunnenbau, Drainage und kleineren Erdarbeiten [19]. Bald folgten größere Arbeiten für den Wedeler und Schulauer Deichverband.

Peter Nagel heiratet zweimal und wird fünffacher Vater. Zwei Söhne werden erwachsen und heiraten ebenfalls. Beide betreiben auf dem elterlichen Grundstück stadtbekanntes Unternehmen. Der älteste Sohn, Hans Hinrich Nagel (1877-1916; Foto rechts) wird Gärtner. Er baut um 1906 seine ersten Gewächshäuser in der Feldstraße 3. Seine Gärtnerei sollte noch hundert Jahre lang als Familienbetrieb bestehen. Er selbst hat nur die ersten zehn Jahre miterlebt, denn er starb als Soldat im 1. Weltkrieg. Die Geschichte seiner Familie wird in [5] beschrieben.



Der jüngere Sohn Simon Hinrich Nagel (1888-1979; Foto links) trat in die Fußstapfen des Vaters und besuchte die Baugewerkschule in Buxtehude, wo er das Maurer- und Steinsetzerhandwerk erlernte. 1922 trat er in das Geschäft des Vaters ein. Es folgten viele erfolgreiche Jahrzehnte für das Unternehmen. 1961 zog die Firma in die Brünshentwiete. Der Wohnsitz der Familie Simon Nagel blieb aber in der Feldstraße 1 (siehe ganz unten).

Nach hundert Jahren kriselte es in der Firma die schließlich in die Insolvenz gehen musste und Anfang 2016 abgewickelt wurde.



Das alte Kophal'sche Haus – hier schon baufällig – wurde 1777 erbaut und 1933 abgebrochen. Die Häuser links hinter der Kate stehen 2022 noch (auf der rechten Seite der Feldstraße). Wie es im Inneren derartiger Katen aussah, wird z.B. in [16] beschrieben.



Das Wohnhaus der Familie Hans Hinrich Nagel wurde 1906 hinter der alten Kate gebaut und 2006 abgebrochen. (Fotos: Privatbesitz Familie Nagel)

Heute sind auf dem Gelände des ehemaligen Hofes Nr. 50 Teile der Welau-Arcaden und der dazugehörige Parkplatz zu finden.

Unten links: Das erste Haus von Simon Nagel. Rechts: Mit modernem Anbau (Fotos 5-1364 und 5-0756, Stadtarchiv)



## Käpt'n Witt und das Garten-Ideal (Nr. 32)

### Hof Nr. 32: Feldstraße 6-8

Johann Ahrens (1731-1790) aus Heist ist Besitzer der Zubauerstelle Nr. 32, die zu Hof Nr. 26 von H. H. Bieserfeldt (vorher Langeloh) gehört. Er ist Schiffszimmermann und mit Magdalena Eggers, der in Schulau geborenen Tochter des Schiffszimmermanns Hans Eggers verheiratet. Von den fünf Kindern wird nur die Tochter Anna Magdalena Ahrens (1766-1837) erwachsen. Sie heiratet Johann Harm Woltmann (1766-1745), der den Hof 1788 zunächst übernimmt, später aber Wedeler Hafenmeister wird und in die Hinterstraße 8 zieht.

So wird die Kate bereits nach fünf Jahren 1793 an Diederich Witt (1757-1826), Schiffbauer aus Holm verkauft. Er übernimmt zusammen mit seiner Frau Anna Catharina Plüschau aus Hetlingen die Zubauerstelle. Der älteste Sohn Hermann wurde Schiffer. Er ertrank 40jährig im Februar 1828 im Hamburger Hafen, nachdem er nachts von seinem Ewer über Bord gefallen war. Bei dem eiskalten Wasser waren die Chancen auf eine Rettung vermutlich eher gering, selbst wenn er keinen steifen Grog intus gehabt haben sollte. Der zweite Sohn ertrank bereits zwei Jahre zuvor ebenfalls in der Elbe. So übernahm der dritte Sohn, Johann Hinrich Witt (1794), der auch Schiffer war, die elterliche Zubauerstelle im Jahre 1832. Er heiratete Anna Margaretha Vieth vom Hof Nr. 14 in der Hübüschentwiete, deren Vater – wie sollte es anders sein – Schiffer war.

Von den vier Kindern, die zwischen 1827 und 1837 geboren werden, erreichen die beiden Söhne das Erwachsenenalter und heiraten zu gegebener Zeit zwei Seebeck-Schwestern. Deren Mutter stammt aus der Behrens/Finck-Familie in Schulau, sozusagen der Werft-Dynastie. Anna Margaretha Seebeck (1831-1873) und Diederich Witt (1829-1905) bekommen drei Kinder. Die Ehe ihrer Geschwister bleibt wohl kinderlos.

1859 wird der Hof an Franz Hinrich Heinsohn (1820-1907) aus einer Wedeler Schifferfamilie verkauft. Er war gerade Witwer geworden. Seine verstorbene Frau, Catharina Magdalena Groth (1818-1859), stammte aus Spitzerdorf. Ihr Onkel hatte den Hof Nr. 31 (später Schümann) in der Bahnhofstraße 32-34. Das Paar lebte offenbar in Spitzerdorf, denn dort wurden sieben Kinder geboren. Die Volkszählung von 1845 lässt vermuten, dass sie bei Familie Witt zur Miete wohnten.



Damenrunde bei Tante Metta vor dem Wohnhaus von Hof Nr. 32 um 1922.  
Von links: Frieda Margaretha Mathilde Gätgens (verh. Cornelius), Hedwig Rower, geb. Keßler, Margarethe Lorch, geb. Gätgens, Dora Helene Christine Struckmeyer, geb. Gätgens,  
Metta Maria Heinsohn (1854-1953) (Sie ist eine Tante zweiten Grades der Gätgens-Schwestern) und zwei Nachbarskinder, Lisa und Käthe Nagel, von gegenüber.

Nach einem Trauerjahr und dem Umzug in den erworbenen Hof Nr. 32 in der Feldstraße heiratete Franz Hinrich Heinsohn erneut, und zwar die Nichte seiner verstorbenen Frau, Catharina Elsabe Körner (1835-1883). Er wurde noch zweimal Vater.



Von den neun Kindern des Franz Hinrich Heinsohn wurden fünf erwachsen. Alle drei Söhne wurden Seemänner oder Schiffer. Zwei sind ausgewandert, um dem Militärdienst zu entgehen. Der dritte, Wilhelm Heinsohn (1856-1922) blieb unverheiratet und übernahm das Elternhaus in der Feldstraße. Eine Tochter heiratete nach Hamburg und die andere, Metta Maria, blieb ledig und lebte mit ihrem Bruder Wilhelm zusammen. „Tante Metta“ gehörte als Nenn tante zur Familie Nagel. Sie fehlte auf keiner Feier der Familie und daher gibt es zahlreiche Fotos von ihr (siehe Foto links). Tante Metta wurde fast hundert Jahre alt. Ihr Haus wurde im 2. Weltkrieg beim Bombenangriff zerstört. Bis zu ihrem Tod 1951 wohnte sie in der Feldstraße 2 in dem Haus, das 2022 noch steht.

Zu den Gätgens-Schwestern sei noch angemerkt, dass die Familie des Schneidermeisters Gätgens in der Bahnhofstraße 38 wohnte (später Bartsch/Barlach-Apotheke). Tille Cornelius wohnte im hohen Alter als Mieterin im Bauernhaus von Macker Körner in einer kleinen Stube neben der Diele. (Spitzerdorfstraße 20-22). Hedi Gätgens war als freiberufliche Köchin stadtbekannt und wurde gerne für häusliche Familienfeiern engagiert. Dann gab es Frische Suppe und je nach Saison Hühnerfrikassee mit Spargel und Reis oder Braten mit brauner Soße (Schü) und Gemüseplatte.

Wo sind die Witts geblieben, als das Haus 1859 verkauft wurde? Das Telefonbuch sagt Roggenhof 10! Das alte Strohdachhaus, das bis zum Luftangriff noch stand, ist auf der Karte von 1786 eingezeichnet und offenbar dem Hof Nr. 17 (Biesterfeldt) zugeordnet, jedoch ist kein Eigentümer in der Liste erfasst. Familie Witt ist mit den drei Kindern dort eingezogen. Die Tochter Anna Margaretha Witt (1856-1940) heiratet den Steuermann und späteren Leuchtturmwärter Hinrich Heinsohn (1851-1936), einen Neffen von Franz Hinrich Heinsohn, dem Käufer ihres ehemaligen Elternhauses. Das Schicksal der zweiten Tochter ist nicht bekannt. Der Sohn Hinrich Adolph Witt (1860-1947) wird Schiffer und übernimmt das Haus am Roggenhof 10.

### Hof ohne Nummer: Roggenhof 10

Der Kapitän Hinrich Adolf Witt heiratet Auguste Helene Möller (1867-1916), deren Vater – fast schon selbstverständlich – ein Schiffer war. Die Mutter war eine Biesterfeldt vom Hof Nr. 17. Auguste Helene war – selbstverständlich – nicht Schifferin, sondern Näherin. Und so lernte die einzige Tochter Margaretha Johanna Witt (1893-1983) ebenfalls nähen und Hauswirtschaft. Grete Witt blieb ledig und führte ihrem verwitweten Vater den Haushalt. Das Haus wurde beim Luftangriff im 2. Weltkrieg zerstört. Käpt'n Witt starb 1947. Auf einem Teil des Hofgeländes wurde Ende der 1950er Jahre ein Einfamilienhaus errichtet, in dem Grete Witt eine Einliegerwohnung nutzte. So blieb sie in der direkten Nachbarschaft ihrer besten Freundin, Meta Körner, zu deren Familie sie quasi gehörte.



Hinrich Adolf Witt (1860-1947) mit seiner Tochter Grete Witt (1893-1983). Die Frau links könnte seine Schwester Anna Margaretha, verh. Heinsohn oder eine Schwägerin Möller sein.



Grete Witt verdiente sich nach dem Tod des Vaters ihren Lebensunterhalt mit NÄharbeiten und Kochen auf Familienfesten. Zeitweilig arbeitete sie in der Kantine der Optischen Werke von J.D. Möller. Das Grundstück am Roggenhof wurde in vier Teile aufgeteilt. In der Mitte befanden sich noch die Grundmauern des zerbombten Hauses. Nach und nach siedelten sich hier die typischen Pionierpflanzen an – Holunder, Eberesche, Brombeeren und Brennnesseln – und machten aus der „Ruine“ einen verwunschenen Ort, der für Kinder ein interessantes Untersuchungsobjekt war. Ringherum entstanden vier Nutzgärten, die von Grete Witt, Meta Körner und zwei ihrer Nichten genutzt wurden. Die beiden großen Robinien, die 2022 noch am Fußweg stehen, markieren den Zugang zu den Gärten. An der Ruine vorbei, gesäumt von Lilien, Eisenhut und Akelei im Halbschatten der Bäume gelangte man zu Metas Parzelle. Hier fand man in ordentlichen Reihen das übliche Selbstversorger-Repertoire an Gemüse und natürlich Erdbeeren. Aufgelockert wurde das Ganze durch eingefügte Reihen von Blumen zum Pflücken von Sträußen: Ringelblumen, Klarkien, Jungfer im Grünen und Römische Kamille. Ein traumhafter Anblick!

Die Blumensträuße pflückte Meta, wenn sie irgendwo eingeladen war. Bei einer großen Familie mit 38 Cousins und Cousinen und deren Partnern gab es viele Anlässe – und Geld für Geschenke hatte die Witwe Meta nicht. So gab es die Blumen und ein selbst gehäkeltes Deckchen oder mit Häkelspitze verziertes Taschentuch.

Am Rande der Parzelle standen Grete Witts Rosensträucher. Diese durften im Juni geplündert werden, wenn es galt, für den Kindergrün-Umzug Blumenbögen mit Eichenlaub und Rosen für die Mädchen und Blumenstöcke für die Jungen zu binden. Man machte so viel wie möglich selbst, um Geld zu sparen.

Zwischen den Parzellen gab es auch Himbeer- und Johannisbeersträucher, einen Platz für Meerrettich und die kuriosen Etagezwiebeln. Ein idealer Garten, auch unter ökologischen Gesichtspunkten.



Der Roggenhof nach einem Regenschauer. So sahen die meisten Wohnstraßen in Wedel noch in den 1960er Jahren aus: Eine Sandpiste, die häufig auf einer Seite einen abgegrenzten Fußweg aus gestampftem Sand hatte. Da konnte man noch Marmeln spielen, und so eine schöne große Pfütze zog schon immer die Kinder magisch an.

Später wurde in der Regel zunächst die Fahrbahn am Fußweg asphaltiert.

Im Hintergrund das Haus Roggenhof 9 von Körner. (Foto Privatbesitz Familie Körner)

## Die drei Brüder Brunckhorst (Nr. 39 und 52)

Der Spitzerdorfer Ur-Brunckhorst ist der 1700 in Elsdorf bei Zeven geborene Marten. Er hat 1730 die ebenfalls aus Elsdorf stammende Anna Vieth (1701-1762) geheiratet. Da die Hochzeit in Wedel stattfand, werden die beiden jungen Leute vor 1730 zugewandert sein. Eine Schwester und ein Bruder von Anna Vieth sind ebenfalls aus Elsdorf gekommen. Johann Vieth hat nach Holm in eine Ladiges-Familie eingehiratet. Sein Enkel Hans Hinrich Vieth wird um 1815 den Hof Nr. 14 in der Hübüschentwiete (Schulau) kaufen und ihn als Schiffer und Zubauer betreiben.

Der Wedeler Ur-Brunckhorst ist der 1713 in Wedel gestorbene Hinrich. Seine Eltern und sein Geburtsort sind nicht bekannt. Er hat 1688 in Wedel Margaretha Gevs geheiratet. Hinrich Brunckhorst lebte ungefähr eine Generation vor dem Spitzerdorfer Marten, dessen Vater Titge Brunckhorst war. Hinrich und Titge könnten theoretisch Brüder oder Cousins sein. Aus Martins Generation sind auch zwei Frauen aus Elsdorfer Brunckhorst-Familien nach Wedel bzw. Spitzerdorf gekommen: Elisabeth (\*1707) und Margaretha (\*1712), beide verheiratete Lühhmann (später Lüdemann), ebenfalls aus dem Kirchspiel Elsdorf stammend.

Der Spitzerdorfer Marten Brunckhorst kauft 1758 den Hof Nr. 39 am Schlosskamp. Vorbesitzer waren Carsten Ladiges (1701-1765) und vor ihm sein Vater Helmer Ladiges (1659-1743). Marten Brunckhorst und seine Frau Anna bekommen drei Söhne, die im OFB verzeichnet sind:

1. 1732 Johann Hinrich
2. 1734 Claus
3. 1739 Marten

In der Volkszählung von 1769 findet man den verwitweten Vater Marten zusammen mit seinen drei Söhnen in einem Haushalt. Zwei Söhne sind bereits verheiratet. Auf der Karte von 1786 sind „Die 3 Brüder Brunckhorst“ unter der Nr. 39 eingetragen. Unter dieser Nummer findet man allerdings zwei Häuser: Die Zubauerstelle am Schlosskamp 4-8 und eine Kate in der Hübüschentwiete 13. Der älteste Sohn Johann Hinrich Brunckhorst (1732-1799) hat die Zubauerstelle des Vaters übernommen. Aber schauen wir uns zunächst die Verhältnisse in der Hübüschentwiete an, denn auch die Kate hat er übernommen.

### Exkurs: Hof Nr. 39, Hübüschentwiete 13

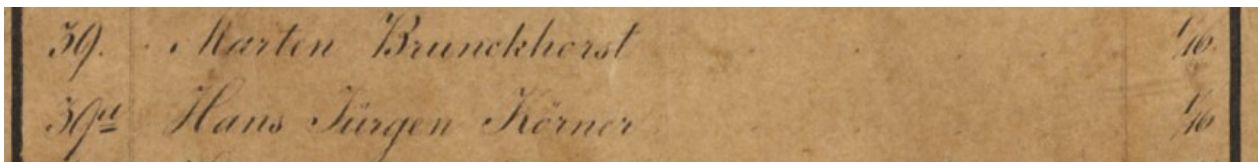
Im Schuld- und Pfandprotokoll (Fol. 24) erfährt man, dass Johann Hinrich Brunckhorst 1793, d.h. im Alter von 61 Jahren die Kate von Lorenz Brüggmann übernommen hat, und das kam so:

Lorenz Brüggmann (1706-1779) heiratet Anna Catharina Rabatz (1715-1783) aus Wedel. Ihr ältester Sohn Johann Jürgen (1742-1810) wird Schneider und ist in Schulau als Besitzer der Zubauerstelle Nr. 14, Hübüschentwiete 12, zu finden. Der jüngere Sohn Lorenz Brüggmann (1746-1811) wird Schiffer und zieht nach Wedel. Er verkauft den elterlichen Hof 1793 an den Mann seiner verstorbenen Cousine Anna Margaretha Rabatz, nämlich Johann Hinrich Brunckhorst (1732-1799). Es scheint so, dass Johann Hinrich hier sein Alteil haben wollte, denn in demselben Jahr überschreibt er seinen Hof, „die vormals von Helms'sche Kate“ an seinen Sohn Marten Brunckhorst (1764-1833). Dabei dürfte es sich um den Hof Nr. 39 am Schlosskamp gehandelt haben, denn der ist eine Privatzubauerstelle für Hof Nr. 28 J.H. von Helms.

In der Volkszählung von 1769 findet man Lorenz Brüggmann sen. als Käthner. Im Amtsbuch [11] findet man den Eintrag, dass Hans Hinrich Dreyer (\*1674) seinen Hof 1748 an Lorentz Brüggmann verkauft hat. Die jüngeren Kinder von Lorenz Brüggmann werden denn auch ab 1749 in Spitzerdorf geboren – die älteren noch in Wedel. Hans Hinrich Dreyer hat den Hof 1693 von sel. Claus Claussen (um 1663-1693) gekauft, so weit die Vorgeschichte.

Wie geht es nun in der Hübüschentwiete weiter? Nach dem Tod von Johann Hinrich Brunckhorst geht der Hof zunächst an den Arbeitsmann Andreas Wilhelm Bösch und von ihm an den Schiffer Hans Jürgen Körner (1771-1839), der wiederum ein Neffe von Johann Hinrich Brunckhorsts verstorbener Frau (Rabatz) ist. Hans Jürgen Körner ist mit Anna Elsabe Grube vom Hof Nr. 23 verheiratet.

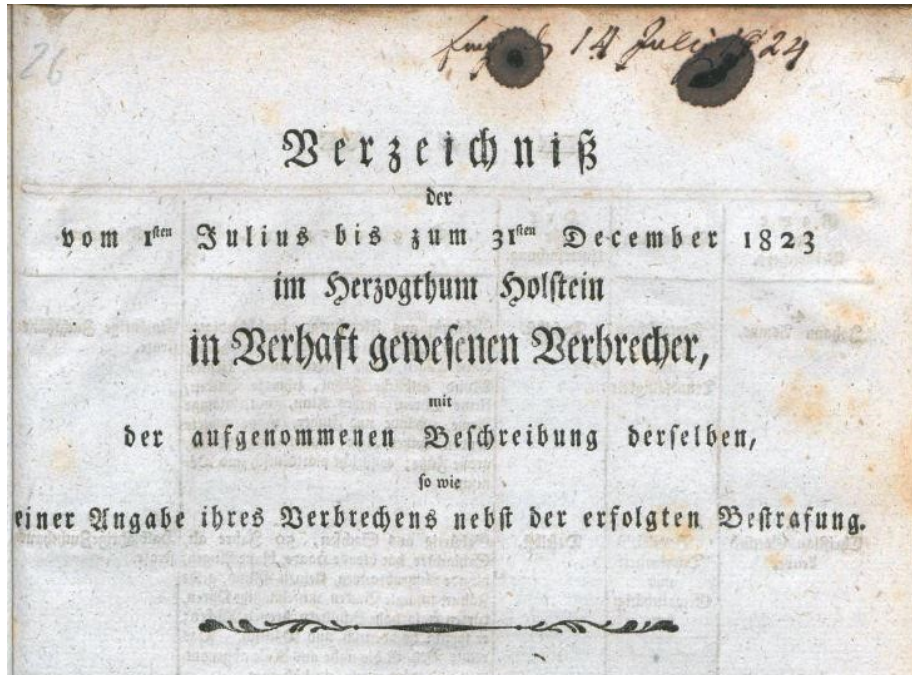
Im Erdbuch von 1815 findet man für den Hof nun auch zwei Einträge, jeweils für eine 1/16tel Hufe:



Wie es nach 1840 auf dem Hof Nr. 39 in der Hübüschentwiete weiter geht, ist unklar.

## Hof Nr. 39, Schlosskamp 4-8

Johann Hinrich Brunckhorst wird Schiffer, wie sein Vater. Er heiratet 1758 Anna Margaretha Rabatz (1735-1786) aus Wedel. Der Sohn Martin Brunckhorst (1764-1833) wird im Jahre 1793 seine Nachfolge übernehmen. Von ihm gibt es eine Personenbeschreibung, denn er ist 1823 unrühmlich in das Verbrecherverzeichnis aufgenommen worden. Martin Brunckhorst war damals 60 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat braune Haare, freie Stirn, blaue Augen, braune Augenbrauen, kleine Nase, runde Backen, rundes Kinn, starke Schultern und einen breiten Rücken. Er wurde beschuldigt, „geborgene Güter“ verheimlicht zu haben und wurde zu einer halbjährigen Zuchthausstrafe verurteilt.



Mit ihm zusammen wurden seine beiden Söhne, der 30jährige Johann Hinrich und der 22jährige Franz Hinrich angeklagt und jeweils zu einem ganzen Jahr Zuchthaus verurteilt.

Die beiden Söhne von Martin findet man in der folgenden Nachfahrenliste auf der nächsten Seite unter 2.1. und 2.2.:

Die Personenbeschreibung von Johann Hinrich Brunckhorst (1793-1885) lautet im Alter von 30 Jahren: 62 Zoll (ca 1,55 m) groß, hat braune Haare, freie Stirn, blaue Augen, braune Augenbrauen, etwas eingebogene Nase, weiße Zähne, runde Backen, rundes Kinn, kurzen Hals, breite Schultern. Der kleine Johann Hinrich wird 91 Jahre alt. Seine Söhne werden Schiffer wie er.

Der dritte im Bunde der „Verbrecher“ ist Franz Hinrich Brunckhorst (1800-1839). Er war ein 22jähriger Schifferknecht, als er verurteilt wurde. Auch er hat braune Haare, jedoch eine bedeckte Stirn, blaue Augen, braune Augenbrauen, weiße Zähne, etwas eingefallene Backen, rundes Kinn, kurzen Hals, mittelmäßige Schultern. Sein Sohn Martin wird ebenfalls Schiffer und heiratet seine Cousine aus der Finck-Familie. Eine Tochter wandert in die USA aus.

Die Schwester der beiden Delinquenten, Maria Magdalena Brunckhorst (1807-1864) heiratet in die Schulauer Finck/Behrens-Werft-Familie ein.

Mehr über die Schifffahrt der Brunckhorsts erfährt man in [18].

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts galt tatsächlich: Man wird hier auf die Dauer nur Schiffer oder Bauer. Danach kommen bei zunehmender Arbeitsteilung und beginnender Industrialisierung andere Berufe hinzu. Hier in der Enkelgeneration Schlachter und Maurer.

## Nachfahrenliste von Johann Hinrich Brunckhorst (Auszug)

**Brunckhorst, Johann Hinrich**, Schiffer, \* Spitzerdorf 11.1732, + Spitzerdorf 27.05.1799

oo 08.12.1758 Anna Margaretha **Rabatz**, \* Wedel 07.08.1735, + Wedel 01.03.1786

4 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Anna Margarete, \* Spitzerdorf 1759, + Wedel 11.06.1790

oo 11.01.1780 Hans Hinrich **Behrmann**, Schiffer, \* Wedel 13.09.1750, + Wedel 14.03.1809

2. **Brunckhorst**, Martin, Schiffer, \* Spitzerdorf 13.03.1764, + Spitzerdorf 04.11.1833

oo Wedel 08.05.1793 Maria Elisabeth **Diercks**, \* Wedel 12.12.1772, + Spitzerdorf 06.01.1830

11 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Johann Hinrich, Schiffer, \* Spitzerdorf 20.07.1793, + Spitzerdorf 27.01.1885

oo I. Wedel 10.06.1823 Anna Margaretha **Röttger**, \* Wedel 09.01.1800, + Wedel 06.03.1829,

II. Wedel 28.01.1830 Catharina Elisabeth **Röttger**, \* Wedel 11.07.1802, + Wedel 02.05.1830,

III. 15.03.1833 Catharina Elisabeth **Remstedt**, \* Wedel 19.03.1808, + Wedel 17.07.1886

9 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Maria Elisabeth, \* Schulau 09.04.1824, + Wedel 12.08.1854

oo Wedel 12.03.1848 Franz Hinrich **Oeding**, \* Schulau 06.06.1820, + Schulau 03.12.1871

→ Hof Nr. 7

2. **Brunckhorst**, Margaretha Elisabeth, \* Schulau 25.09.1826, + Wedel 21.09.1856

oo Wedel 1849 Andreas Martin **Struckmeyer**, Schlachtermeister, \* Wedel 07.04.1822, + Wedel 13.02.1902

3. **Brunckhorst**, Anna Margaretha, \* Wedel 18.02.1829, + Wedel 30.05.1866

oo 23.03.1849 Hans Hinrich **Körner**, Hufner, \* Spitzerdorf 26.11.1809, + Schulau 10.08.1880

→ Hof Nr. 16

4. **Brunckhorst**, Catharina Elisabeth, \* Spitzerdorf 06.09.1836, + Wedel 18.04.1921

oo Wedel 1857 Andreas Martin **Struckmeyer**, Schlachtermeister, \* Wedel 07.04.1822, + Wedel 13.02.1902

5. **Brunckhorst**, Johann Hinrich, Schiffer, \* Spitzerdorf 02.08.1839, + Wedel 21.01.1910

oo Wedel 24.01.1868 Maria Elisabeth **Seebeck**, \* Wedel 15.04.1838, + Wedel 16.10.1923

6. **Brunckhorst**, Martin, Schiffer, \* Spitzerdorf 27.12.1841, + nach 1879

oo Spitzerdorf 30.06.1877 Maria Therese Margaretha **Rohde**, \* Spitzerdorf 06.01.1855

7. **Brunckhorst**, Wilhelmine Elise, \* Spitzerdorf 29.09.1844, + Wedel 29.01.1905

oo Peter Jacob **Struckmeyer**, Maurer, \* Wedel 24.10.1839, + Wedel 25.01.1896

→ Hof Nr. 40

2. **Brunckhorst**, Franz Hinrich, Schiffer, \* Spitzerdorf 16.05.1800, + in der Nordsee 14.01.1839 oo 20.07.1827

Catharina Elsabe **Heinsohn**, \* Wedel 1801, + Wedel 16.06.1853

7 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Martin, Schiffer, \* Spitzerdorf 08.11.1827, + in der Ostsee auf dem Rückweg von St. Petersburg

1861 oo Rellingen 14.11.1856 Anna Elsabe **Finck**, \* Schulau .1836, + Spitzerdorf 21.03.1869

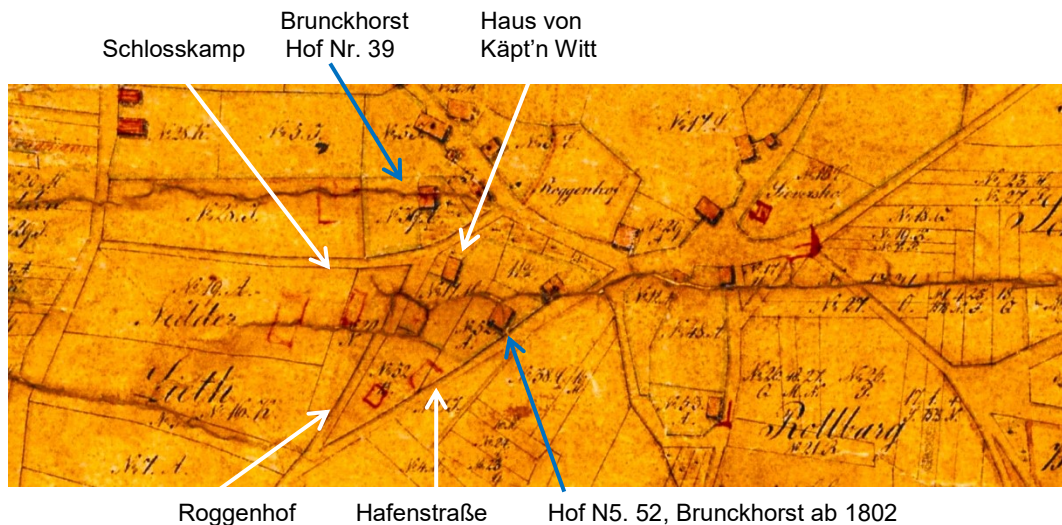
3. **Brunckhorst**, Maria Magdalena, \* Spitzerdorf 31.07.1807, + Schulau 06.09.1864

oo I. 21.12.1832 Johann Hermann **Finck**, \* Schulau 30.12.1804, + Schulau 21.06.1838,

→ Hof Nr. 9

II. 07.03.1840 Johann Jacob **Behrens**, \* Schulau 16.06.1808, + Wedel 04.04.1896

→ Hof Nr. 9a



Ausschnitt aus der Karte von 1815 [3]

Der zweite der Gebrüder Brunckhorst ist Claus (1734-1784). Er heiratet Abel Margaretha Hushahn aus Wedel, die neun Kinder zur Welt bringt. Auch hier werden wieder viele Ehen im Kreise der Schiffer-Familien geschlossen. Wo seine Familie wohnte, ist unklar. Claus Brunckhorst stirbt im Alter von 50 Jahren. Seine Witwe ist in der Volkszählung von 1803 zusammen mit vier erwachsenen, unverheirateten Kindern zu finden. Bei ihr steht der Vermerk, dass sie – nun 63jährig – Almosen genieße.

### Nachfahrenliste von Claus Brunckhorst (Auszug)

**Brunckhorst, Claus**, Schiffer, \* Spitzerdorf 11.1734, + Spitzerdorf 17.07.1784

oo 06.10.1762 Abel Margaretha **Hushahn**, \* Wedel 10.05.1740, + Spitzerdorf 26.11.1808

9 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Anna Catharina, \* Spitzerdorf 08.10.1763, + 05.08.1843 → Hof Nr. 53  
oo Wedel 1799 Johann Hinrich **Finck**, Schiffszimmermann, \* Spitzerdorf 1755, + Wedel 26.07.1822
2. **Brunckhorst**, Martin, \* Spitzerdorf 23.03.1765, + Spitzerdorf 04.06.1821
3. **Brunckhorst**, Claus, \* Spitzerdorf 11.09.1767, + Spitzerdorf 19.07.1834  
Er fiel vor Schulau aus dem Ewer des Schiffers Johann Jacob Mählmann aus Spitzerdorf (Hof Nr. 44) und ertrank. Seine Leiche wurde mit der Flut weggetrieben.
4. **Brunckhorst**, Hans Hinrich, Schiffer, \* Spitzerdorf 21.12.1774, + Schulau 09.07.1846  
oo 06.11.1801 Catharina Elsabe **Inselmann**, \* Wedel 28.08.1779, + Schulau 05.09.1850  
8 Kinder, darunter:
  1. **Brunckhorst**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 29.09.1802, + Wedel 09.12.1867  
oo 28.11.1829 Johann Hinrich **Brügmann**, Schifferknecht, \* Spitzerdorf 11.11.1801, + vor 1852 Hof Nr. 40
  2. **Brunckhorst**, Hans Hinrich, Schiffer, \* Wedel 13.12.1803, + Wedel 16.01.1889  
oo Wedel 25.01.1835 Anna Elsabe **Behrens**, \* Spitzerdorf 21.08.1802, + Schulau 23.06.1863
5. **Brunckhorst**, Margaretha, \* Spitzerdorf 26.02.1780, + Spitzerdorf 11.08.1817  
oo 30.09.1810 Johann Hinrich **Finck**, Schiffszimmermann, \* Schulau 28.05.1785  
Sein Vater ist ein Halbbruder des unter 1. genannten älteren Johann Hinrich Finck.

Der jüngste Bruder ist Martin Brunckhorst (1739-1817). Er war mit Anna Elsabe Behrmann (1750-1826) aus Rissen verheiratet. Ihre Schwester Anna Maria wohnte als Ehefrau von Cord Ramcke zwei Häuser weiter auf Hof Nr. 20 (Bekstraße).

Martin Brunckhorst ist Vater von vier Kindern, von denen aber nur zwei das Erwachsenenalter erreichten. Die beiden Söhne werden Schiffer. Der älteste, Marten Brunckhorst (1771-1844) heiratet Anna Elsabe Gätjens aus Wedel. Bei den Kindern gibt es nun eine Besonderheit, denn der älteste Sohn Martin Brunckhorst (\*1806) wird nicht Schiffer, sondern Theologe. Aus dem Kirchenbuch erfahren wir, dass er beim Tode der Mutter 1837 Kandidat der Theologie, zu Brodau in der Nähe von Neustadt/Holstein und Hauslehrer war. Als der Vater 1844 starb, war er immer noch Kandidat der Theologie, jetzt in Beidenfleedt. Danach verliert sich die Spur.

Die beiden Töchter heiraten traditionsgemäß Schiffer und auch der jüngste Sohn Jochim Brunckhorst (1848-1932) hält die Bruckhorst-Schiffahrtsfahne hoch. Seine Frau Margaretha Elisabeth Duncker (1816-1870) ist Tochter eines Schiffers und Zubauern aus Holm.

Der nächste Stammhalter wird Jochim Hinrich Brunckhorst (1848-1932). Ein Familienfoto findet man in [18, S. 117]. Die Ehe mit einer Woltmann kann wohl nur Schiffer hervorbringen. Und so werden auch alle drei Söhne von Dora Hermine Woltmann (1858-1938) Kapitäne: Jochim Hermann (1880-1917), Jochim Hinrich (1891-1976) und Hinrich (1896-1972). Die vier Töchter orientieren sich allerdings anders. In der Enkelgeneration sieht es dann wieder besser aus. Da heiratet Gerda Brunckhorst den Steuermann Herbert Koppelman aus Marne und Charles Hinrich Brunckhorst (1907-1987) wird Kapitän.

## Nachfahrenliste von Marten Brunckhorst (Auszug)

**Brunckhorst, Marten**, Schiffer, \* Spitzerdorf 08.03.1739, + Spitzerdorf 24.01.1817

oo 22.05.1770 Anna Elsabe **Behrmann**, \* Rissen 10.07.1750, + Spitzerdorf 31.03.1826

4 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Marten, Schiffer und Zubauer, \* Spitzerdorf 26.02.1771, + Spitzerdorf 20.12.1844

oo 31.05.1805 Anna Elsabe **Gätjens**, \* Wedel 22.04.1780, + Spitzerdorf 12.01.1837

6 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Martin, \* Spitzerdorf 27.09.1806, Theologe

2. **Brunckhorst**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 28.10.1811, + Wedel 11.08.1854

oo Johann Hinrich **Seebeck**, Schiffer und Gastwirt, \* Wedel 23.01.1806, + Altona 17.12.1882

3. **Brunckhorst**, Anna Elsabe, \* Spitzerdorf 27.10.1813

oo Wedel 26.04.1834 Johann Hinrich **Krohn**, Schiffer, \* 1811

4. **Brunckhorst**, Jochim, Schiffer, \* Spitzerdorf 07.11.1815, + 19.07.1899

oo 1847 Margaretha Elisabeth **Duncker**, \* Wedel 07.12.1816, + 1870

5 Kinder, darunter:

1. **Brunckhorst**, Jochim Hinrich, \* Wedel 30.08.1848, + Wedel 08.07.1932

oo 1878 Dora Hermine **Woltmann**, \* Spitzerdorf 12.10.1858, + Wedel 25.10.1938

2. **Brunckhorst**, Johann Diederich, Schiffer, \* Spitzerdorf 24.04.1776, + Schulau 03.02.1864



Das Haus der Familie Brunckhorst in der Hafenstraße 10. Der Wohntrakt mit dem zur Straße gelegenen Giebel wurde später angebaut. (Foto: Gustav Maushake 1958 [3])

Der jüngste Sohn ist Johann Diederich Brunckhorst (1776-1864). Er bleibt ledig und lebt bei den Eltern. Darauf deutet ein Eintrag von 1802 im Schuld- und Pfandprotokoll (Nr. 43) hin, der beinhaltet, dass Hinrich Biesterfeldt das neben seinem Altenteil erbaute Haus an Martin und Diederich Brunckhorst verkauft. Letzterer wird es bis zu seinem Tod nutzen.

Es geht um das heute denkmalgeschützte Haus Hafenstraße 10. Auf der Karte von 1815 ist das Haus mit der Nr. 52 eingezeichnet. Dass das Haus neben dem Abschiedshaus von Biesterfeldt liegt, kann nur bedeuten, dass es sich bei jenem um das „Haus ohne Nummer“ von Käpt'n Witt, Roggenhof 10, handelt (s. voriges Kapitel).

## Die Höfe auf der linken Seite der Spitzerdorfstraße (24, 40 und 44)

Auf der Karte von 1786 ist unter der Nr. 24 eine 3/8 Baustelle auf den Namen Claus Ladiges verzeichnet. Die Nummer ist jedoch auf der Karte nicht zu finden. Nach [7] ist die Spitzerdorfstraße 1-3 gemeint.

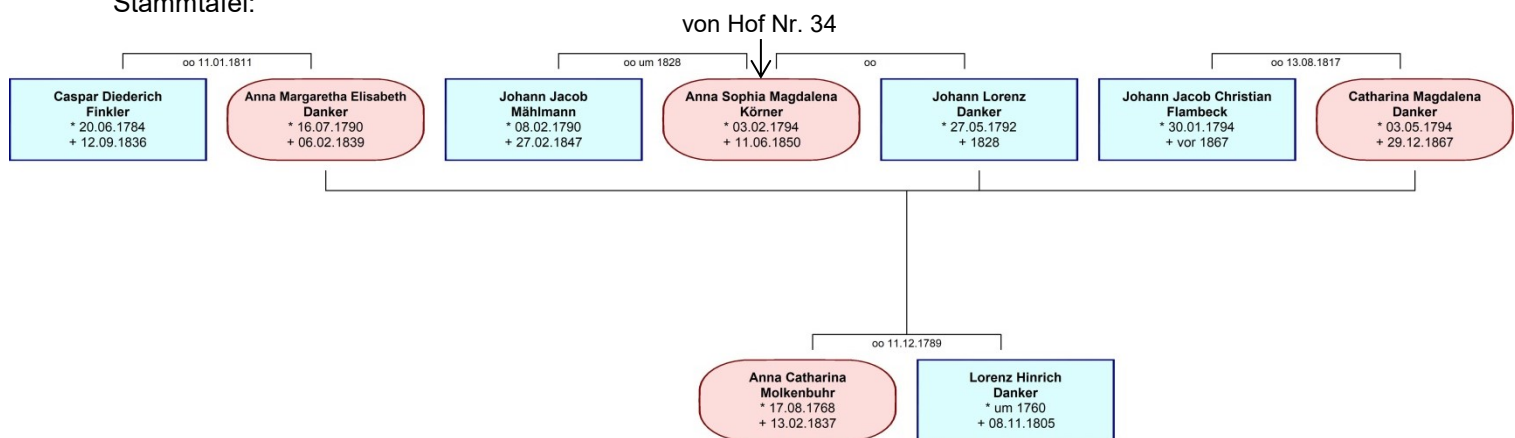
Einen Hinweis erhält man im Schuld- und Pfandprotokoll. Danach hat Claus Ladiges (Identität unklar) 1783 an den Grützmacher Carsten Wichern (1748-1820) aus Wedel verkauft (S&P Nr. 37). Unter der gleichen Nummer verkauft Carsten Wichern 1799 an den Schiffer Johann Lorentz Danker (1733-1815). Danker steht aber schon 1786 als Priv. für Nr. 24 auf der Liste. Seine Kinder werden bis 1777 in Schulau geboren, danach in Spitzerdorf. Hier gibt es also einige Ungereimtheiten.

Etwas mehr Klarheit gibt die zum Erdbuch gehörige Karte von 1815. Hier ist die Nr. 44 für die Spitzerdorfstraße 1 eingezeichnet und die Besitzerin ist „Danckers Witwe“.

Nach wie vor ist Claus Ladiges als Besitzer der Hofstelle Nr. 24 vermerkt, jedoch ist diese auch auf der Karte von 1815 nicht zu finden. Möglicherweise ist das kleine benachbarte Gebäude gemeint, über dem unleserliches Gekritzelt zu sehen ist.

Etwas mehr Aufschluss gibt jetzt die Volkszählung von 1803. Hier finden wir den 70jährigen Johann Lorentz Danker und seine Frau als Abschieder. Sein Sohn, Lorenz Hinrich Danker (1760-1805), ist nun als Zubauer und Schiffer mit seiner Frau Anna Catharina Molkenbuhr (1768-1837) und sieben Kindern aufgeführt. Man erkennt hier schon, dass Anna Catharina „Danckers Witwe“ sein wird. Ein Claus Ladiges ist nicht zu finden. Er wohnt möglicherweise außerhalb, und da gibt es tatsächlich einen Kandidaten, und zwar Claus Ladiges (1727-1794), Hofbesitzer in Tinsdal. Eine Beziehung zu Spitzerdorf gibt es über seine Frau Anna Margaretha Wientapper. Ihr Bruder Peter ist der Besitzer von Hof Nr. 5 und ihre Schwester ist mit dem Besitzer von Hof Nr. 19 (Langeloh) verheiratet. Dieser Claus Ladiges könnte der auf der Karte von 1786 vermerkte Besitzer von Hof Nr. 24 sein. Sein Sohn und Erbe Claus Ladiges (1788-1861) könnte 1815 der im Erdbuch genannte Besitzer von Hof Nr. 24 sein. Seine Schwiegermutter, Elsabe Biesterfeldt, stammt vom Hof Nr. 17.

Zurück zu den Dankers: 1835 finden wir die Witwe als Abschiederin und den Schiffer Johann Jacob Mählmann (1790-1847) als Zubauern. Der Zusammenhang erschließt sich einem durch einen Blick auf die Stammtafel:



Das Haus, das zu Hof Nr. 44, Spitzerdorfstraße 1, gehört.

Man erkennt, dass es kein typisches Bauernhaus ist, sondern ein Zweifamilienhaus, das von der Schifferfamilie Danker bewohnt wurde.

Später war es das Haus von Bandreißer Kruse (Foto: S 13-06 Richard Hüntten, 1929, Stadtarchiv)

Der Sohn Johann Lorenz Danker (1792- vor 1828) hat offenbar den Hof übernommen. Als er als junger Ehemann stirbt, heiratet seine Witwe erneut, und zwar den Schiffer Johann Jacob Mählmann, der nun Besitzer einer halben Zubauerstelle ist.

Eine Danker-Tochter heiratet Johann Jacob Flambeck vom Hof Nr. 37 (Bahnhofstraße 29-31) und lebt mit ihm als „Häusling“. Die älteste Tochter, Anna Margaretha Elisabeth Danker (1790-1839), heiratet den Viehhändler Caspar Diederich Finkler (1784-1836) aus Hamersen (Ksp. Sittensen). Das Ehepaar Finkler bekommt zehn Kinder.

#### Nachfahrenliste von Caspar Diederich Finkler (Auszug)

**Finkler**, Caspar Diederich, Zubauer und Viehhändler, \* Hamersen, Ksp. Sittensen 20.06.1784, + Spitzerdorf 12.09.1836

oo Wedel 11.01.1811 Anna Margaretha Elisabeth **Danker**, \* Spitzerdorf 16.07.1790, + Spitzerdorf 06.02.1839  
10 Kinder, darunter:

1. **Finkler**, Peter, Zimmermann, \* Spitzerdorf 01.04.1811, + Wedel 20.11.1836  
oo Wedel 12.08.1835 Catharina Margaretha **Wehlen**, \* Wedel 17.04.1815, + Spitzerdorf 19.05.1872  
Der einzige Sohn stirbt im Kindesalter.
2. **Finkler**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 08.04.1813, + Giesensand 25.04.1867  
oo Spitzerdorf 02.02.1838 Hans Jochim **Körner**, \* Fährmannssand 24.04.1803, + Fährmannssand 10.11.1876  
Er wohnte auf Giesensand und war Hüter auf Fährmannssand. Die Nachkommen sind noch heute auf Fährmannssand ansässig.
3. **Finkler**, Lorenz Hinrich, \* Spitzerdorf 05.03.1815, + Spitzerdorf 04.03.1880, Höker und Katenbesitzer  
oo Wedel 05.02.1839 Catharina Margaretha **Wehlen**, \* Wedel 17.04.1815, + Spitzerdorf 19.05.1872  
Sie ist die Witwe von Peter Finkler (s.o.).
4. **Finkler**, Caspar Diederich, Schiffszimmermann, \* Spitzerdorf 30.04.1817, + Schulau 01.06.1881  
oo Wedel 03.07.1842 Metta Magdalena **Pfeffer**, \* Wedel 07.09.1819, + Spitzerdorf 19.02.1883
5. **Finkler**, Anna Catharina, \* Spitzerdorf 16.08.1819, + 05.07.1898  
oo Wedel 15.12.1843 Franz Hinrich **Brunckhorst**, Schiffer, \* Wedel 22.03.1814, + in der Krückau ertrunken 10.04.1876. Sie haben in Schulau gewohnt.
6. **Finkler**, Maria Elisabeth, \* Spitzerdorf 05.05.1825  
oo Wedel 08.03.1865 Johann Hinrich **König**, Dienstknecht, \* Wedel 10.01.1836

In der nächsten Generation ist Lorenz Hinrich Finkler (1815-1880) Höker und Katenbesitzer (unklar, ob Hof Nr. 44). Hier wird offenbar eine Abkehr von der Schifffahrt vollzogen und Lorenz Hinrich wendet sich dem Handel zu, wie schon sein Vater. Er wird Vater einer Tochter, deren Schicksal jedoch unklar ist. Zwei Jahre nach dem Tod seiner Frau verkauft Lorenz Hinrich Finkler 1874 an Johann Ditmer Meyer (1818-1899).

Hier gibt es nun sozusagen eine örtliche Lücke in der Chronik, denn aus dem Telefonbuch wissen wir, dass Johann Ditmer Meyer ein Geschäft gegenüber von Hof Nr. 44 auf Gelände der ehemaligen Schule, Ecke Bahnhofstraße36 / Spitzerdorfstraße betrieb. Finkler wird das 1874 verkaufte Haus vorher erworben haben.

Das Haus in der Spitzerdorfstraße 1 gehörte ab ca. 1873 dem Bandreißer Jochim Kruse (1847-1923) und seiner Frau Anna Margaretha Lüchau (1852-1921) aus Holm. Das Haus brannte im Februar 1930 ab. Wer es bis dahin genutzt hat, ist unklar.

Rechts neben dem Haus schließt die Gaststätte „Scharpe Eck“ an, die auf dem Gelände einer kleinen Kate entstand.

Scharpe Eck „Sportlerheim“, Nachkriegsbau.  
Ab 1928 betrieb Walter Behrmann die Gaststätte, die auf verschiedenen Postkarten abgebildet ist [21].

(Foto 1-1966, Stadtarchiv)





Rechts neben der „Scharpe Eck“ befand sich hinter der scharfen Kurve das Haus von Heinrich Gundlach (1857-1916) mit der Hausnummer 5. Der in Wedel geborene Bäckermeister kam 1880 nach Spitzerdorf und erwarb das Grundstück für sein Haus (S&P Fol 259). Das Grundstück, auf dem das Haus von Gundlach gebaut wurde, gehörte ursprünglich zum Hof Nr. 23 (Harm Grube → Schlachtereier Behrmann).



Die Konditorei Heinrich Gundlach, Spitzerdorfstraße 5, um 1905.

In der Tür stehen Heinrich Gundlach und seine Frau, Christine Wilhelmine Herzog (1857-1939).

Links schließt die „Scharpe Eck“ an. Rechts ganz im Hintergrund sieht man die beiden Giebel von „Köhlers Gasthof“.

(Foto: S 13-35, Conrad Abelbek, Stadtarchiv Wedel)

Unten: Die Konditorei in den 1920er Jahren – die Rocklänge der Damen verrät es. Das Zierelement am Giebel ist verschwunden, ebenso die Reklameschrift. Beides vermutlich zu teuer im Unterhalt.

Nun dürfte der Sohn Johannes Wilhelm Gundlach (1880-1962) das Geschäft übernommen haben und auf dem Foto zu sehen sein. (Foto S13.P249, Stadtarchiv)



Eins der zwölf Kinder von Heinrich Gundlach ist Wilhelmine Henriette Gundlach, die Johann Wilhelm Schumann geheiratet hat und viele Jahre den Tabakladen in der Bahnhofstraße betrieb (siehe Hof Nr. 31).

1965 blickte der Bäcker Hans Gollup auf sein 25jähriges Dienstjubiläum zurück, d.h. er war schon 1940 Bäcker. Ob er die Bäckerei dann schon übernommen hatte, ist unklar. Das Haus wurde im 2. Weltkrieg stark beschädigt und notdürftig wieder hergerichtet. Auf jeden Fall hat Hans Gollup die Bäckerei an diesem Standort bis 1967 betrieben. Dann wurde das Geschäft aufgegeben und das Haus abgebrochen.

Entlang der Spitzerdorfstraße schloss der Hof Nr. 40 an.

### Hof Nr. 40: Spitzerdorfstraße 9 - 13

Auf der Karte von 1786 findet man Jochim Brüggmann (1747-1818) als Besitzer. Er ist der Sohn des Strohdachdeckers Paul Brüggmann von Hof Nr. 35 (Bahnhofstraße 34) und der Schwiegersohn von Hinrich Groth von Hof Nr. 31 (Bahnhofstr. 32). Im Schuld- und Pfandprotokoll findet man den Eintrag, dass Hinrich Groth den Hof 1776 an seinen Schwiegersohn verkauft hat. Wie der Hof zuvor in Hinrich Groths Besitz gelangt ist, ist unklar.

Jochim Brüggmann ist mit Anna Catharina Groth verheiratet. Als sie 55jährig im Jahre 1800 stirbt, leben nur noch zwei ihrer sieben Kinder. Der 53jährige Witwer Jochim heiratet zum zweiten Mal, die 20 Jahre jüngere Anna Maria Elsabe Dreyer aus Wedel. Ihr Sohn wird Schifferknecht, eine Enkelin Brunckhorst aus der „Claus-Linie“ heiraten und auf dem Meer umkommen.

1811 übernimmt der Sohn aus erster Ehe, Hinrich Brüggmann (1779-1848) den Hof Nr. 40. Er ist Leineweber und hat kurz vor der Hofübernahme Anna Margaretha Hartz aus Haselau geheiratet. Sie bringt sieben Kinder zur Welt, von denen drei groß werden. Eine Tochter und ein Sohn heiraten und ziehen offenbar nach Wedel.

Der ältere Sohn Joachim Hinrich Brüggmann (1818-1894) wird laut Volkszählung Weber, wie sein Vater (laut OFB Schifferknecht). Wahrscheinlich stimmt ersteres, denn Joachim Hinrich wird recht alt. Seine Ehe mit Margaretha Elisabeth Buschmann bleibt kinderlos.



Rechts das Haus Spitzerdorfstraße 11, links Hof 15 und 21. (Foto 1 – 1393, Stadtarchiv)

In der Spitzerdorfstraße 13 wohnte später der Maler Heinrich Peter Johannes Struckmeyer (1892-1970) und vorher vermutlich auch schon sein Vater, der Maurer Johann Hinrich Struckmeyer (1870-1907), der 1895 in Spitzerdorf geheiratet hat..



Spitzerdorfstraße 13, Wohngebäude auf dem ehemaligen Hofgelände Nr. 40.

Es sind darin offensichtlich zwei Wohnungen. Wahrscheinlich war hier das ursprüngliche Hofgebäude. Die Kopflinden sind wohl mindestens 200 Jahre alt. Das Haus wurde 1865 abgebrochen und durch einen Block ersetzt.  
(Foto 5-1235 Stadtarchiv)

## Kleine Höfe, große Spekulation (Nr. 30, 33,34 und 54)

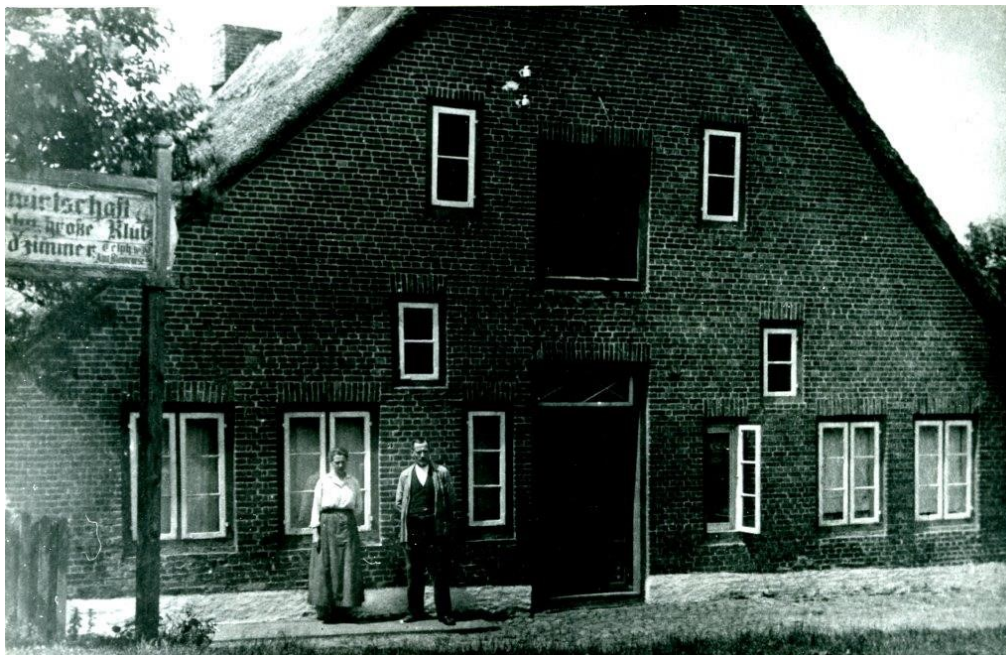
Nun fehlen noch drei kleine Zubauerstelen, die in der Volkszählung von 1769 genannt sind. Deren Besitzer sind Andreas Christian Reicken, Christopher Dantzmann und Max Brüggmann.

### Hof Nr. 34: Spitzerdorfstraße 4

Man findet 1786 den Schuster Max Brüggmann (1743-1801) als Besitzer von Hof Nr. 34. Er hat den Hof 1785 von einer Witwe Biesterfeldt übernommen, wobei unklar ist, um wen es sich dabei handelt. Max Brüggmanns Frau ist Anna Maria Köster (1751-1804) aus Holm, die zwischen 1775 und 1795 neun Kinder in Spitzerdorf bekommt. Zwei Mädchen werden erwachsen und heiraten nach Holm bzw. Wedel.

Der Hof geht bereits 1793 an den Bruder von Max, Peter Hinrich Brüggmann (1746-1823), was auf finanzielle Schwierigkeiten hindeutet. 1799 geht der Hof dann auch per Gerichtsurteil an die Geschwister Biesterfeldt von Hof Nr. 7 in Schulau: Den Schiffer Hinrich Albert Biesterfeldt (1766-1807), verheiratet mit Maria Elisabeth Kaland (1770-1845) und seine Schwester Anna Elsabe Biesterfeldt (1761-1830), verheiratet mit Hinrich Körner (1757-1830), der aus einer Wedeler Schifferfamilie stammt. Die Witwe von Max Brüggmann findet man in der Volkszählung von 1803 mit vier Kindern in Wedel – von Almosen lebend.

Hinrich Albert Biesterfeldt verunglückt auf See. Das gleiche Schicksal erleiden zwei seiner Söhne im Alter von 23 bzw. 26 Jahren. Der jüngste Sohn Johann Hinrich Biesterfeldt (1804-1888) steht in der Volkszählung von 1835 als Schuster, zehn Jahre später jedoch auch als Schiffer. Wie dem auch sei, ihm wurde ein langes, 84jähriges Leben beschert. Er heiratet 1840 Maria Elisabeth Oeding (1815-1874) vom Hof Nr. 7 in Schulau und bekommt eine Tochter, die unverheiratet bleibt: Fräulein Maria Elisabeth Biesterfeldt (1841-1925). Ihr und ihrer ebenfalls unverheirateten Tante Anna Maria Oeding (1831-1911), die Hübüschentwiete 23 wohnte, verdankt die kleine Straße ihren seinerzeit im Volksmund gebräuchlichen Namen „Marienstraße“ [16].



Oben: Maria Elisabeth Biesterfeldt vor ihrem Haus in der Spitzerdorfstraße 4. Gegenüber liegt die Gaststätte „Scharpe Eck“, auf die ein Schild hinweist. (Foto 1 – 1968, Stadtarchiv)



Rechts: Die Baracke wurde 1943 an die Stelle des durch Bomben zerstörten Strohdachhauses gesetzt. Sie wurde von dem Zimmermeister Heinrich Wilhelm Koopmann (1883-1948) und seiner Familie bewohnt (Foto S-0753, Stadtarchiv)

## Hof Nr. 30: Bekstraße 12

Im Jahre 1749 überschreibt Johann Hinrich Detlevs (1683-1766), der uns schon von Hof Nr. 21 bekannt ist, seinem Sohn Dittmer Detlevs seine Kate und den Kohlhof. Die Lebensdaten von Dittmer sind nicht vollständig bekannt, lediglich, dass er 1745 in Wedel geheiratet hat und in Spitzerdorf bis 1756 sechsmal Vater wurde. Das jüngste Kind starb 1758 in Borsfleth, wo die Familie hingezogen war, wie das OFB verrät. Der Schiffer Dittmer Detlevs hat den Hof Nr. 30 an Andreas Reicken verkauft. Das kann man dem Schuld- und Pfandprotokoll entnehmen, nicht aber das Datum des Verkaufs. Es wird um 1761 gewesen sein, denn in jenem Jahr heiratet die Tochter des Besitzers von Hof Nr. 1 in Schulau, Catharina Margaretha Körner (1738-1801), den aus St. Dionys bei Bardowick stammenden Andreas Christian Reicken (1727-1792), später auch Reichen genannt. Das Paar bezieht die Zubauerstelle Nr. 30 in der Bekstraße 12. Die Reickens bekommen sechs Kinder.

### Nachfahrenliste Andreas Reicken (Auszug)

**Reicken**, Andreas Christian, Schiffszimmermann und Käthner,

\* St. Dionys bei Bardowick 29.10.1727, + Spitzerdorf 29.09.1792

oo 29.11.1761 Catharina Margaretha **Körner**, \* Schulau 17.08.1738, + Spitzerdorf 27.12.1801

6 Kinder, darunter:

1. **Reicken**, Johann Philipp, Schiffszimmermann, \* Spitzerdorf 16.02.1764, + Spitzerdorf 02.12.1810  
oo I. 11.04.1793 Anna Margaretha Elisabeth **Woltmann**, \* Wedel 23.09.1771, + Spitzerdorf 21.06.1800,  
Ihr Vater war Schiffer und Gastwirt in Wedel.  
II. 22.02.1801 Maria Margaretha **Groth**, \* Schulau 12.05.1774, + Spitzerdorf 21.03.1843  
Sie ist die Tochter des Besitzers von Hof Nr. 2 in Schulau.  
6 Kinder, darunter:

1. **Reicken**, Anna Margaretha Elisabeth, \* Spitzerdorf 05.08.1793, + Schulau 07.08.1846  
oo 06.08.1816 Peter Hinrich **Brütt**, \* Wedel 05.03.1793, + Schulau 14.05.1867  
Hauszimmermann → **Hof Nr. 12** in Schulau.
2. **Reicken**, Hans Hinrich, Dachdecker, \* Spitzerdorf 10.08.1807, + Wedel 15.02.1890  
oo Wedel 02.12.1836 Anna Elsabe **Wichern**, \* Spitzerdorf 03.02.1812, + Wedel 22.10.1884

2. **Reicken**, Catharina Elisabeth, \* Spitzerdorf 03.04.1766, + Spitzerdorf 19.10.1817  
oo Wedel 12.11.1790 Johann Hinrich **Biesterfeldt**, Dachdecker, \* Rissen 15.02.1755, + Spitzerdorf 29.12.1833

3. **Reicken**, Andreas Christian, Tischler, \* Spitzerdorf 30.10.1770, + Wedel 09.09.1840  
oo Wedel 12.12.1797 Maria Elisabeth **Carstens**, \* Wedel 27.01.1778, + Wedel 07.07.1826

- 4 **Reicken**, Anna Margaretha, \* Spitzerdorf 02.12.1778, + Spitzerdorf 09.02.1816  
oo Wedel 05.04.1799 Johann Christian **Svenosen**, Schuster \* Wedel 1767, + Spitzerdorf 1829

Andreas Christian Reicken war Schiffszimmermann. Nach seinem Tod übernahm 1794 sein Sohn Johann Philipp Reicken (1764-1810) die Zubauerstelle. Er war ebenfalls Schiffszimmermann. Seine Schwester Catharina Elisabeth Reicken (1766-1817) heiratete den aus Rissen stammenden Dachdecker Johann Hinrich Biesterfeldt (1755-1833). Hier kann man nun vermuten, dass es der Johann Hinrich Biesterfeldt ist, dem 1801 die neu geschaffenen Zubauerstelle Nr. 54 in der Feldstraße 4 zugeschrieben wurde.

Die jüngste Tochter, Anna Margaretha Reicken (1778-1816) heiratet den Schuster Johann Christian Svenosen (1767-1829). Sein Vater stammt aus Norwegen und wird an mancher Stelle auch Sven „Schwenn Ohlsen“ genannt. Nach dem Tod seines Schwagers übernahm er 1812 den Hof Nr. 30.

Ein weiterer Sohn ist Andreas Christian Reicken (1770-1840), der Tischler wurde. Er bekam den Hof 1819 von seinem Schwager Svenosen übertragen. Dessen Sohn Johann Hinrich Svenosen findet man als ledigen Schuster und Mietsmann in der Volkszählung von 1835. Ein weiterer Sohn wird aus der Armenkasse unterstützt.

Auch Andreas Christian Reicken jr. konnte den Hof wohl nicht halten und so ging er 1835 für die nächsten fünf Jahre an Detlef Brüggmann aus Blankenese. Es schloss eine 42jährige Periode an, in der Claus Martens (1807-1867) aus Colmar und seine Frau, Catharina Margaretha Groth (1807-1881), den Hof besaßen. Sie war eine Tochter von Tönnies Groth aus der Hübüschentwiete. Nach ihrem Tod kaufte der Nachbar zur Linken, Philipp Ludwig Wilhelm Suden (1845-1891) das Haus. Nun waren die beiden Häuser (s. Foto rechts) in einer Hand.





Nach dem Tod ihres Mannes übernahm Metta Elise Suden, geb. Heinsohn (1853-1934) beide Häuser. Sie führte das Geschäft bis zu ihrem Tod weiter. Dann übernahm der Sohn Arnold Gustav Suden (1880-1958) das Elternhaus und den Laden. Das kleine Haus von Hof Nr. 30 in der Bekstraße 12 wurde bereits 1921 an die Tochter Wilhelmine Elise Suden (1879-1951), die mit Hieronymus Körner III vom Hof Nr. 15 verheiratet war, übertragen. Nach deren Tod erbte es die Tochter Erna Ratajczak, geb. Körner, die dort viele Jahrzehnte lang mit ihrer Familie wohnte. Vor ein paar Jahren wurde das Haus abgebrochen.

Metta Elise Heinsohn (1853-1934), verh. Suden, aus Wedel. In zweiter Ehe war sie mit ihrem ebenfalls verwitweten Schwippschwager, Hinrich Köhler vom Hof Nr. 20 gegenüber, verheiratet. (Foto: Privatbesitz Familie Teßmer)

Hier ist noch Platz für eine Anekdote und Raum für weitere Spekulationen. Im Amtsbuch liest man:

*„7.11.1698: Zu Spitzerdorf erscheinen vor dem Praefekten:*

*(1) ... (2) Johann Vollmer klagt über Johann Langeloh, dass er über 24 Jahre ungehindert über sein Land geschritten und dass dieses Johann Langeloh nicht zugestehe.*

*Conclusion (Beschluss): Besichtigung (3)...“*

Ungläubig amüsiert wird sich der Präfekt gedacht haben, dass man das gesehen haben muss. Nun kann man vermuten, dass Johann Langeloh der Besitzer von Hof Nr. 19, Bekstraße 16, war. Er wäre dann zum Zeitpunkt der Beschuldigung 55 Jahre alt gewesen. Für Johann Vollmer kommt der Vater von Otto Hinrich Vollmer vom Hof Nr. 25 in Frage. Von ihm wissen wir, dass er 1734 seinem Sohn einen Hof verkauft hat, aber nicht, um welchen Hof es sich handelte (nicht Nr. 25). Johann Vollmer wäre dann 30 Jahre alt gewesen als er sich beschwerte und hatte zwei Jahre vorher geheiratet. Vielleicht hat es ihn genervt, dass der ältere Nachbar sich das Recht herausgenommen hatte, bei ihm über den Hof zu laufen, vielleicht mit dem Hinweis, dass er es ja schon immer gemacht habe. Dann käme der benachbarte Hof Nr. 30 in der Bekstraße 12 in Frage. Nach dem Tod von Johann Vollmer 1748 könnte der Hof dann an Familie Detlevs gegangen sein, aus der seine Schwiegertochter kommt.

Dann hätten wir den fehlenden Vollmer-Hof gefunden und die Vorgeschichte von Hof Nr. 30 ergänzt. Das ist jedoch leider nur Spekulation.

### **Hof Nr. 33: Bahnhofstraße 62-66**

Der noch fehlende Hof Nr. 33 erfordert einige Spekulationen. Die Nummer 33 ist auf der Karte von 1786 nicht zu finden. In der Besitzerliste steht der Vermerk, dass er zu Nr. 17 gehöre. Ladiges [7] geht davon aus, dass er direkt auf dem Hofgelände von Nr. 17, das mehrere Gebäude umfasst, liegt.

Der Besitzer war seinerzeit ein Jochim Ladiges. Der einzige passende Kandidat ist der in Holm geborene Jochim Ladiges (1754-1830). Er könnte die Hofstelle als junger Mann bewirtschaftet habe, bevor er 1791 geheiratet hat und nach dem Tod des Vaters im selben Jahr den elterlichen Hof in Holm übernommen hat. Seine Frau ist Anna Margaretha Biesterfeldt (1770-1795) vom Spitzerdorfer Hof Nr. 26.

Nachdem Jochim Ladiges nach Holm zurückgezogen ist, scheint der Hof wieder an die Hofstelle 17 zurückgegangen zu sein. Die Nummer ist in der Liste von 1815 nicht mehr vorhanden.

Ein Kandidat, der den Hof Nr. 33 vorher besessen haben könnte, ist der Tischler Christopher Danzmann (1724-1772), der offenbar zugereist war. Er ist in der Volkszählung von 1769 als Käthner erfasst, und es ist keine andere Stelle „frei“ als die Nr. 33. Seine Frau, Anna Maria Krönke (1728-1794) aus Altona, bringt ab 1752 mehrere Kinder in Spitzerdorf zur Welt. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahre 1772 zieht die Witwe wohl nach Wedel, wo sie 1794 stirbt.

Jochim Ladiges könnte die Privatbauerstelle in den 1770er Jahren übernommen und bis 1791 bewirtschaftet haben.

## Vom Hirtenhaus zur Kinderschar (Nr. 47)

Das Kuhhirtenhaus in der Spitzerdorfstraße 6 wurde um das Jahr 1746 erstmals erwähnt. Im Schuld- und Pfandprotokoll (Vol.17, Fol.218) ist ab 1821 die Witwe des 1819 verstorbenen Vogts und Hofbesitzers (Nr 18) Wilken Biesterfeldt eingetragen. Es ist dessen dritte Frau Anna Margaretha Heinsohn (1773-1850). Zehn Jahre später, 1831, zog diese nach Wedel zu ihrer Tochter, die mit dem Freihofbesitzer in Wedel verheiratet war. Nun erwarb der Tischler Hans Köhnke (1779-1849) aus Hörnerkirchen das Hirtenhaus. Er brachte es auf vier Ehen aus denen neun Kinder hervorgingen. Es gab jedoch keinen Nachfolger, so dass das Haus bald nach dem Tod von Hans Köhnke öffentlich versteigert wurde.

1851 erwarb der Tischler Johann Hinrich Riedemann (1813-1890) aus Appen das Hirtenhaus. Seine Frau Johanna Sophia Gämlich (die Mutter stammte vom Ladiges-Hof Nr. 11 in Schulau) brachte zwei uneheliche Töchter mit in die Ehe. Vier weitere Kinder wurden geboren, von denen eins in die USA auswanderte.

Die Tochter Johanna Sophia Riedemann wurde später die Schwiegermutter von Simon Nagel vom Hof Nr. 50, einen Katzensprung vom Hirtenhaus entfernt. Der jüngere Sohn Johann Georg Riedemann (1852-1906) übernahm 1892 das Hirtenhaus als Zubauerstelle. Ihm folgt 1922 sein Sohn Johann Georg Hinrich Riedemann (+ 1974) als Besitzer. Nach dem Tode seiner Ehefrau 1975 wird das Haus an die Nachbarin Elfriede Harms vererbt. Im Tauschwege geht das Grundstück im Jahr 1978 in den Besitz der Stadt Wedel. Es sollte zunächst abgebrochen werden, um den Zulieferverkehr für das gegenüberliegende Kaufhaus zu erleichtern, aber es kamen Bürgerproteste auf und der Plan wurde verworfen. Dann nutzte die Stadt das Gebäude, um zunächst vietnamesische Flüchtlinge und anschließend Obdachlose unterzubringen. Zum März 1990 kauft der Verein Lebenshilfe für Behinderte e.V. das Gebäude und sanierte es umfangreich. Seit dem 25.05.1991 ist dort es eine Freizeit- und Begegnungsstätte eingerichtet, einige Jahre später auch eine Kinderkrippe.



Links das Hirtenhaus, Spitzerdorfstraße 6 / Ecke Höbüschentwiete.  
(Foto: Stadtarchiv)

Unten: Auf der anderen Seite der Höbüschentwiete gab es einen öffentlichen Brunnen, der die Kinder zum Spielen anlockte.. Im Hintergrund sieht man hinter der Einmündung zur Spitzerdorfstraße den Hof Nr. 44 (Bandreißer Kruse). Der Zaun links gehört vermutlich zum Hof Nr. 34 (Marie Biesterfeldt)

(Foto S13-2.253, Stadtarchiv)



## Quellen und Hinweise

- [1] Heinrich Lühje: Die Volkszählung von Spitzerdorf vom Jahre 1769, in: Quellen zur bäuerlichen Hof- und Sippenforschung, Blut- und Bodenverlag 1939.  
Ebenso unter: <https://www.wedel.de/kultur-bildung/stadtarchiv/familienforschung>
- [2] Ortsfamilienbuch Wedel: Hier findet man die Lebensdaten vieler Wedeler Einwohner in einer Datenbank.  
<https://www.online-ofb.de/wedel/>
- [3] Stadtarchiv Wedel: Eine Fundgrube für Familienforscher und historisch Interessierte:  
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch>
- [4] Datenbank mit den Volkszählungen aus der dänischen Zeit: <https://www.ddd.dda.dk/ddd-tysk/ddd.htm>  
zuletzt besucht 03.08.2021.
- [5] Gisa Teßmer: Die Familien Körner und Heinsohn (Schlosskamp/Roggenhof), Stadtarchiv 2021  
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch/personen-in-wedel/familiengeschichten-aus-wedel-und-schulau>
- [6] Jürgen P. Strohsal: Es geht wieder voran: Die Heinsohns übernehmen den Freihof. Stadtarchiv 2012.  
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch/topografische-objekte/haeuser-und-hoefe>
- [7] Handschriftliche Aufzeichnungen von Adolf Ladiges, der viele Informationen über Familien und Wedeler Höfe zusammengetragen hat. Stadtarchiv Wedel.
- [8] Genealogisches Datenbankprogramm „Ahnenblatt – Software für Familienforscher“: Ein empfehlenswertes Programm, das es u.a. als Freeware gibt. <https://www.ahnenblatt.de/> zuletzt besucht 06.01.2021.
- [9] Gisa Teßmer: Die Familien Köhler, Suden und Langeloh (Bekstraße), Stadtarchiv 2021. Link siehe [5]
- [10] Carsten Dürkob: Wedel – eine Stadtgeschichte,  
A. Beig Druckerei und Verlag - Wedel Schulauer Tageblatt, 2000.
- [11] Amtsbuch für die Dörfer Poppenbüttel und Spitzerdorf 1627 – 1752, Stadtarchiv Wedel, siehe [3].
- [12] Uwe Pein: Die Geschichte der Familie Röttger in Wedel, Stadtarchiv Wedel 2020. Link siehe [5]
- [13] Gisa Teßmer: Schulauer Hofgeschichten, Stadtarchiv 2021. Link siehe [5]
- [14] Gisa Teßmer: Die Familie Körner – von Dörpen (Bahnhofstraße), Stadtarchiv 2021. Link siehe [5]
- [15] Günther Witthöft, unveröffentlichte Autobiografie, 2007
- [16] Anke Rannegger: Geschichte der Hübüschentwiete, Stadtarchiv 2020.  
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch/topografische-objekte/strassen-plaetze-und-siedlungen>
- [17] Carsten Dürkob und Uwe Pein: Beiträge zur Wedeler Stadtgeschichte, Band 5: Alle Mann Hooch an de Sprüttl! – 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wedel, AG Wedeler Stadtgeschichte, 2002.
- [18] Dagmar Jastremski: Beiträge zur Wedeler Stadtgeschichte, Band 4: Von Schifffahrt und Fahrensleuten - Maritimes aus Wedels Vergangenheit, AG Wedeler Stadtgeschichte, 2000.
- [19] Stadt an der Elbe Marsch und Geest. Ein Heimatbuch zur 750.Jahrfeier Wedel/Holstein, Bartmann-Verlag GmbH Frechen, 1962.
- [20] Uwe Pein: Die Geschichte der Riststraße, Stadtarchiv Wedel, 2020. Link siehe [16]
- [21] Günter Steyer und Rüdiger Franzke: Schönes altes Wedel, Vlg. Ilsemarie Steyer & Co. 1984.
- [22] De Familie Hinrich Schümann – en Buernstamm ut Hasenmoor; 1787 – 1987. Husum: Husum Druck- und Verlagsges., 1987.

### Hinweis:

Sehr empfehlenswert und immer wieder sehenswert: „Zeireise durch Wedel“ auf You tube  
Hier werden alte Stadtfotos mit Videos aus heutiger Zeit überblendet und vermitteln anschaulich das frühere Stadtbild.

## Bildnachweis

Die folgenden Fotos wurden mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Wedel verwendet:

1 – 1340	1 – 1385	1 – 1391	1 – 1393	1 – 1409	1 – 1411
1 – 1413	1 – 1414	1 – 1966	1 – 1968	1 – 2643	3 – 1158
5 – 0571	5 – 0575	5 – 0654	5 – 0753	5 – 0755	5 – 0756
5 – 0998	5 – 1235	5 – 1349	5 – 1364	5 – 1371	5 – 1643
5 – 3445	S13.29	S13.1215	S13.P80	S13.P249	S13-2.48
S13-2.232	S13-2.239	S13-2.246	S13-2.253	S13-3.23	S13-06.410
S13-10.414	S13-12.037	S13-19.542	S13-1943_920		

## Danksagung:

Ohne die jahrelange mühevollen, akribischen Vorarbeit durch Anke Rannegger, Uwe Pein und ihre freiwilligen Helfer wäre diese genealogische Betrachtung nicht möglich gewesen. Dafür und für viele Hinweise danke ich ihnen herzlich.

Bei Margret Voigt, Maren Groth, Günther Witthöft, Jürgen Lüchau und Thomas Mayer bedanke ich mich für die Familienfotos. Mein Dank gilt auch vielen Unbekannten, die ihre Familienfotos bereits dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt haben. Mögen sie viele Nachahmer finden.

Hier ist noch Platz!

Er sei der Spitzerdorfer Jugend gewidmet (Geburtsjahrgang 1875).



Die Kinder sind wahrscheinlich in die alte Schule in der Bahnhofstraße 36/Spitzerdorfstraße gegangen. Das Foto dürfte etwa 1888 entstanden sein. Die Schule in der Hafensstraße wurde zehn Jahre später gebaut. Zwei Kinder konnten bisher identifiziert werden: In der vorletzten Reihe sind der fünfte von links August Langeloh (Hoo-phof) und der siebte Heinrich Körner (von Dörpen).



## Anhang 1: Von 1730 bis zur Volkszählung 1769

### Hufner

V-Nr. = Nummer in der Volkszählung von 1769; Hof-Nr. = Nummer auf der Karte von 1786

V-Nr.	Name um 1730	Größe	Beziehung	Hof-Nr.	Name in der Volkszählung 1769
1	Johann Hinrich Detlevs, (1683-1766) oo Heinsohn	2H	Sohn	21	Peter Johann Detlevs, Vogt, (1713-1783) oo Oswaldt
?	ab 1739 Peter Johann Detlevs, (1713-1783) oo Oswaldt davor Otto Kock (1691-1738); AB Nr. 174		Unklar, um welchen Hof es sich handelt.		
2	Johann Eberhard Biesterfeldt (1648-1711) Anna Margaretha Behrmann (1671-1763)	V	Sohn	18	Lorenz Biesterfeldt (1710-1800) oo Körner/Ladiges
3	Franz Hinrich Biesterfeldt (1678-1745) oo Behrmann	V	Sohn	17	Hans Hinrich Biesterfeldt (1712-1799) oo Behrens
4	ab 1714 Johann Körner (1679-1755) oo Behrmann AB Nr. 127 ab 1669 Johann Körner (1640-1720); davor Martin Dreyer	V	Sohn	16	Johann Körner (1724-1788) oo Körner/Röttger
5	Ditmer Körner (1696-1762) oo Diercks/Oswaldt davor Hieronymus (1664-1713) oo Duncker	V	Sohn	15	Hieronymus Körner (1735-1811) oo Körner
6	1758-1763: Hinrich Langeloh (1724-1763) oo Biesterfeldt ab 1717 Hinrich Langeloh (1684-1758) oo Hastedt	V	Kauf 1763?	26	Hans Hinrich Biesterfeldt, 1. Sohn von Lorenz (Nr. 2) (1739-1823) oo Körner
7	ab 1713 Jochim Langeloh (1683-1752)) oo Groth davor: Johann Langeloh (1643-1733)	V	Sohn	19	Hinrich Langeloh (1734-1800) oo Wientapper
8	ab 1724 Ditmer Groth (1692-1750) oo Buschmann/von Helms; davor Carsten Groth (-1735) oo Körner; AB Nr. 168	V	Sohn	20	Hinrich Groth, (1739-1796) oo Schütt/Schilling
9	Otto Dreyer (1691-1757) oo Ladiges, AB Nr. 171 bis 1722 Claus Dreyer (um 1648-1732) oo Lange	H	Sohn	29	Claus Dreyer, (1723-1790) oo Behrmann
10	ab 1719 Jochim Buschmann (1698-1755) oo Topp; AB Nr. 123 davor Hans Topp (1667-1737) oo Körner (von 16) ab 1657 Peter Topp (1614-1696) oo Eickhoff, davor Carsten Kock (-1657); AB Nr. 13	H	Sohn	38	Hans Hinrich Buschmann (1723-) oo Körner eine Halbschwester von 5/15
11	Jochim Brüggmann (1680-1757) oo Metta Diercks vorher ab 1706 der Bruder Johann Brüggmann (1677) bis 1706 Johann Brüggmann oo Brüggmann AB Nr. 172	H	Schwiegersohn	48	Jürgen Ladiges (1731-1792) oo Brüggmann (Schwester von 43)
12	ab ca. 1754 Daniel Kruse (1726-1787) oo Topp Dierk Topp (1682-1763) an Schwiegersohn (S&P, Fol. 10)	H	Witwe	27	Adelheit Kruse, geb. Topp (1726-1787), Schwester von 48
13	Hinrich von Helms (1680-1764) oo Langeloh	1/4	Sohn	28	Hans von Helms (1721-1782) oo Schütt
14	ab ca. 1761 Joachim Langeloh (1716-vor 1797) oo Ladiges ab 1751 Schwiegers. Johann Hoyer (1710-1761) oo Ladiges Hans Ladiges (1691-1750) oo Finck bis 1734 Hinrich Brüggmann (1662-1742) AB 183	1/4	S&P Fol. 17=	23	Jochim = Joachim Langeloh (1716-vor 1797) oo Ladiges/Dreyer (Schwester von 9)
15	Ww. Anna Margaretha Kaland (1734-1767) oo Behrmann/Ladiges, davor Dierk Behrmann (*1729-1763) oo Biesterfeldt/Kaland	1/4	Witwer	22	Ditmer Ladiges (1731-1803) oo Kaland / Osenbrüggen
16	bis 1767 Hans Hinrich Dreyer (1711-1776); S&P Nr. 16 bis 1738 Johann Dreyer (-1738); AB Nr. 167	1/4	Sohn	36	Johann Dreyer, Neffe 2. Grades von 9 und 45 (1740-1778) oo Osenbrüggen = Cousine von Frau von 15
17	ab 1737 Otto Hinrich Vollmer (1707-1748) oo Detlevs davor Claus Lüdemann (1685-1745) oo .. Groth	1/4	Sohn	25	Otto Hinrich Vollmer (1743-1820) oo Bolt

## Käthner

V-Nr.	Name um 1730	Status	Beziehung	Hof-Nr.	Name in der Volkszählung 1769
18	1749 von Dittmer Groth (Nr. 8/20) gekauft; Nr. 186 Die Kate existierte bereits zuvor.	Zub.	Kauf	35	Garlef Paul Brügmann (1720-1794) oo Brügmann
19	bis 1743 Dierderich Behrmann (1693-1748) oo Kock; AB Nr. 161 vor 1714 Johann Brügmann (1669-?) oo Körner/Sedlmann; AB Nr. 128	Zub.	Sohn	31	Hinrich Groth (1708-1776) oo Weiss
20	vermutlich 1758 neu geschaffen	Zub.	Kauf	49	Jochim Hinrich Langeloh (1732-1805), Bruder von 21, oo Pein/Kock
21	bis 1742 Jochim Langeloh (1685-1744) oo Beencke AB Nr. 188	Zub.	Sohn	41	Carsten Langeloh (1715-1792), Bruder von 20, oo Wilkens/Ladiges
22	bis 1748 Hans Hinrich Dreyer (1674); 1693: Hans Hinrich Dreyer kauft von sel. Claus Clausen (1663-1693); AB Nr. 49	Zub.	Kauf AB Nr. 182	39 Höbüsch- entwiete	Lorenz Brügmann (1706-1779) oo Rabatz Kinder von Lorenz Brügmann werden ab 1749 in Spitzerdorf geboren.
23	bis 1756 Ww. Gesche Brügmann (1711-1783) bis 1755 Hans Kophal (1702-1755) oo Behrmann/Brügmann (Schwiegersohn); AB Nr. 187 bis 1739 Claus Behrmann (1666-1742) oo Brügmann	Zub.	Ehemann=	43	Johann Hinrich Wichmann (1701-1785) oo Gerken/Brügmann, Tochter mit 37 verheiratet
24	bis 1742 Metta Schult (1688-1754) oo Benitt/Meyer, AB Nr. 185	Zub.	Sohn	42	Hinrich Benitt, Schwiegersohn von Hinrich Groth (Nr. 19) (1714-1792) oo Groth
25	ab ca. 1750 Christopher Danzmann (1724-1772) oo Krönke	Zub.	Lage unklar!	33	Christopher Danzmann (1724-1772), Tischler, oo Krönke
26	ab 1737 Carsten Ladiges (1701-1765) oo Dreyer Helmer Ladiges (1659-1743) oo Groth	Zub.	Kauf S&P Fol. 19	39 Schloss- kamp	ab 1758 Martin Brunckhorst (1700-1774) oo Viets
27	Johann Samuel Welsch (1723-1803)	Zub.	Schulmeister	46	Johann Samuel Welsch (1723-1803)
28	ab ca. 1761 Johann Ahrens (1731-1790) oo Eggers davor Jochim Langeloh (steht im S&P Fol. 28) 1746 neu, von Hof Nr. 26 abgetrennt; AB Nr. 159 Jochim Langeloh (1716-vor 1797) oo Ladiges/Dreyer	Zub.	=	32	Johann Ahrens (1731-1790) oo Eggers
29	ab ca. 1761 Andreas Christian Reichen (1728-1792) oo Körner (Fol. 26 geht aus der Überschrift hervor) ab 1749 Dittmer Detlevs (um 1715), Schiffer oo Marxen, AB208 bis 1749 Johann Hinrich Detlevs (1683-1766) oo Heinsohn	Zub.	=	30	Andreas Christian Reichen (1728-1792) oo Körner
30	Johann Friedrich Flambeck (1697-1772) oo Meyer bis 1748 Schwiegervater Johann Jochim Meyer (1676-1755) AB Nr. 181	Zub.	=	37	Johann Friedrich Flambeck (1697-1772) oo Meyer
	1746 erstmals erwähnt			47	Hirtenhaus

Ungeklärte Fälle sind farbig gekennzeichnet

## Anhang 2: Von der Volkszählung 1769 zur Karte 1786

### Hufner

Nr.	Name in der Volkszählung 1769	Größe	Beziehung	Nr.	Name auf der Karte von 1786	Größe
1	Peter Johann Detlevs, Vogt, (1713-1783) oo Oswaldt	2H	Schwiegersohn	21	Claus Hell, (1750-1822) oo Detlevs	V+1/2
2	Lorenz Biesterfeldt (1710-1800) oo Körner/Ladiges	V	2. Sohn aus 2. Ehe	18	Wilken Biesterfeldt (1753-1819) oo Möller/Heinsohn	V
3	Hans Hinrich Biesterfeldt (1712-1799) oo Behrens	V	=	17	Hans Hinrich Biesterfeldt (1712-1799)	V+1/4
4	Johann Körner (1724-1788) oo Körner/Röttger	V	=	16	Johann Körner (1724-1788)	V
5	Hieronimus Körner (1735-1811) oo Körner	V	=	15	Hieronimus Körner (1735-1811)	V
6	Hans Hinrich Biesterfeldt, 1. Sohn von Lorenz (Nr. 2) (1739-1823) oo Körner	V	=	26	Hans Hinrich Biesterfeldt, Vogt (1739-1823)	V
7	Hinrich Langeloh (1734-1800) oo Wientapper	V	=	19	Hinrich Langeloh (1734-1800)	V
8	Hinrich Groth, (1739-1796) oo Schütt/Schilling, 1 erw. Tochter, die erst nach dem Tod des Vaters heiratet	V	Kauf 1777, S&P Nr. 6	20	Cord Ramcke (1746-1820) aus Osdorf oo Behrmann	V
9	Claus Dreyer, Schwager von 14, Onkel 2. Grades von 16, Bruder von 45 (1723-1790) oo Behrmann	H	=	29	Claus Dreyer (1723-1790)	H
10	Hans Hinrich Buschmann (1723-) oo Körner eine Halbschwester von 5/15	H	Kauf	38	Zwischenbesitzer Claus Hell ab 1785: Jochim Breckwoltd (1747-1795); S&P	Priv. für Nr. 21
11	Jürgen Ladiges (1731-1792) oo Brüggmann (Schwester von 43)	H	Sohn	48	Jochim Detlef Ladiges (1759-1830) oo von Pein	H
12	Adelheit Kruse, geb. Topp (1726-1787), Schwester von 48	H	=	27	Adelheit Kruse, geb. Topp (1726-1787)	H
13	Hans von Helms (1721-1782) oo Schütt	1/4	Schwiegersohn (gleichen Namens)	28	Jochim Hinrich von Helms (1749-1817)	3/8
14	Jochim Langeloh (1716-vor 1797) oo Ladiges/Dreyer (Schwester von 9)	1/4	1778 an Schwiegersohn	23	Harm Balthasar Grube (1738-1818) oo Langeloh	1/4
15	Ditmer Ladiges (1731-1803) oo Kaland/Osenbrüggen = Cousine von Frau von 16	1/4	Seine Stieftochter, Cath. Marg. Behrmann (Tochter der 1. Frau aus deren erster Ehe) heiratet Röttger	22	Hans Hinrich Röttger (1750-1818) oo Behrman Ditmer Ladiges, (1731-1803), lebt 1803 als Abschieder mit seiner 2. Frau, geb. Osenbrüggen, auf dem Hof.	1/4
16	Johann Dreyer, Neffe 2. Grades von 9 und 45 (1740-1778) oo Osenbrüggen = Cousine von Frau von 15	1/4	Verkauf 1772; S&P Nr. 16	36	Peter Meyer (1741-1814)	Priv. für Nr. 24
17	Otto Hinrich Vollmer (1743-1820) oo Bolt	1/4	=	25	Otto Hinrich Vollmer (1743-1820)	2/4

## Käthner

Nr.	Name in der Volkszählung 1769	Status	Beziehung	Nr.	Name auf der Karte von 1786	Status
18	Garlef Paul Brüggmann (1720-1794) oo Brüggmann	Zu- bauer	=	35	Garlef Paul Brüggmann (1720-1794), Abschieder	Priv. für Nr. 31
19	Hinrich Groth (1708-1776) oo Weiss	Zub.	Sohn	31	Hinrich Groth (1748-1826) oo Brüggmann, Tochter von 18/35	Priv. für Nr. 20
20	Jochim Hinrich Langeloh (1732-1805), Bruder von 21, oo Pein/Kock	Zub.	=	49	Jochim Hinrich Langeloh (1732-1805)	Priv. für Nr. 19
21	Carsten Langeloh (1715-1792), Bruder von 20, oo Wilkens/Ladiges	Zub.	=	41	Carsten Langeloh (1715-1792)	Zubauer
22	Lorenz Brüggmann (1706-1779) oo Rabatz Kinder von Lorenz Brüggmann werden ab 1749 in Spitzerdorf geboren.	Zub.	Verkauf 1790 (Nichte Rabatz) S&P Fol. 24	39	Höbüschentwiete? Es gibt keinen gesonderten Eintrag auf der Karte	
?	bis 1785 Ww. Biesterfeldt		S&P Fol. 40	34	ab 1785 Max Brüggmann (1743-1801)	Zubauer
23	Johann Hinrich Wichmann (1701-1785) oo Gerken/Brüggmann, Tochter mit 37 verheiratet	Zub.	Schwiegersohn der 2. Frau	43	Hinrich Hadewig (1734-1788) oo Kofahl, weitere Einzelheiten findet man in [16]	Zubauer
24	Hinrich Benitt, Schwiegersohn von Hinrich Groth (Nr. 19) (1714-1792) oo Groth 1773 verkauft Benitt die Hälfte an J.H. Wichmann (s.o.), S&P 22	Zub.	Verkäufe	42	ab 1784: Johann Jürgen Möller (1737- 1805) oo Struckmeyer/Kock weitere Einzelheiten findet man in [16]	Zubauer
25	Christopher Danzmann (1724-1772), Tischler, oo Krönke	Zub.	Keine Nachkommen			
?				33	Jochim Ladiges (1754-1830), Wedel?	gehört Nr. 17
26	Martin Brunckhorst (1700-1774) oo Viets	Zub.	Söhne	39	Die drei Brüder Brunckhorst	Priv. für Nr. 28
27	Johann Samuel Welsch (1723-1803)	Zub.	Schulmeister	46	Das Schulhaus	
28	Johann Ahrens (1731-1790) oo Eggers	Zub.	=	32	Johann Ahrens (1731-1790)	Priv. für Nr. 6
29	Andreas Christian Reichen (1728-1792) oo Körner	Zub.	=	30	Andreas Christian Reichen (1728-1792)	Zubauer
30	Johann Friedrich Flambeck (1697-1772) oo Meyer	Zub.	Schwager Sohn S&P Fol. 27	37	ab 1782 geteilt: Nordteil: Dittmer Meyer (1721-1805), Südteil: Johann Jacob Christian Flambeck (1737-1819) oo Witt	Zubauer
	Hinrich Groth (1708-1776) von Nr. 31 verkauft 1776 an seinen Schwiegersohn; S&P Nr. 21		Sohn von Nr. 18/35	40	Jochim Brüggmann (1747-1818) oo Groth / Dreyer	Zubauer
?				24	Claus Ladiges (1727-1794), Tinsdal? Teilverkauf an 44?	3/8
	Carsten Wichern (1748-1820) verkauft 1799; S&P Nr. 37 bis 1783 Claus Ladiges (?) S&P Nr. 37		Verkauf	44	Johann Lorentz Danker (1733-1815) Kinder werden bis 1777 in Schulau geboren.	Priv. für Nr. 24
			ab 1785	45	Witwe Möhring, geb. Soltau (1727-1792)	Priv. für Nr. 21
	1746 erstmals erwähnt			47	Das Hirtenhaus	
	neu ab 1777 (S&P Fol. 36), vorher Dittmer Detlevs (1752) davor von Helms			50	Johann Jürgen Kofahl (1748-1816) Schwiegersohn von Nr. 18/35	Priv. für Nr. 21

## Häuslinge

Nr.	Name in der Volkszählung 1769	Status	Beziehung	Nr.	Name auf der Karte von 1786	Status
31	Johann Schur?	Häu.				
32	Peter Meyer (1741-1814) oo von Helms	Häu.	=	36	Peter Meyer (1741-1814)	Priv. für Nr. 24
33	Peter Rohde (1734-1802) oo Lühmann, Tochter von 49	Häu.				
34	Johann Hinrich Hoyer (1714-1788) oo Brügmann/Langeloh	Häu.				
35	Johann Nagelmann (1735-1795) oo Ladiges	Häu.				
36	Gerd Schnacke oo Cords	Häu.				
37	Jochim Heidorn (um 1738) oo Wichmann Schwiegersohn von 23	Häu.				
38	Johann Tietjens (1733-1783) oo Brunckhorst	Häu.				
39	Johann Thomas Hermann Frick (1734) oo Buschmann	Häu.				
40	Christopher Möller (-1803) oo Wönk	Häu.				
41	Johann Jürgen Hinrich Fick (1728-1794) oo Eggerstedt	Häu.				
42	Hans Hinrich Möller (1726-1780) oo Fick (nicht Fam. 41)	Häu.				
43	Jochim Hinrich Brügmann (1735-1785) oo Meyer, keine Kinder, Schwager von 11	Häu.				
44	Matthias Ohlhavern (1731-nach 1775) oo Prager-	Häu.				
45	Otto Dreyer (1732-1770) oo Diekmann, keine erw. Kinder Bruder von 9, Onkel 2. Grades von 16	Häu.				
46	Hans Burmeister (1729-1799) oo Meyer	Häu.				
47	Johann Ernst Ladiges (um 1727-1788)?	Häu.				
48	Anna Catharina Finck (1729-1799) geb. Topp, Schwester von 12	Häu.				
49	Nicolaus Lühmann (1702-1774) oo Brunckhorst	Häu.				
50	Frantz Jochim Heidorn (1731-1780) oo Langeloh	Häu.				

Weitere Einzelheiten zu den Volkszählungen findet man unter:  
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/stadtarchiv/familienforschung>

Ungeklärte Fälle sind farbig gekennzeichnet


S&P = Schuld- und Pfandprotokoll

AB = Amtsbuch für die Dörfer Poppenbüttel und Spitzerdorf 1627 - 1752


### Anhang 3: Von der Karte 1786 zur Volkszählung 1835 und 1864

Nr.	Name auf der Karte von 1786	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1835 und 1864	Status
15	Hieronymus Körner (1735-1811)	V	Sohn	Ditmer Körner (1769-1851) oo Biesterfeldt 1864: Hieronymus Körner (1803-1885) oo Kleinwort/Remstedt	V
16	Johann Körner (1724-1788)	V	Sohn	Hieronymus Körner (1774-1860) oo Röttger 1664: Hans Hinrich Körner (1809-1880) oo Brunckhorst	V +1/4
17	Hans Hinrich Biesterfeldt (1712-1799)	V+1/4	Sohn	Johann Hinrich Biesterfeldt (1766-1845) oo Heinsohn Johann Hinrich Biesterfeldt (1809-1871) oo Kuhlmann ab 1873 Johann Friedrich Lüchau (1846-1915)	V+1/4
18	Wilken Biesterfeldt, Vogt (1753-1819) oo Möller/Heinsohn	V	Sohn	Peter Biesterfeldt(1800-1889) oo Körner, Vogt	V
19	Hinrich Langeloh (1734-1800)	V	Mann der Nichte	Claus Hinrich Körner (1770-1849) oo Wientapper 1864: Johann Diedrich Körner (1798-1876) oo Krohn	V
20	Cord Ramcke (1746-1820) oo Behrmann	V	an Sohn 1807	Carsten Ramcke (1776-1860) oo Ramcke, keine Kinder 1845: Franz von Appen (1812) oo Biesterfeldt aus Tinsdahl 1864: Abschiederin Catharina Elisabeth Ramcke (1793-1866) Ab 1865 Hinrich Köhler (1838-1913) oo Suden/Heinsohn	V
21	Claus Hell (1750-1822) oo Detlevs	V+1/2	Sohn  Käufer 1832	Claus Hell (1779-1832) oo Woltmann/Ramcke/von Helms, die einzige erwachsene Tochter heiratet nach dem Tod der Eltern 1832 mach Wedel (Gramm) Hans Hinrich Körner (1805-1882) oo Heinsohn/Heinsohn, Vogt, Sohn von Ditmer, Nr. 15, 1. Eheschließung 1832	V+1/2
22	Hans Hinrich Röttger (1750-1818) oo Behrman, drei Kinder sind jung gestorben	1/4	Kauf 1811	Erdbuch 1815: Hans Hinrich Röttger (1750-1818 Cord Hinrich Eggerstedt (1776-1853) oo Ladiges von Hof 11 1864: Witwe Anna Maria Elisabeth Ladiges (1776-1853)	1/4
23	Harm Balthasar Grube (1738-1818) oo Langeloh	1/4	Schwiegersohn	1815 (S&P 17): Hans Hinrich Körner (1777-1830), von Hof 16  Lücke, dann Schlachter Struckmeyer / Behrmann	Zub.
24	Claus Ladiges (1727-1794)?	3/8	Sohn	Erdbuch 1815: Claus Ladiges (1788-1861)? Hufner in Tinsdal Später Zu Hof 26 zugeschlagen? Liegt benachbart, kommt von der Arithmetik hin. Jedoch Teilverkauf an 44	
25	Otto Hinrich Vollmer (1743-1820)	2/4	Sohn	Otto Hinrich Vollmer (1772-1860) oo Groth/Wichern/Brügmann 1864: Hans Hinrich Kock (1818-1903), Schwiegersohn 1911 Kauf durch Hieronymus Körner II (1849-1923) von Hof 16	2/4
26	Hans Hinrich Biesterfeldt(1739-1823) Vogt	V	Sohn Sohn	ab 1807 (S&P Fol. 7): Hans Hinrich Biesterfeldt (1777-1849), Vogt oo Heinsohn, ab ca. 1842 Hans Hinrich Biesterfeldt (1811-1845)	V+3/8

Nr.	Name auf der Karte von 1786	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1835 und 1864	Status
			2. Ehemann	oo Remstedt, 1864: Wilken Biesterfeldt (1823-17870) von Nr. 18	
27	Adelheit Kruse, geb. Topp (1726-1787), alle Kinder ohne Nachkommen vor 1835 verstorben. Erdbuch 1815: Gebrüder Kruse	H	Kauf ca. 1819	Hein Fock (1791-1870) oo Ladiges von Hof 10 in Schulau Ab 1870 Hans Hinrich Fock (1828-1912) oo Ladiges aus Holm. Tochter Catharina Margaretha heiratet Hinrich Georg Körner (1870-1942) von Hof 1 in Schulau. Deren Sohn Heinrich Hans Körner (1901-1989) übernimmt den Hof vermutlich 1942 (Bier-Körner).	H
28	Jochim Hinrich von Helms (1749-1817)	3/8	=	Erdbuch 1815: Jochim Hinrich von Helms, danach unklar.	1/2
29	Claus Dreyer (1723-1790) oo Behrmann ein Sohn ist 1803 Tagelöhner, einer hat nach Wedel geheiratet.	H	Witwe Kauf Kauf	1803: Ww. Margaretha Elsabe Behrmann (um 1731-1804) ab 1811: Hans Hinrich Röttger (1750-1818); siehe Nr. 22 ab 1818 Cord Hinrich Eggerstedt (1776-1853) oo Ladiges, Hof 11	½ 1/2+1/4
30	Andreas Christian Reichen (1728-1792) Körner	Zu- bauer	Sohn ab 1794 1812; S&P 26	Johann Phiipp Reichen (1764-1810) oo Woltmann/Groth Erdbuch 1815: Johann Christian Svenosen (1767-1829) 1835: Ww. Maria Margaretha Groth (1774-1843), Abschiederin 1864: Claus Martens (1807-1867) oo Groth ab 1882 Philipp Ludwig Wilhelm Suden (1845-1891)	Zub.
31	Hinrich Groth (1748-1826) oo Brüggmann, Tochter von 35	Priv. für Nr. 20	Sohn Enkel <u>Sohn</u> 5.7.1853	Hinrich Groth (1773-1843) oo Wachmann Paul Groth (1805-1858) oo Dithmer Johann Hinrich Groth (1784-1854), Weber u. Zub., oo Golz dessen Schwiegersohn Hinrich Schümann (1818-1909), Schiffszimmermann, oo Anna Margaretha Groth (1825-1891) Steffen Schümann (1850-1936), Bandreißer, oo Husmann Heinrich Schümann (1881-1958) Tischler, oo Jochims Wilhelm Schümann (1909-1987), Möbelhändler, oo Hatje	Häusl. Häusl. <u>Zub.</u>
32	Johann Ahrens (1731-1790) oo Eggers, Tochter heiratet nach Wedel	Priv. für Nr. 6	Schwiegersohn 1793; S&P 28 Sohn  Kauf Sohn	ab 1788: Johann Harm Woltmann (1766-1845) oo Ahrens Erdbuch 1815: Diederich Witt (1757-1826) oo Plüschau ab. 1832 Johann Hinrich Witt (1794) oo Vieth später Hof Nr. 14 in Schulau, ab 1859 Franz Hinrich Heinsohn (1820-1907 oo Groth von Nr. 31 ab 1904 Wilhelm Heinsohn (1856-1922)	
33	Jochim Ladiges (?)	gehört Nr. 17		Im Erdbuch 1815 nicht mehr vorhanden (zurück zu 17?)	
34	Max Brüggmann (1743-1801) oo Köster (1751-1804) 1793 an Bruder Peter Hinrich Brüggmann (1746-1823) S&P Fol.40	Zu- bauer	1799 Verkauf per Gerichtsur- teil (S&P Fol. 40)	Erdbuch 1815: Hinrich Körner (1757-1830) oo Biesterfeldt und Ww. Maria Elisabeth Biesterfeldt (1770-1845), geb. Kaland, Schwippschwägerin 1864: Ihr Sohn: Johann Hinrich Biesterfeldt (1804-1888) oo Oe- ding	½ Zub.

Nr.	Name auf der Karte von 1786	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1835 und 1864	Status
35	Garlef Paul Brügmann (1720-1794) 1776 ist dessen Kate dem Schwiegersohn Hinrich Groth zugeschrieben (S&P Fol. 32)	Priv. für Nr. 31		Im Erdbuch 1815 daher nicht mehr vorhanden.	.
36	Peter Meyer(1741-1814)	Priv. für Nr. 24	Sohn Sohn	Johann Ditmer Meyer (1778) oo Wenzel/Seebeck Jochim Hinrich Meyer (1779-1833) oo Fick 1864: Jürgen Hinrich Harrbeck (1809)? ab ca 1897 Jochim Diedrich Klindt (1867-1950)	Zub. Häusl.
37	Johann Jacob Christian Flambeck (1737-1819) oo Witt ab 1793 ganzer Hof ( S&P Fol. 27)	Zu- bauer	Schwiegersohn Sohn	Paul Kofahl (1780-1845) oo Flambeck 1864: Johann Jacob Kofahl (1823-1895) oo Breckwoldt	Zub. .
38	Jochim Breckwoldt (1747-1795) oo Seebeck	Priv. für Nr. 21	Sohn Enkel	Erdbuch 1815: Ww. Margaretha Catharina Seebeck (1756-1822) Jochim Hinrich Breckwoldt (1779-1824) oo Eckhof Jochim Hinrich Breckwoldt (1804-1859) oo Stolzenberg 1860: Witwe Catharina Elsabe Stolzenberg (1810) ab ca. 1883 Louis Wilhelm Köhler (1855-1926) oo Zeller	
39	Die drei Brüder Brunckhorst: Johann Hinrich Brunckhorst (1732-1799) Claus Brunckhorst (1734-1784) Erdbuch 1815: Marten Brunckhorst (1739-1817)	Priv. für Nr. 28	Enkel von J.H. Enkel von J.H. Enkel von C.	Franz Hinrich Brunckhorst (1800-1837) oo Heinsohn Johann Hinrich Brunckhorst (1793-1885) oo Remstedt Hans Hinrich Brunckhorst (1803-1889) oo Behrens	Zub. Zub. Häusl.
	bis 1804 Andreas Wilhelm Bösch (1748-1806) S&P Fol. 24		neu 39a  Tochter	ab 1804 und Erdbuch 1815: Hans Jürgen Körner (1771-1839), Schiffer aus Wedel, oo Molkenbuhr/Grube (von 23) 1864: Catharina Elisabeth Körner (1807-1878)	Priv.Z.
40	Jochim Brügmann (1747-1818) oo Groth / Dreyer	Zu- bauer	Sohn Enkel	1811; S&P Nr. 21: Hinrich Brügmann (1779-1848) oo Hartz 1864: Joachim Hinrich Brügmann (1818-1894) oo Buschmann	Zub.
41	Carsten Langeloh (1715-1792)	Zu- bauer	Sohn (S&P 20) Enkel	ab 1796: Johann Hinrich Langeloh (1773-1841) oo Hagedorn 1864: Johann Hinrich Langeloh (1807-1877) oo Hagedorn	Zub. Zub.
42	Johann Jürgen Möller (1737-1805) oo Struckmeyer/Kock/Hansen  Weitere Einzelheiten findet man in [16]	Zu- bauer	Mehrere Verkäufe	ab 1803 (S&P Fol. 22) und Erdbuch 1815: Jürgen Dithmer Wichmann (1779-1856) Schiffer oo Breckwoldt/Möller; 1842: Johann Hinrich Husmann (1807-1880) (Neffe zu 50) oo Behrens	Zub.  Zub.



Nr.	Name auf der Karte von 1786	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1835 und 1864	Status
43	Hinrich Hadewig (1734-1788) oo Kofahl  Weitere Einzelheiten findet man in [16]	Zu- bauer	2. Ehemann der Frau	1803: Johann Lorenz Danker (1765-1834) oo Kofahl Erdbuch 1815: Johann Lorenz Danker (1765-1834) Hans Danker (1759-1818)? oo Behrmann 1835: Ww. Anna Elisabeth Behrmann (1762-1844)	
44	Johann Lorentz Danker (1733-1815) Schiffer, oo Schult	Priv. für Nr. 24	Sohn  Enkel  Schwiegersohn dessen Sohn Käufer	1803: Lorenz Hinrich Danker (1760-1805) oo Molkenbuhr Erdbuch 1815: Ww. Anna Catharina Molkenbuhr (1768-1837) Johann Lorenz Danker (1792-1828) oo Körner 2. Ehemann Johann Jacob Mählmann (1790-1847) , Schiffer Caspar Diederich Finkler (1784-1836), Viehhändler oo Danker Lorenz Hinrich Finkler(1815-1880) oo Wehlen ab 1874: Johann Ditmer Meyer (1818-1899) oo Breckwoldt	Zub.  ½ Zub. ½ Zub.
45	Witwe Möhring, geb. Soltau (1727-1792) 1785 von Breckwoldt (S&P 39) gekauft	Priv. für Nr. 21	Kauf	ab 1800 J.F. König ab 1810: Johann Georg Köhler 1785-1848) oo Finck 1864: Johann Gottfried Köhler (1811-1884) oo Biesterfeldt	
46	Das Schulhaus				
47	Das Hirtenhaus		ab 1821 ab 1831: ab 1851	Anna Margaretha Heinsohn, verw. Biesterfeldt (1773-1850) Hans Köhnke (1779-1849) Tischler oo Körber/Frahm/Bartels 1864: Johann Hinrich Riedemann (1813-1890)	Priv.Z.
48	Jochim Detlef Ladiges (1759-1830) oo von Pein	H	Käufer [7]	Erdbuch 1815: Jochim Detlef Ladiges ab 1830: Thomas Hinrich Oeding ab 1833: Niclas Gramm jr.(1775-1854) oo Gehrts, keine Kinder ab 1845 Peter Schümann (1820-1892) → Witthöft	
49	Jochim Hinrich Langeloh (1732-1805) oo Pein/Kock. 1804 wurde der Hof in zwei Teile geteilt (S&P Fol. 34)	Priv. für Nr. 19	Sohn 1. Ehe  Sohn 2. Ehe	Erdbuch 1815: Claus Hinrich Langeloh (1768-1833), Schiffszim- mermann oo Norden Johann Diederich Langeloh (1782-1846) unverheiratet, Gärtner	Zub.  Zub.
50	Johann Jürgen Kofahl (1748-1816)	Priv. für Nr. 21	Schwiegersohn	Erdbuch 1815: Johann Jürgen Kofahl 1864: Hans Hinrich Husmann (1787-1866) ) oo Kofahl, ab 1877 Peter Nagel (1852-1933), Tiefbauunternehmer, Enkel von Husmann	Zub. Zub.
51	Dierck Behrmann Abschiedsmann?				
52	Hafenstraße 10, heute Denkmal		neu 1799	Marten Brunckhorst (1771-1844), Schiffer oo Gätjens,	Pr.-Zub.

Nr.	Name auf der Karte von 1786	Größe	Beziehung	Name in der Volkszählung von 1835 und 1864	Status
				bis 1864: Johann Diederich Brunckhorst (1776-1864)	
53	ABC-Straße 2 / Rollberg		neu	Erdbuch 1815: Johann Hinrich Finck (1755-1822)	Pr.-Zub.
54	Feldstraße 6		neu Tochter	1801 von H.H. Biesterfeldt gekauft (S&P Fol. 7) „neben Witt“ Johann Hinrich Biesterfeldt (1755-1833) oo Reicken 1864: Witwe Anna Magdalena Biesterfeldt (1804-1871) oo Heinsohn	Pr.-Zub.
?	Ort unklar		neu ab 1801	Hieronymus Behrens (1772-1856) oo Körner von 3	Pr.-Zub.
			ab 1867 Ww. S&P 238	Johann Hinrich Molkenbuhr (1795-1866) oo Behrens, Tochter von Hieronymus	Häusl.
	<b>Weiter Haushaltsvorstände, die 1835 Mieter sind (Auszug):</b>			Johann Hinrich Vieth (1805-1849), Schiffer, Schwager von Witt, Nr. 32, oo Breckwoldt	Häusl.
				Johann Hinrich Krohn (1811) oo Brunckhorst, Enkelin von Marten 39	Häusl.
				Hans Hinrich Nicolaus Sötebehr (1775-1839) oo Maas	Häusl.
				Hinrich Ladiges (1766 Haseldorf-1841) oo Brüggmann/Körber	Häusl.
				Johann Hermann Wicher (1779-1858) oo Rechter	Häusl.
				Tönnis Hinrich Vollmer (1802-1872) oo Svenosen	Häusl..
				Johann Hinrich Hester (1805) oo Groth von Hof 6	Häusl.
				Claus Hauschild (1790 Grünendeich) oo Schölermann	Häusl.
				Johann Andreas Wohlers (1796-1881) oo Brunckhorst	Häusl.
				Johann Hinrich Feldmann (1762-1838), Maurer oo Hauschild/Merkens	Häusl.
				Johann Christian Holst (1780-1845) Holzsäger oo Möller/Eckhof/Uhl	Häusl.
				Johann Claus Dreyer (1760-1810) oo Rethmann, Sohn von 29	Häusl.
				Hans Hinrich Dreyer (1791-1859), Enkel von 29 oo Timm	Häusl.
				Tönnies Groth (1772-1836), Schifferknecht oo Meyer	Häusl.
				Hieronymus Friedrich Wilken König (1788-1837), Dienstknecht	Häusl.
				Hans Hinrich Hushahn (1771-1835) oo Duncker/Glück	
				Anna Maria Ladiges (1768-1838) oo Groth	Häusl.

Ungeklärte Fälle sind farbig gekennzeichnet

## Seitenindex nach Hofnummern

Nr.	Besitzer / Bewohner	Lage	Größe	Seite
15	Hieronymus Körner	Spitzerdorfstraße 12 - 16	Vollhufe	5
16	Johann Körner	Bahnhofstraße 55	Vollhufe	31
17	Hans Hinrich Biesterfeldt	Bahnhofstraße 62-66	Vollhufe	11
18	Wilken Biesterfeldt	Schulauer Markt/Bahnhofstr. 49	Vollhufe	11
19	Hinrich Langeloh	Bekstraße 16	Vollhufe	30
20	Cord Ramcke	ABC-Str. 19-21, Bekstr. 21-23	Vollhufe	43
21	Claus Hell	Spitzerdorfstraße 10	1 1/2	5
22	Hans Hinrich Röttger	Bahnhofstr. 51-53 + Spitzerd.24	1/4	50
23	Harm Grube	Spitzerdorfstraße 15-17	1/4	26
24	Claus Ladiges	Spitzerdorfstraße 3	3/8	63
25	Otto Vollmer	Spitzerdorfstraße 20-22	2/4	22
26	Hans Hinrich Biesterfeldt	Bahnhofstraße 38-48, 39-45	Vollhufe	11
27	Witwe Kruse	Bekstraße 9-17	1/2	23
28	Johann Hinrich von Helms	Schulauerstr. /Schlosskamp 12-20	3/8	44
29	Claus Dreyer	ABC-Str. 14 u. Doppeleiche 4	1/2	50
30	Andreas Reichen	Bekstraße 12 + 16	Zubauer	67
31	Hinrich Groth	Bahnhofstraße 32-34	Zubauer	35
32	Johann Ahrens	Feldstraße 6-8	Zubauer	55
33	Jochim Ladiges	Bahnhofstraße 62-66	Zubauer	67
34	Marx Brüggmann	Spitzerdorfstraße 4	Zubauer	67
35	Paul Brüggmann	Bahnhofstraße 32.34	Zubauer	35
36	Peter Meyer	Bekstraße 25-27	Zubauer	44
37	Johann Flambek	Bahnhofstraße 29-31	Zubauer	53
38	Jochim Breckwoldt	Spitzerdorfstraße 18	Zubauer	31
39	Die drei Brüder Bunckhorst	Schlosskamp 4-8	Zubauer	58
39a	1815 Hans Jürgen Körner	Höbüschentwiete 13		
40	Jochim Brüggmann	Spitzerdorfstraße 9-11	Zubauer	63
41	Carsten Langeloh	Spitzerdorfstraße 36	Zubauer	26
42	Jürgen Möller	Höbüschentwiete 9-111	Zubauer	80
43	Hinrich Hadewig	Höbüschentwiete 3	Zubauer	81
44	Johann Lorenz Dancker	Spitzerdorfstraße 1-3	Zubauer	63
45	Witwe Möhrings	Bekstraße 1 (Spitzerdorfstr. 18)	Zubauer	31
46	Das Schulhaus	Bahnhofstraße 36	Zubauer	
47	Das Hirtenhaus	Spitzerdorfstraße 6	Zubauer	70
48	Jochim Detlef Ladiges	Bahnhofstr. 50 u. Doppeleiche 2	1/2	35
49	Jochim Hinrich Langeloh	Bahnhofstraße 37	Zubauer	26
50	Johann Jürgen Kofahl	Feldstraße 3	Zubauer	53
51	Dierck Behrmann	Elbstraße 7?		
52	1815 Marten Brunckhorst	Hafenstraße 10		58
53	Johann Hinrich Finck	ABC-Straße 2 / Rollberg		34
54	Johann Hinrich Biesterfeldt.	Feldstraße 6		67

Heutige Adressen der Höfe nach A. Ladiges [7].